Einzelpreis 15 Pfennig) RS HINTE

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Bolfsstimme ericeint an jedem Bochentag abends. - Berantwortlich A. Meisterseld, Magdeburg. Berantwortlich Angeigenpreife für die haupiausgabe: 1 mm hobe a. 27 mm Breite lotal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Bamiltenandeigen u. Stellen. für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Drud und Berlag von B. Pjannfuch & Co., Magdeburg, Gr. Mung- gesuche 8 Pf., Bereinstalender 1 mm Gobe 25 Pf., Reflame 1 mm Gobe und 90 mm Breite lotal 75 B., andmarts 90 Pf. straße 8. — Fernsprecher Ami Norden 28863 bis 28865, Rachtrus (ab 19 (thr) 22951 bis 28955. — Postzeitungslifte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung gablung erfolgt. Anzeigen unterm Seite 210. — Begugspreis: Monatlid 2,30, sweimochenilich L10, Abholer 2.00 ML. Gingelpreis 15. Sonntags 20 Pf. Text 8311.% Auffchlag. fur Plagvoridrift teine Gemahr. Erfulungsort Magdeburg. Pofifchedfouto 199 Magdeburg.

Mt. 60

Dienstag den 12. März 1929

40. Kahrgang

Wehrfrage und Sozialdemofratie

Ein Distuffionsbeitrag von Otto Bauer (Wien).

Ju der Märznummer des "Kampf", der Monatsschrift der österreichischen Sozialdemofratie, erscheint ein bemerkenswerter Artikel von Otto Bauer über die Wehr= frage. Otto Bauer hatte auf Ersuchen der deutschen Wehrkommission ein 🖲 u ta ch ten verfaßt, dessen Gedankengänge "besonders von meinen Freunden auf dem linken Flügel der deutschen Partei entschieden bekämpft worden" seien. Das swinge ihn, zur Diskuffion Stellung zu nehmen. Der Kern des Streites sei die Frage, ob die deutsche Republik zum Schutze der Selbstbestimmung ihres Volkes eine Wehr = macht aufrecht erhalten folle, oder ob die Sozialdemokratie für die Beseitigung dieser Wehrmacht zu fämpfen habe, auch dann, wenn die Nachbarstaaten Deutschlands bewaffnet bleiben.

Otto Bauer weist zunächst darauf hin, daß die deutsche Sozialdemokratie vor dem Kriege den deutschen Militarismus entschieden bekämpft habe. Aber sie habe nicht die "Beseitigung" jeder Wehrmacht im kapitalistischen Staat verlangt, sondern die Ersetzung des stehenden Heeres durch eine Milis gefordert. Otto Bauer fährt fort:

"Deutschland ist umgeben von ungleich stärker gerüsteten Staaten. Wie verhalten sich die sozialdemokratischen Parteien dieser Staaten zu den Rüftungen? Fordern die frangosische sozialistische Partei, die polnische sozialistische Bartei, die tichechoflowakische Sozialdemokratie die "Beseitigung" der Wehrmacht im kapitalistischen Staat? Nein, sie fordern die Förderung internationaler Abruftungsabkommen, die Einschränkung der Heerkausgaben, die Demokratisierung der Wehrmacht, aber nicht die einseitige voll-

ständige "Beseitigung" der Wehrmacht.

In Dänemark, in Schweden, in den Rieder= landen treten die sozialdemokratischen Parteien allerdings dafür ein, daß diese Staaten, ohne internationale Abrüftungsabkommen abzuwarten, abrüften sollen. Sie begründen dies damit, daß die Wehrmacht diese kleinen Länder im Falle eines modernen Krieges ohnhin nicht zu schützen vermöchte. Kann die Sozialdemokratie in dem großen, für die europäische Gesamtentwicklung so entscheidenden Deutschen Reiche dieselbe Forderung stellen wie in diesen kleinen Ländern? Das ist es, worüber zu entscheiden ist.

Unfre Freunde von der deutschen Linken argumentieren: Im kapitalistischen Staat ist jede Wehrmacht ein Machtwerkzeug der herrschenden Klasse. Wir müssen der herrschenden Klasse ihre Machtwertzeuge entwinden. Darum müssen wir für die "Beseitigung" jeder Wehrmacht im kapitalistischen Staate kampfen. Diese Argumentation hat den Borzug der Einfachheit. Aber sie bergift eine Rleinigkeit. Die "Beseitigung" der Wehrmacht im einzelnen, großen Staat wierde ja nicht nur die Machtverhältnisse der Klassen innerhalb dieses Staates, sondern auch die Machtverhältniffeswischen den Staaten Europas berichieben. Kann es dem internationalen Sozialismus wirklich gang gleigiiltig sein, in welcher Richtung die internationalen Machtverhältnisse verschoben werden?

Im Jahre 1893 hat Friedrich Engels die Frage aufgeworfen: "Kann Europa abrüsten?" Seine ganze Untersuchung ging von dem Gedanken aus, die Abrüftung soweit zu fordern, als sie nicht eine bestimmte, dem internationalen Sozialismus unerwünschte Verschiebung der Machtverhältnisse zwischen den Staaten — nämlich eine Machtverschiebung zugunsten des russischen Zarismus — herbeiführt! Engels hat auf Grund einer glanzenden ökonomischen, sozialen und militärischen Analyse dargelegt, wie weit das Europa von 1893 abrüsten könne, ohne dadurch den Zarismus zu stärken. Er ift auf Grund diefer Analyse zwar für eine allgemeine Verkürzung der Dienstzeit, aber nicht für die "Beseitigung" jeder Wehrmacht in den kapitalistischen Staaten eingetreten.

Ich glaube, daß wir nach Engels' Methode verfahren muffen. Es ist allzu simpel, unfre Stellung zum Heere nur aus der Erfenninis zu deduzieren, daß jedes Heer im kapitalistischen Staat ein Machtwerkzeug der herrschenden Klasse ist. Wie weit wir in einem bestimmten Lande zu einer bestimmten Zeit die Abrüstung fordern können, müssen wir davon abhängig machen, ob und inwieweit die militärische Schwächung dieses Landes eine der Arbeiterklasse dieses Landes und der internationalen Arbeiterflaffe überhaupt unerwünschte Berichiebung der internationalen Machtberhält= niffe zur Folge hätte.

So sind wir in Desterreich versahren. Ungarn burger in der Ofener Königsburg wurde sich sehr bald auch Sowjetunion, bei dem Frankreich, vielleicht auch Eng- mokratie müßte im Fall eines solchen Krieges alles daran-

In Mittelbeutschland liegen die großen Fluftläufe noch | Hauptstoft wird erft erwartet, wenn die großen Strome und ruhig in ihrem Gispanzer. Die Strombanbermaltungen find bemüht, diese Banzer zu sprengen, Bewegung in die Maffe gu bringen, bamit die Wogen des gu erwartenden Hochwassers einen freien Weg finden. Unterdessen haben aber icon die kleinen und kleinsten Nebenfluffe großen Schaben angerichtet. Die Schneefcmelze auf ben niebern Bangen, den Feldern, Biefen und Garten hat in den Auffenbegirfen der Städte und in Landorten zu großen Ueberichwemmungen geführt. In einigen Magdeburger Stadtteilen mußten am Sonnabend und Sonntag Polizei, Feuerwehr und Arbeiter bes Diefbauamtes eingreifen, um bie größten Gefahren bes Hodmaffers, das überrafchend hereinbrach, abzuwenden. Reller- und Bohnraume murben überichwemmt. Gine Anzahl Bohnungen mußten geräumt werben.

Aehnliche Nachrichten kommen aus den Landbezirken. In Dörfern und Städten mußten während des Sonntags die Hilfsprganisationen - Arbeitersportler, Reichsbanner und fo weiter - hart arbeiten, um Gut und Leben ber Ginmobner gu ichuten. Bon großen Ungludsfällen ift aus bem Begirk Magbeburg erfreulicherweise nicht gu berichten, Menfchenleben find nicht zu beflagen.

Das ist erst die Vormacht des Frühjahrshochwassers, der getürmt. Der Schaden ift noch nicht ermefibar. -

Fluffe in Bewegung kommen. Sier ift gu hoffen, daß die Gefahr geringer wird, als befürchtet murbe. Die Rachtfrofte ber letten Tage und eine immerhin noch niedrige Temperatur in den Mittelgebirgen haben ein allaufdnelles Abidmelzen ber Schneemassen verhindert. Benn biese Bemmungen borläufig noch wirksam bleiben, ift anzunehmen, daß ber Abfluß nicht gar gu heftig bor fich gehen wird. -

Eisdurchbruch in der Rheinvrovinz

286. Renwieh, 11. Marg. In ber Racht auf Conntag wurde burch gufließende Sturzbache bei Neuftabt das Gis ber Wied losgebrochen und abgetrieben. Mehrere Brudenstege, die große Solzbrude bei Baldbreitbad, ber mittelere Betonpfeiler ber Brude bei Sengenan murben weggeriffen, Strafenbaume umgelegt, bas gange Biedujer mit riefigen Gisichollen bebedt. Das an ber Laubadmuhle in der Rabe von Renwied festgesette Haupteis brach das Probinzialftragengelander burd und feilte fich auf mehrere hundert Meier an der Strafe fest, wodurch der Berkehr nad Waldbreitbach unterbrochen wurde. Das Wiedbachtal bietet ein großartiges Schauspiel. Mehrere 100 000 Rubifmeter Gis liegen wilb zerklüftet an ben Salranbern auf-

Stahlhelm-Arawall

Arbeiterfänger überfallen

s Rürnberg, 11. Marg. In ber Racht gum Conntag fam es in Leinburg, einem Heinen Ort in ber Rahe Rarnbergs, du ichweren Ausschreitungen bes Stahlhelms. In bem Orte fand eine Werbeveranstaltung bes Stahlhelms ftatt, gu ber aus Rürnberg etwa 70 Angehörige biefer Organisation mit Laftautos hinbeordert waren. Die Berfammlung verlief ohne jebe Störung, weil bie Arbeiterichaft ber Parole der Sobialbemofratie Folge geleistet hatte, ber Beranstaltung fern zu bleiben. Daß alles ruhig und frieblich verlief, ichien ben Stahlhelmern aber nicht gu paffen. Rad Schluf ber Berfammlung fuchten fie bie anbern Lokale auf.

In einer Gaftwirtschaft waren bie Arbeiterfanger versammelt. Sier fanben sich zwölf Stahlhelmer ein, die Banbel fuchten und auf einen Kommandopfiff mit Stahlruten und Bierglafern über bie Gafte herfielen. Auch ber beutich: nationale Birt bes Lotals erhielt einen Sieb über ben Ropf, als er ben Führer ber Banbe bat, Rube gu ftiften. Es gelang nach vieler Duhe, bie raufenben nationalen Gorben aus bem Lofal gu entfernen. Richt lange banach tehrten aber bie Stahlhelmer mit Berftarkung wieber. Auf den Befchl: "Durch die Benfter!" murde bie Gaftwirtichaft gefturmt, bie Genfter mit Mauersteinen eingeworfen und die Tur gesprengt. Die Arbeiterfänger hatten fich bis auf zwei Mann burch bie hinterfür in Sicherheit gebracht. Dieje swei Mann, ber Bojthelfer bes Ortes und ber Dirigent bes Gefangvereins, murben mit Bierflafden beworfen und Anüppeln gefchlagen, bis es auch ihnen gelang, burch bas Fenfter auf die Strafe ju gelangen. Der Birt, Stahlhelms. -

ber politifch ben Raufbolben fehr nahefteht, mußte mit feinem franten Sohn in ben Reller flüchten, mahrend bie Birtin mit ihrer Tochter auf bem Boben Buflucht fuchte.

Inswifden hatten Stahlhelmer einen flüchtenben Debger= meifter eingeholt, ber wegen feiner friegsverleuten Beine nicht fcnell genug flüchten tonnte. Der Mann wurde in eine Seitengaffe gebrängt und bort berprügelt und mit bem Meffer bearbeitet. Er erhielt einen Stich in bie linte Bauchfeite und mußte noch in ber Racht ins Rrantenhaus gebracht werben. Da ber Darm burdgeschnitten war, mußte er fofort operiert wers ben. Bis jest murben owolf Ginwohner bon Leinburg fefts gestellt, die 8. T. f ch were Berlegungen bavongetragen haben.

Es unterliegt feinem Zweifel, baß ber Angriff auf bic Leinburger Arbeitericaft vorber eitet mar. 14 Sage vorher war von bem Leinburger Forftwart Rlein, ber als Ginberufer ber Berfammlung Beidinete, in bem Nadibarort Brunn in einer Stahlhelmversammlung barauf hingewiesen worben, bag Leinburg Bu Bwei Dritteln "rot" ift, und icon bier haben bie Stahlhelmer ertlärt, baf es trache, wenn fie einmal nach Leinburg famen.

Tropbem bie Genbarmerie fich noch in ber Racht mit ben Ermittlungen befagte, tonnten bie Stahlhelmer ungehinbert nach Nürnberg fahren. Es wurde lediglich ber Rame bes Führers festgeftellt, ber Türfter helfen foll. Ginem Manne wurde ein Gummitnüppel abgenommen.

Richt nur unter ben Arbeitern, fondern auch unter ben Bes ichaftsleuten und Bauern bes Dorfes herricht eine ungeheure Erregung über ben organisierten Neberfall bes Rürnberger

Desterreich zu unterwerfen suchen. Die Erfahrungen von 1921 haben gezeigt, wie leicht Ungarn einen Bandenkrieg in das Burgenland tragen, wie leicht es vom Burgenland aus die österreichische Republik bedrohen könnte und wie wehrlos wir gegen einen solchen Bersuch wären, wenn wir fein Heer hatten. Deshalb forbert unser Linger Programm keineswegs die "Beseitigung" der Wehrmacht im fapitalistischen Desterreich. Wir halten ein republika= nisches Heerfürunentbehrlich zum Schutze gegen die von Ungarn her drohende Gefahr einer monarchistischen Restauration.

Das Deutsche Reich ist natürlich in einer gang andern Lage; ihm droht nicht die Gefahr, daß die monarchistische Reaktion auf den Spizen der Bajonette fremder Heere in das Land getragen werden könnte. Aber würden einem völligentwaffneten Deutschlaub mitten in einem vollgerüsteten Europa nicht andre Sefahren drohen?

Rördlich der Alpen ist für absehbare Zeit vielleicht nur ein Krieg denkbar: ein Krieg Poleus gegen die

I land den polnischen Bundesgenoffen unterstützen würde. Ich halte einen solchen Krieg nicht für so wahrscheinlich, wie es die Kommunisten hinstellen; die kapitalistischen Mächte haben wohlbegründete Angst vor einem solchen Kriege. Wenn aber das Sowjetregime durch schwere Wirtschaftstrisen erschüttert würde, dann würde ein solcher Krieg wahrscheinlich. Im Fall eines solchen Krieges wäre Frankreich bersucht, über dentschen Boden (etwa auf der furzen Linic Straßburg-Eger) eine Verbindung mit seinen östlichen Bundesgenossen herzustellen, um den Rachschub von Kriegsgerät für Polen zu organisieren, und wäre Polen nicht verjucht, fich durch Befetzung Danzigs, vielleicht auch Oftpreußens die Zufuhr von Kriegsgerät zu:

See zu sichern. Die deutsche Arbeiterklasse kann nicht wünschen, daß fremde Armeen über deufichen Moden ihre Ctappenlinien legen. Das internationale Proletariat kann nicht wünschen, daß ein konterrevolutionärer Krieg gegen die Sowjetunion erleichtert werde. Die deutsche Sozialde-

fegen, die Rentralität Dentschlands zu sichern, die Benitzung Deutschlands als Ctappen- oder gar als Aufmarichenum der gegen die Sowjetunion marichierenden Beere gu berhindern. Geine Neutralität fann aber ein Land mir wahren, wenn es, durch Besetzung seiner Grenzen, zu verhindern vermag, daß sein Boden von der einen oder der andern Kriegspartei mißbraucht werde.

Ungesichts der Möglichkeit einer folden geschichtlichen Situation, die einsache "Beseitigung" jeder deutschen Wehrmacht zu fordern, angesichts solcher Möglichkeit program matisch zu erklären, daß sich die deutsche Arbeiterklasse jeder Berteidigung der deutschen Meutralitat wider feten würde, wie es der Wegenentmurf ber Linken tut, bas icheint mir gar nicht fo international gedacht, gar nicht so antiimperialistisch, gar nicht so "revolutionär" zu sein, wie es unfre linken Freunde im Reich aus einer ausschließlich innerpolitisch orientierten Denkweise herausnehmen.

Otto Bauer sagte schließlich, daß man nicht vorher Redepte für das Berhalten der Sozialdemokratischen Partei in Situationen feftlegen fonne, beren nahere Umftande man nicht voraus zu sehen vermag. Sein Gedankengang habe einen gang andern Sinn: "Ich wollte nicht mehr fagen und habe nicht mehr gesagt, als dies, daß eine restlose, ein seitige Abrüftung Deutschlands unter den bergeit in Europa gegebenen Umständen, und daß eine Erklärung, die deutsche Arbeiterflasse werde sich in jedem Fall, unter allen Umftanden einem bewaffenten Schutze der beutschen Neutralität widerjetzen, nichts andres wäre, als eine freundliche Einladung an ichwerbewaffnete Mächte, sich nur gar nicht zu genieren, deutschen Boden als Ctoppen- und Aufmarschraum zu benuten, falls sie einmal zu einem konterrevolutionären Kriege brauchen könnten. Ich glaube nicht, daß die bentiche Arbeiterpartei, die eine so große Verantwortung für das Schickjal Deutschlands und für das Schicffal des internationalen Proletariats trägt, folde Einlabungen erlaffen fann." -

Nier Wochen Sachverständigenrat

Am Ende ihrer vierten Arbeitswoche hat die Pariser Sachberfiandigenkonferens das Bedürfnis gefiihlt, ber großen Deffentlichfeit iber den Stand der Arbeiten Rechenschaft abzulegen. Sie hat die Beröffentlichung eines amtlichen Kommuniques beschlossen, das vor allem die Organisation und den Arbeitstreis der neuen Re-

barationsbank darlegen foll.

So sehr es zu begrüßen ist, daß die Sachberständigen das Wort zu amtlichen Mitteilungen über ihre Arbeiten ergreisen wollen, so scheint es doch, als ob sie mit diesen Mitteilungen ihren eignen 3wed verfolgen. Es mußte ichon auffallen, daß die Generaldebatte über die künftige Reparationsbank, die auf jo breiter Basis begonnen hatte, plötlich wieder abgebrochen worden war. Dazu kommt aber noch, das fich nun in der Breffe zohlreiche Bedenken gegen das Ricienbantbrojekt geltend gemacht haben und daß schließlich ein Teil der Sachverständigen selbst vor den eignen Planen Angli bekommen hat. Die Veröffenklichung der Konferenz dürfte also wohl in erster Linie dazu dienen, die öffentliche Meinung in den interessierten Ländern zu kritischen Aeuferungen über das Bankprojekt zu provozieren.

In seinem Pringip begegnete der Gedanke der Schaffung einer Reparationsbank bei keiner Delegation auf der Konferenz einem Widerstand. Der Gedanke ist auch zu besteckend. Durch das Einschieben eines privaten Instituts

Vostsparteiliche Steuerpolitif.



Neue Steuern zur Dedung des Defizits tann die Birtschaft nicht tragen die Ausgaben muffen eingeschränkt werden.

werden. Außerdem würden alle praktischen Zahlungsoperationen durch eine Spezialbank natürlich viel reibungslofer und viel angenehmer für Gläubiger und Schuldner durchgeführt werden können.

Der Haupteinwand aber, der immer wieder erhoben werden muß und der auch auf die Sachverständigen den meisten Eindruck zu machen scheint ist der, daß die Bank gu mächtig und daher zu gefährlich werden müßte. Erwägungen dieser Art scheinen gerade in der englischen Delegation in starkem Mage vorzuherrschen. Die englischen Delegierten befürchten, daß die Reparationsbank, die notgedrungen unter dem vorherrschenden Einfluß des Weltgläubigers, der Bereinigten Staaten von Amerika stehen miißte, die Bedeutung des Londoner Kapitalmarties zerstören und die Geltung der Bank bon England vermindern fönnte.

Die frangösische Delegation wiederum greift das Projekt von andrer Seite an. Da Frankreich an den Reparationen einen Anspruch zu 52 Prozent besitzt, will es möglichst auch an der Reparationsbank einen gleichen Anteil haben. Dieser Anspruch aber ist nicht nur naiv, sondern er wird letten Endes auch darauf hinauslaufen, die Reparationsbant, die doch gerade die Entpolitisierung bringen soll, wieder unter den Einfluß der Politik zu stellen. —

Die amiliche Berlautbarung

Das am Sonnabend abend bon ber Sachberftanbigenfonfereng ausgegebene amtliche Kommuniqué betont ausdrücklich, daß das seit Mittwoch diskutierte

Beviekt einer internationalen Reparationsbank

vorläufig rein provisorischen Charafter habe und unter diesen Umständen sehr wohl damit gerechnet werden muß, daß zwische die Reparationsfrage ein für allemal entpolitisiert sühren kann. Bei der Aufstellung des Entwurfs habe das Komitee läufig wur um einen Bersuch handelt, was übrigens auch

sich bon dem Gebanken leiten lassen, die Ariegsorganisationen gur Empfangnahme der Reparationszahlungen

burch Friebensorganisationen gu erfeben

und die Abwicklung von deutschen äußern Verpflichtungen aus dem Gebiet der politischen Diskussion auf das Gebiet der geschäfts lichen Auseinandersetzung überzuleiten.

lichen Auseinandersetzung überzuleiten.

Die Hauptaufgabe der geplanten Sinrichtung liege in ihrer Stellung als Treuhänder, die die Annuitäten von Deutschsland in Smpfang zu nehmen und an die Gläubigernationen zu verleifen haben würde. Sie würde als Bindeglied zwischen Gläusbiger und Schuldnern den Transfer erleichtern, die Sachlieserungen auf eine neue Basis stellen und unter Mitwirkung der Emissionsbanken die Durchführung der Mobilisierung sördern. Eine Konkurrenz mit den bestehenden Handels- und Emissions-banken soll vermieden werden und die neue Bank sich jeden Ein-flusses auf bereits bestehende Organisationen enthalten.

Die Bank foll unpolitifch, international und unabhängig fein. In dem Direktorium follen lediglich Männer von Erfahrung und internationalem Auf sißen. In Ergänzung des Direktoriums sind beratende Komitees borgeschen, die so zusammengesetzt sein werben, daß sie bernünftige Natschläge über die zu behandelnde Probleme gewährleisten. Der Sitz der Bank wird voraussichtlich in einem der kleineren Länder liegen, wo eine geeignete Nechtsgrundlage und Steuerbesreiung gewährt werden wird.

Mit der Errichtung einer solchen sinanziellen Organisation

würde Deutschland finanzielle auf eigene Füße gestellt, die Ver-antwortlichkeit für die Aufrechterhaltung seines eignen Kredits haben und auf einer geschäftlichen Grundlage mit einer internationalen Kinanzorganisation zu berhandeln haben. diesen Vorteilen würde die Bank in der Lage sein, die Reichsbank und andre Spezialbanken bei der

Anfrechterhaltung ber Währung zu unterftüten

und daburch ganz allgemein das Geschäftsleben auf eine sichere Grundlage stellen. Den Gläubigernationen mürde sie dadurch wertvolle Dienste leisten, da sie einen ununterbrochenen Strom bon Zahlungen erleichtern und größere Möglichkeiten für die endgullige Kommerzialifierung für Deutschlands Schuld bieten würde.

Die weiße Dame

Stadttheater.

Einkunderfundvier Zahre ift diese Oper alt, und aufgeführt wurde sie schrecklich oft, in Teutschland, in Frankreich, in der gangen Welt Und doch fah ich fie am . Connabend gum erstenmal. Tenn irdher, als ich noch freiwillig ins Theater ging, da gab ich mein bifchen Geld nur für ganz große Stüde aus oder für jolche, die aus unsern Zeitlausien herausgewachsen waren. Ein ganz großes Sida ist "Die weiße Dame" nicht, und modern kann man sie auch nicht gerade neunen, so beschränkte sich meine Velanntschaft mit ihr auf Bruchftucke aus der Partitur: Onverbure, für Masondester gesetzi, Sonntag nachmittags im Herrentrug; die Sallade, für Matier vierhändig aus der Zeit meiner ersten bianistischen Gelsbersuche; die Cavaline, jür hohe Stimme, aus den Lagen meiner Garnso-Füngerschaft. Aber alles beieinander mit-sant der Handlung habe ich me erlebt.

Um to interessanter war nun die Begegnung am Sonnasend. Das ist ja eine kreuzbrade Musik von A bis 3! Der gute Beieldien hat sich zwar nicht alles selbst ansgesonnen, wer er bai es doch jehr geschickt und jehr graziös serviert, was er da aus Mezaris und Meders und Rossins Manggarten gehischt hat. isloudem der Kapellmeister-Schriftsteller Henrich das joen im Lwgronwieji jesigesielli hai, werden die Lejer glauben, ich hälie es don ihm abgeschrieben. Aber ich habe es wirklich auch ohne Hindreis gemenkt, meiner Areu!) Anch die Zwitromenkaisen ist bebrundrungswürzig flat und bescheiden, so daß die Sänger nie gegen die Mange aus der Tiese zu läunisen haben. — Der Texi ist von dem geörsenen Kraffiler Eugen Scribe. Die Handlung ik liebenswirdig romantijd, fie ipielt mit dem Sput, dine iha zu districted; he jorgt immer wal wieder für neue Aufnærkomleit des Zuicheners, wenn auch nicht für Spannung,

Ans in die Animagene dieser Oper ja nicht gerade eine Tai 311 neumen. Aber da wirklich Reues wenig angeboten wird, da zu-dem die Moderne bei den Wagdeburgern jehr niedrig im Ausse field, il 🥰 ichen besser, man bolt die hallsbergessenen, aber durzveiligen und beipnenbirtsamen Spielopern wir, als daß man die denie diel justimmer abgespielten "Lohengrin", Armidadour", Tambonier und chnliche Publikunsstüde immer wieder über Die Läche hehr eber mit neualten Dingen frie Schrefer, Stennf.

Kringel use) erverimentiert. Bein Einstellen der "Beihen Dame" hatte ihr Regisseur, Mois Schaliteir, jast den Hals gebrochen. (Wie wir hören, gehi es ihm jehi übrigens wesenstüb bessen) Sein Unsall rührt wahr-jaerung den der aus "Fra Diavolo" besannten — Brüde über ber geschwindelten, ach so "fakvindelnden Magrand" her. Es sit ober downt bod gelungen, Roundelebilieit und Bewegung in das afe Bid zu briegen. Darüberhinaus leunel Leben in die Lube tet dem Feltraul mit rintigen Pellianioriela und Veringsselat

Eine Besonderheit ist "Die weiße Lame" heute aber doch, imsofern, als die meisten Bühnen keinen hinlänglichen Tenor für die Rolle des George Brown haben. Bir haben ihn aber in Sageboder, ber wieber alle Raffiniertheiten feiner Belfanto-Kunst, alle Schmiegsamkeit seiner hohen Tone verschwenderisch ins Spiel warf. In den tiesern Lagen, in denen andre Tenore zu Hause sind, kann Hageboder nichts Bedeutendes hergeben, aber jowie 23 an die Grenzen der fünf Rotenlinien und darüber hinaus geht, dann gibt es für ihn feine Schwierigseiten und für uns Horer eitel Frende. Wie er die gefürchteie Cavaline "Komm, holde Name" voller Sehnsucht und Schwalz hinsang und hin-hanchte, das war wundervoll! Aus dem oft bei offner Szene sponian einsehenden Beifall ist zu schließen, daß — dant Hage-ischer — "Die weiße Dame" ein abnlicher Ersolg wie der "Pojällion" wird.

Run, auch die andern Sanger baben Anteil an ber erfreulichen Birfung auf das Bublitum. Josanna Biegenbach als Anna jang und ivielte jamos. Gunni Seithe als Jenni war spradelind wie immer und bei Stimme wie jelten. Watter & raufe als Diction sehr ulfig und gesanglich sehr zuverläftig (seine Terzen-stimme in der Vollade war recht sein angeseich). Auch Lisst Reiser als Dienerin Margareie sang hier mit angenehmem, plasificem Tone. Der Gaft aus Brannickweig, Abolf Fellou-Segg, in der Rolle des Gabeiton fiel durch fein fladerndes Organ und durch seine Haliung als sinsterer Theaterbosewicht werklich aus dem Rahmen des Emsembies.

Der Gesanteinbruck der Aufsührung war recht günstig, schoole nur, baß Germann Henrich die leichte, sprihige, lodere Ari der französischen Musik nicht recht wiederzugeden wußte. Wer dem stürmischen Ersolg der Lorsellung war dieser Umstand nicht im Wege. Hagedöder und Johanna Biesenbach wurden bor, aber and mit allen andern Beielischen lange dan Beisall um-brandet Und ich kenne nun endlich "Die weiße Dame". Ede.

Ronzert

Ragbeburger Maunerder.

Nachdem uns die Klang- und Gestalfungsnöglichkeiten des Ramzechors im Erlebnis des rufftichen Männerchorgesangs sum Bewuhisein gesommen find, baben wir auch unfre Ansor-berungen an den deu i schen Rännerster erweitert. Das aus dem utvirdigen, beinade infiinitiden Nuftlerleben erwachjens Fied der rususchen Chore werden wir recht nie erreichen, wenigftens nicht cher, als bis wir und bem Schema ber bentschen Vereinsmeierei besteit baben, bei der der Gesang nicht Redürfnis, sondern Umerkolmung fft. Ann die Personlickteit des Dieigenten fann diese Tilleromeerie überwinden und zus Austialiäi-Säisne umwandeln. Kur der in ein guter Tieigent, der ein gwier Addagoge ist; beim That ist Siese Regel noch wessenlicher, de die Behandlung einer und Neuflüsse Alienkier. (Dei biefer Gelegenbeit woren die The-lediglich aus Mufilirennten festenden Comeinische dernauf-riken voll zwirden, seine geoßen Isolien frielen zu mußen, dem nöhrend die Seilisen andansend eines zu sugen und zu jagen kalten, sangten sie wasel zu. Ausgleichende Gerechtigseit!- Landen die ebe Liederiofeler. Prill

Der fünstlerische und padagogische Wille Bernhard Sentings hat es bollbracht, uns im Magdeburger Mannerchor (gegr. 1855) einen Rlangförper zu ichaffen, ber über dem Niveau der üblichen Männerchöre steht und, nach diesem Konzert zu urteilen, auf dem richtigen Weg ist, die sührende Stellung im Magdeburger Männerchorgesang zu gewinnen. Nach dem Resultat des letzten Konzerts (in der Stadthalle) war dieser Aufschwung noch erfreulicher. Der Mangel an und die Mängel bei den Tenoren ist eine chronische Chorfrankheit, die an diesem Abend vor allem in den Einleitungschören den Fatienten start bes hinderte. Man steht ja bearbeiteten Chören von vornherein mit einem gewissen Zweisel gegenüber, in denen niemals die vom Komponisten beabsichtigte Klanggestaltung erreicht werden kann. Aber immerhin ist es als ein hohes Verdienst anzurechnen, daß Henking mit den Chören von Lasso, Palestrina, Arcadelt und Ingegneri das große Konzertpublikum darauf hinwies, daß es auch eine vorbachische Musik gibt. Die modernen Chöre von Lendvai und Hegar ("Rudolph von Werdenberg") lagen dem Chore besser, da sie eben beide Oxiginalkompositionen sind, und zwar nicht von

den schlechtesten Meistern. Der Magdeburger Männerchor hat sich mit diesem Konzeri das beste Zeugnis ausgestellt; die oben hervorgehobenen und immerhin sehr wesentlichen Mangel wurden durch die feine musikalische Charafterisierung annähernd ausgeglichen. Es spricht für bie Leistungsfähigkeit eines Männerchors und für seinen Muf, daß, auch ohne große Kanonen und sogenannte Prominente, ein zahle reiches und begeistertes Publikum gekommen war.

Henkings größtes und ureigenstes Werk liegt in seinem Dom chor, von dem hundert Kinder am Konzert teilnahmen.

Dom chor, von dem hundert Kuder am Konzert teilnahmen. Auch hier ist die seltsame Erscheinung bemerkenswert, daß die Soprane gegenüber den Altstimmen zahlenmäßig weit zurücklanden, was eine etwas einseitige Betonung der Altpartien zur Folge hatte. Aber es war eine erhebende Freude, zu hören und zu sehen, mit welcher Unbekümmerkheit und Begeisterung die lieben Buben und Mädel am Werke waren. Aus der Reihe der Chöresielen Ingegneris (Pallestrinas?) "O bone Jeso" (Bearbeitung) und Wilhelms "Wiegenlied" auf, in denen sich die kleinen Sänger als Solisten, und gar nicht ungeschiedt, betätigten. Die Leistungen des Powehors können ja nicht anders sein, wenn wir bedenken, mit des Lomdjors konnen ja nicht anders fein, wenn wir bedenken, mit

welcher Liebe und Sorgfalt Henting arbeitet. Die Krönung des Konzerts in den gemischten Chören gipfelte in den von der Meisterhand Siegfried Ochs' gesormten "Bach auf"-Chor (Text von Hand Sachs!) aus den "Meisterfingern", den Henfing ein klein wenig zu breit nahm. Das vorausgehende "Wächter-lieb" und Mendelssohns "O wunderbares tiefes Schweigen", das den Eichendorff-Tert nicht im geringsten ausschöpft, waren sehr

Der Eindruck dieses Konzerts war durchaus günstig. Und wir würden und aufrichtig freuen, wenn die hervorgehobenen Mangel beseitigt werden konnten. Drev.

Gine Chrengabe für Agnes Diegel. Die Stadt Königsberg hat der Dichterin Agnes Wiegel aus Anlah ihres 50. Geburtstags cine Bohnung zum Geschent gemacht, die sie unentgeltlich bis an ibr Lebensende bewohnen fann. -

noch burch die ausdrückliche Erklärung unferstrichen wird, daß erft die Diskussion der nächsten Woche im Komitee die Möglichkeiten zur Entscheidung darüber bringen könne, ob der Plan weiter verfolgt, oder ob seine Beratung zunächst vertagt werden soll. —

Parifer Bedenken

r Baris, 11. März. Die Parifer Deffentlichkeit deigt gegenüber dem am Sonnabend von dem Sachverftandigenfomitee beröffentlichten Kommunique augerste Burudhaltung. Allgemein wird das Bedenken geltend gemacht, daß als Vorbedingung für die Gründung der Reparationsbank die Ausgestattung dieses Instituts mit den souveranen Rechten der interessierten Staaten und mit der Wahrung der Unabhängigkeit ihrer Politik in Ginklang gebracht merden müßten.

Die Rechtsblätter aller Schattierungen lehnen das Brojeft rundweg ab. Der ganze Plan sei nichts andres als der ehrgeizige Versuch einer Handvoll amerikanischer Bankiers und Geschäftsteute, die ganze Welt unter ihre Hegemonie zu stellen. -

Schacht in Berlin

Berlin, 11. Marg. (Eigner Drahtbericht.) Reichsbantpräsident Schacht trifft am Dienstag bon Paris aus zu einem furzen Aufenthalt in Berlin ein. Er wird dem Neichstanzler Müller und dem Reichsfinanzminister Silferding über den gegenwärtigen Stand der Pariser Sachberständigenverhandlungen Bericht erstatten und bor allem das aufgetauchte Projekt einer internationalen Reparationsbant, über das bisher in Berlin nur unvollständige Gingelheifen befannt geworben find, ausführlich erläufern. --

General v. Weber als Renae

Stettin, 11. Marg. (Gigner Drahibericht.) Die heutige Bernehmung bes Generals b. Weber als Zeugen im Steitiner Tememordprozeg, ber man mit großer Spannung entgegengeschen hatte, brachte der Berteidigung eine schwere Enttäuschung.

Der General mußte unter feinem Gibe eine gang anbre Darftellung ber Sachlage geben, als er es in feinem Brief an den Berteidiger getan hatte. General b. Weber mußte zugeben, daß die Rogbacher von dem Zeitpunkt an, wo das Reichswehrministerium ben Befchl gu ihrer Auflofung gab, felbitverftanbe lich nicht mehr eine Truppe im militärischen Sinne waren. Er habe sie deshalb auch nicht mehr als feiner Disziplinargewalt unterftellt angesehen.

Mit dieser Aussage, die General von Weber unter großer Bewegung der Zuhörerschaft abgab, ist die Darstellung bes Reichswehrsachverständigen, Generals b. Hammerstein, vollauf bestätigt, und es steht nunmehr einwandfrei fest, daß bie Rogbacher keine Angehörigen der Reichswehr gewesen sind. -

Ein Angeklagter geftorben

Berlin, 11. März. (Gigner Drahtbericht.) Im Stet tiner Fememordprozef, in dem für heute die Gegen= überstellung des als Zeugen geladenen Generals Weber mit bem Reichswehrsachverständigen General bon Sammer= stein bevorsteht, ift ein neues Ereignis eingetreten.

Der einzige Angeklagte, der nicht zu den chemaligen Rosbachern gehört, der frühere Amtsvorsteher Bergfeld, ist Wie alljährlich haben sich Abordnungen der Organisationen auf heute nacht ploglich am Bergichlag gestorben.

Infoige dieses unerwarteten Greignisses verzogerie sich der Beginn der heutigen Verhandlung. Bergfelb stand im 64. Lebensjahr.

Niertes Zodesopfer von Wöhrden

Der schwere Zusammenstoß zwischen Rotfrontleuten und Nationalsozialisten bei Wöhrden im Süderdithmarschen hat ein viertes Todesopfer gefordert. Einer, der schwerberletzten Nationalsozialisten ist im Arankenhaus in Heide gestorben.

Nach Heide und Ihehoe wurden starke Polizeiabteilun= gen entsandt. Bur Untersuchung der Borgange erschien u. a. der Flensburger Oberstaatsamwalt in Wöhrden. Es hat sich herausgestellt, daß die beiden gegnerischen Parteien teilweise | rubig. -von zugereisten Personen geführt worden sind. —

Revolte im Lindenhof

Berlin, 11. Marg. (Gigner Drahibericht.) Im 2 mangs : ergiehung-Shaus Lindenhof bei Berlin ift heute nacht cine Revolte ausgebrochen.

Gin Teil der Türsorgezöglinge, die in der Wiederaufnahmeabteilung untergebracht waren, d. h. in einer Sonderabteilung, in der entwichene und widerergriffene Zöglinge zunächst eingeliefert werden, widersetzten fich den Anordnungen der Aufseher. Ungefähr 16 Fürsorgezöglinge berrammelten die Türen, brachen die Fenster-

freuze aus und marfen die Möbelftude auf die Straße. Der Hausberwaltung blieb schließlich nichts weiter übrig, als das Neberfallkommando zu afarmieren. Die Polizeis beamten stellten die Ordnung wieder her.

Bunf ber Boglinge wurden als Radelsführer ins Polizeiprafidium mitgenommen. Bon seiten bes Magistrats ift sofort eine Untersuchung eingeleitet worden, und heute vormittag hat sich ein höherer Beamter nach Lindenhof begeben. —

Schule und Volf

Bm Saupiausichuß bes Preufischen Landiags erin Hauptausichuk des Preuttichen Landiags erstärte Kultusminister Dr. Beder am Sonnabend anläglich der Beratung des Kultusetats, sein Hauptbestreben sei eine möglichst in nige Verbindungzwischen Schule und Bevölker ung. Daher sei er gegen die reine Staatsschule und für eine Beteiligung der Gemeinden an den Personalschulasten.

Tringend notwendig seien die pädagogischen Ukades mien, da im Jahre 1931 voraussichtlich ein Lehrermangel bemerkbar sein werde. Die vorhandenen ebanaelischen Schuls

bemerkbar sein werde. Die vorhandenen eb an gelischen Schulsamtsbewerder reichten zur Deckung des Bedarfs die Juni 1931, die katholischen bis August 1935. Es müßten demnach zwanzig Akademien vorhanden sein. Für 1929 sind vier neue Akademien vorgesehen, sür 1930 sechs neue und weitere kade sin 1921. fech's für 1981. Die Roften für die neue Lehrerbildung feien geringer als diejenigen für die alte. Der Minister sprach sich grundsäklich gegen die Vergrößerung der Akademien über dreis hundert Studenten hinaus.

Bur die Sozialdemokratie forderte Abg. Doht Berftarkung der Selbständigkeit bei den Hörern der Akademien. Der Redner wies ferner auf die Wichtigkeit der Dozentenauslese hin. Die einklassigen Schulen müßten verschwinden. Die Vorzüge des Bochenndes müßte auch den Volksschülern durch Unierrichtsbefreiung am Sonnabend zuteil werden. Die Bolisschule musse mehr Rucksicht auf den Lebenstreis der Proletarierfinder nehmen. —

Strefemann zum Fall Ulik

Der Bölkerbundsrat nahm am Sonnabend in seiner Schlußsitzung den Bericht des japanischen Vertreters über die Beschwerde des deutschen Volksbundes in Oberschlesien gegen die Verhaftung des deutigen Voltsbundes in Doerjasehen gegen die Vergaziung seines Geschäftsführers Ulitz entgegen. Der Japaner sprach unter anderm die Erwartung aus, daß die polnischen Justizsbehörden das Versahren gegen Ulitz beschleunigt durchsühren wersden. Dem fügte der polnische Außenminister hinzu, daß die polnische Regierung für ein beschleunigten nichtes und möglichstöffentliches Versahren werde. Im übrigen wurde von der Mehrheit des Rates die Auffassung vertreten, das der Volksbund vieht das Aecht bat in ein schwebendes Versahrendes baß der Bolksbund nicht das Recht hat, in ein schwebendes Berfahren einzugreifen.

Reichsaußenminister Strefemann

enthielt sich bei der Abstimmung über den Bericht des Japaners der Stimme und erklarte, ebentuell nach Erledigung des Gerichtsberfahrens auf die Angelegenheit im Bolferbunderat gurud-

zukommen. Weiter führte er aus:
"Ich habe mit Befriedigung von den Erklärungen des Berichterstatters und des Vertreters Polens Kenntnis genommen, daß der Prozes gegen den Verwaltungsdirektor des Deutschen Volksbundes Mit in Kattowitz mit Sorgfalt und Schnelligkeit durchgeführt werden soll und daß der Vertreter Polens die in der Oeffentlichkeit des Verfahrens liegende Garantie ebenso in Aussicht stellt, wie die Garantie dafür, daß das Verfahren gegen Mit nicht wegen feiner Gigenschaft als Führer der deutschen Minoritäten eingeleitet worden ift.

Wenn ich Wert auf diese Feststellungen lege, so tue ich cs deshalb, weil die Ausmerksamkeit der Oeffenklichkeit durch den Berrn Bertreter Bolens felbit ichon in der Dezemberfitung des Verrn Vertreier Polens jelbit jehon in der Dezemberstung des Völkerbundsrats auf die Angelegenheit gelenkt worden ist, indem er damals darauf hinwies, daß Herr Usik unter Anklage stehe und nur dank der Abgeordnetenimmunität auf freiem Fuße ges blieben sei. Wenn ein Einzelfall, als der sich der Fall Usik an und für sich darstellt, in dieser Weise vor den Völkerbundsrat als besonders charakteristisch hingestellt worden ist, so stempelt schon diese Tatsache ihn zu einer Angelegenheit von Geschutzen fonderem politischem Interesse, deren Bedeutung über den Charakter eines Einzelfalls weit hinausgeht.

Schlußsitzung des Wölferbundsrates

Ich würdige durchaus bas Prinzip der Unabhängigkeit der Rechtspflege und habe Verständnis dafir, daß die Mitglieder des Rates jest nicht ohne weiteres zu der gegen Herrn Ulit erhobenen Beschuldigung sach ich Stellung nehmen können. Aber daneben besteht für mich die Tatsache, daß die deutsche Minderheit die Verhaftung ihres Führers als einen bewußt gegen sie geführten Schlag auffaßt und badurch in außerordenkliche Erregung berfett worden ist.

Angesichts dieser Tatsache kann ich die Angelegenheit durch die im Bericht enthaltenen und die durch den Herrn Vertreter Bolens abgegebenen Erklärungen nicht als endgültig er= Ledigt ansehen. Da der Herr Bertreter Polens selbst gesagt hat, daß die Behandlung der Angelegenheit ausschließlich von den polnischen Gerichtsbehörden abhängt, ist ein endgültiges Urteil darüber erst möglich, wenn sich nach Beenbigung des Verfahrens erwiesen hat, ob sich die in jenen Erklärungen ausgesprochenen Erwartungen tatfäcklich erfüllt haben."

Die anbern Beidmerben

der Minderheiten Oberschlesiens wurden zu einem Teil ohne Debatte erledigt. Soweit das nicht geschah, erklärten sich die deutschen und bie polnischen Vertreter mit einer Rlärung ber Differenzen unter dem Vorsit des japanischen Berichterstatters des Rates unter Mitwirfung des Prasidenten Calonder einverstanden.

Die Enticheidung über bic Saaranleihe

wurde endgültig vertagt. Stresemann stellte zu dieser Frage seit, daß Deutschland das Anleiheproblem genau prüsen muffe, da beabsichtigt fei, die Anleihe in der Hauptsache erst 1935, also nach der Räumung des Saargebiets, zurückzugahlen. Die Unleihe foll übrigens nach den hier worliegenden Melbungen in erster Linie zur Automatisierung des Telephonverkehrs, und zwar nach dem französischen System, Verwendung finden. Deutsch-land wäre also bei der Ruchgabe des Saargebiets gezwungen, das

ganze Telephoninftem umzubauen. In einer bertraulichen Sitzung beschloß der Nat schließlich noch, für das berstorbene Schweizer Mitglied des Finanzkomitees einen Polen zu ernennen. Die nächste Katssitzung

findet auf Einladung ber fpanischen Regierung im Juni in Mabrid

Reichsbankausweis

Der Ausweis der Neichsbank vom 7. März zeigt einen starken Kückgang der gesamten Kapitalanlage um 261,9 Millio-nen Mark auf 2017,4 Millionen Mark. Die Bestände an Wechseln und Scheden gingen um 127 Millionen auf 1749,4 Millionen

Der Answeis zeigt zum erstenmal eine stärkere Abnahme ber Goldbeftande, und zwar um 46,1 Millionen Mart auf 2,68 Milliarden Mark. Es handelt sich um die bekannten Goldverkäufe der Reichsbank nach Neuhork.

Die Debifenbestande weisen eine Erhöhung um 37.5 Millionen Mark auf 127,9 Millionen Mark auf, die im Zusammenhang mit den Goldverkäufen steht. Die Dedung ber Noten durch Gold allein besserte sich von 59,9 Prozent in der Vortvoche auf 61,8 Prozent, die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen von 61,9 auf 64,8 Prozent.

Märzfeier in Wien

r Wien, 11. März. Am Sonntag hat die Wiener Arbeiterichaft den Gedenktag der Revolution von 1848 begangen. bem Bentralfriedhof zum Grabe der Märzgefallenen begeben und dort Kränze niedergelegt.

Die Gedenkrede hielt Dr. Deutsch, der darauf hinwies, daß im Jahre 1848 das Bürgertum sich nach der Nevolution dem Windischgrät in die Arme warf und bag es fich jett wieder der Heintwehr und dem Fascismus ergebe, um die Arbeiter nieder-

Die Rommuniften hatten für Sonntag bormittag einen Aufmarsch im Bezirk Meidling geplant, wo am 24. Februar die Heimwehren aufmarsicherten. Dieser Aufmarsch wurde ursprünglich von der Polizei berboten. Der sozialdemokratische Bür= germeister bon Wien hat das Verbot jedoch aufgehoben und den Aufmarich gestattet. Die Veranstaltung verlief bolltommen

Calles' siegreicher Vormarsch

r Mexico City, 11. März. Am Sonnabend hat Kriegsminister Calles personlich das Feldkommando in Frapuato Guanajuato übernommen. Hier sind sechs Brigaden mit 22 Regimentern aller Waffengattungen fonzentriert.

Die Regierung ist seit Sonntag wiederum im Besit des Canitas-Staates. Als die regierungstreuen Truppen zum Angriff gegen den rebellierenden General Urbalejo schritten, ergriff dieser mit 20 treu gebliebenen Anhängern die Flucht. Die Regierung geht jest daran, den Aufstand im Sonora-Staat niederzuschlagen.

Die beiden hierbei maßgebenden Generale haben der Regierung ihre Unterwerfung unter der Bedingung zusagen lassen, daß sie begnadigt werden und ohne ein Sindernis Meriko verlassen konnten. Die Regierung hat die Annahme jeder Bedingung abgelehnt und gleichzeitig die schärfste Verfolgung der Rebellengenerale angeordnet. --

Rückfehr der getäuschien Indianer

Neuhorf, 11. Märd. (Eigner Drahtbericht.) Mexifo befindet sich jett bis auf zwei Staaten wieder voll im Besit der Regierungstruppen. Zahlreiche bisher zu den Rebellen gehörende Truppenteile gehen zur Regierung über. Das gilt besonders für die Baqui-Indianer, die fich jest der Regierung anschließen und erklären, sie hatten nicht gewußt, für welche Iwecke sie unter den Rebellen fämpften.

Dem Expräsidenten Calles stehen jetzt über 20 000 Mann regierungstreue Truppen zur Berfügung und er setzt seinen konzentrierten Vormarsch gegen die Reste der Aufständischen fort. —

Bombenanschlag auf einen Panzerzug

Tu. Paris, 11. März. Nach Melbungen aus Mexiko wurde in der Nähe von Noria ein Bombenanschlag auf einen

Bon der Besatzung wurde ein Mann gefötet, einer verlett. Die Urheber des Anschlags flüchteten in die Berge. —

Arbeiterführer verurieilen den Aufstand Du. London, 11. März. Wie aus Reugort gemelder wird,

fauf bon 10000 Gewehren, 10 Millionen Schuf Majchinengewehrmunition, Flugzeugbomben und einer großen Menge andern Rriegsmaterials zugeftimmt. Gleichzeitig hat das Staatsdepartement angefündigt, daß die Ausfuhr von Flugzeugen nach Mexiko gesperrt wird, um zu verhindern, daß Fugzeuge in die Hände der Aufständischen fallen. Ueber die militärische Lage in Mexiko wird berichtet, daß

General Calles nunmehr für seinen Angriff im Norden 18000 Mann zur Verfügung hat, die ausgezeichnet ausgerüftet sind.

Der mezikanische Arbeiterführer Mozones hat bem "Dailh Herald" einen Funkspruch übermittelt, in dem es heißt, daß die Führer der megikanischen Arbeiterverbände den Aufstand verurteilen und der Regierung ihre volle Unterstühung angebeihen ließen.

Aus Meziko Stadt wird weiter berichtet, daß Coneral Billareal, ein Führer ber Auffländischen, gefangen genommen und hingerichtet worden jei. -

Demonstration am Grabe

s Barfcau, 11. März. Bährend der Beerdigung eines ukrainischen Studenten, der bei einem Ueberfall auf einen Gelb. briefträger in Lemberg von einem Polizisten erschossen wurde, tam es auf dem Friedhof zu schweren Zusammenstößen hen mebreren bundert Ufrainern, die einen Aranz mit der Ausschift "Dem helbenhaften Freiheitskämpfer" niederlegten und die utrainische Nationalhymne austimmten, und einer größern Ab-teilung berittener Polizei, die auf Besehl des Stadtkommandanten die Demonstranten zu gerstreuen fuchten.

Die Polizisten ritten in die Menge hinein, wobei zahlreiche Ukrainer verlett wurden. Stwa 20 Ukrainer wurden fest-

genommen. -

Rotizen

Bur Sozialbemofratie übergetreten. Stadtpfarrer Schen : fel in Zuffenhausen bei Stutigart, ber seit bielen Jahren eine ber führenden Berfonlichfeiten in der Deutschen Demokratifchen Bartei Württembergs war, im Dezember vorigen Jahres jedoch wegen der damals vielbesprochenen Vorgänge bei den Gemeindewahlen aus feiner Partei ausgetreten ift, ift jest zur Gogial.

demokratischen Partei übergetreten. —

Meichstag am Donnerstag. Die auf Mittwoch den 13. März anderaumte Sihung des Reichstags ist auf Donnerstag den 14. März, 12 Uhr mittags, verlegt worden, weil der ge-druckte Entwarf des Haushaltplans für 1929 erst Ansang nächster Woche berteilt werben fann. -

Deutscher Genbarm in Rattowig verhaftet. Um Connabend wurde hier ein deutscher Gendarm namens Kuwalfki berhaftet, der ohne Bag polnisches Gebiet betreten hatte. Die Borftellungen des deutschen Generalkonsuls auf Freilassung des Genbarmen waren ergebnistos, da die polnischen Behörden glauben, cs mit einem Spion zu tun z uhaben. — Aufenthaltserleichterungen für Tropfi in Konffantinopel.

Die Trosfi auferlegten Einschränkungen sind erleichtert worden. Trosfi, seine Frau und sein Sohn haben das Sowjetkonsulat, wo sie sich seit ihrer Antunft aus Rugland aufhielten, verlassen und leben jett in einem Gotel in Pera. Es icheint, daß der bormalige Sowjefdiktator das Versprechen gegeben hat, völlige Zurückaltung zu beobachten und sich jeder Kundgebung zu enthalten. — 250 Millionen für Zwischenkredite zum Wohnungsbau. Dem

Reichstag ist ein Geschentwurf über die Bereitstellung bon Kredie zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zurerspellung von uter die zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zugegangen. Der Reichsarbeitsminister wird darin ermächtigt, im Einberneh-men mit dem Finanzminister in der Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1932 für Darlehen an die Deutsche Bau- und Boden-bank A.-G. in Berlin bis zum Gegenwert von 250 Millionen die Bürgschaft zu übernehmen. Die Bau- und Bodenbank ist zu verpflichten, diese Darlehen als Zwischenkredite bürsen Kleinwohnungsbau zu berwenden. Die Zwischenfredite dürfen nur gegeben werden, wenn die bolle Finanzierung des Baubor-

sischen Gesandtschaft vornehmen lassen. Es heißt, daß hierbei eine Menge wichtiger Papiere und Dokumente beschlagsnahmt worden sind. Ihre Veröffentlichung soll in Kürze ersolsgen, da sie aufschenerregende Angaben über den Umfang und die gen, da sie aufschenerregende Angaben über den Umfang und die

Wege der bolichemistischen Propaganda in Indien enthalten, für die Afghanistan als Zentrum gedient hat.

Ohnamit im norwegischen Königsschlöß. In dem in der Nähe bes königlichen Schlosses in Oslo gelegenen Schloß Ostars. hall, das als fünftige Wohming des norwegischen Kronprinzenpaares, dessen Heirat bevorsteht, auserfehen ist, wurde eine 1 Kilogramm Dhnamit enthaltende Höllenmaschine entdeckt, deren Jündschnur mit einem Stearinlicht in Verdindung stand. Das Licht war angezündet gewesen, wahrscheinlich aber vom Wind Wind ausgeblasen worden. In Oslo betrachtet man das "Attensiat" als eine kommunistische Demonitration gegen den Kronprinsiat" als eine kommunistische Demonitration gegen den Kronprinsiat" Beit. Das Schloß ist inzwischen unter starke Bewachung gestellt hat die ameritanische Regierung am Sonntag tem Ber- I werben. -



MAGDEBURG **BREITEWEG 51'52**



Es ils uns gelungen, die Sterne der

vom Admiralšpalajt Berlin

bis inti. Domerstoo zu prolongieren

Stürmtich beimbelt

Original-Galler-Deforationen! Original-Galler-Romfine!

Die 12 Admiral-Girls Charlotte Alein and Alex. Triglaff

von Solies Bergeres Paris Mary Meives von Special Interna-Johnne Johlig wie der Sierisoner

Sans Editen langilitie Registen und Afermi In Land der Flagener.

und andere Stars der Haller=Revue



Des einzig destriktade Sivendrams — geschester zon den Reiner-Regissen CECL u. DE LULE in welchen an anticipal contract for the frequency in Antica in arrival in the frequency in Antica property rate in the many breakers, problem, in cinenal Single Problem, radial Ferric separate, mit whenden Dits jur officiality and distribute and die recoperad problem.

Begin 4 Wir neckreitiegs.

Kunsthonig

nur allerfeinste Qualitäten, garantiert zein aus Frucht und Zucker, daher wohlschmeckend, bekömmlich u.von großem Nihrwert.

Goldblecheimer Pid. 2Pfd. 5Pfd. 10Pfd.25Pfd.

Boye-Vierfr.-Marmelade fein 0.38 0.90 2.05 3.80 8.75 .. extraiein 0.42 0.98 2.26 4.00 9.25

Boye-Pilaumennas prima 9.38 0.88 2.00 3.75 8.50 Boye-Pflaumenmus prima Milchtöpie, 2 Pfund netto 1.00 Boye-Pflasmensus feinstes, Pfd. 0.42 25 Pfd.-Eimer 9.25

1 Pfd. lose 1-Pfd.-Glas 25-Pfd.-Eimer

Boye-Pflanmenkonfitüre 0.50		11.25
Boye-Assaskosfitäre 0.75		17.50
Boye-Aprikoseakoafitüre 0.65	0.78	14.50
Boye-Kirschkonfitüre 0,82	0.95	19,00
Boye-Erdbeerkonfittire 0.78	9.92	18.25
Boye-Rimbeerkonfitüre . 0.82	9.95	19,00
Boye-Kansthonig		

1-Pid-Paket 0.31, 10-Pid-Emailie-Firmer 3.85 Rübensaft Piend 0.28 Zitronat-Sirup Piend 0.38 Krasthonig mit Bienenhonig 1-Pid-Paket 0.45 **Bimbeersire**p Pinad 0.60

Hermann Schwerdt

Fernsprecker 413 Fernsprecher 413



Wir haben mit dem heutigen Tage im Hause **Dreiengelstraße 1** eln Ladengeschäft eröffnet. — Spezialität:

Hausschlachteware aus eigner Schlachtung

Gleichzeitig haben wir eine Verkaufs-stelle der Magdeburger Molkerei über-

Es wird unser Bestreben sein, nur das Beste zu liefem, und bitten um gütige Unterstützung.

Gustav Kettner und Frau

8ura Zimmer u. Einzelstücke

Blumenthaler Strafe 46.

Bei Gicht u. Rheumatismus

trinken Sie zur Ausscheidung der Harnsäure den bewährten

Teplitzer Tee 1.25 2.00 Hof - Apotheke

Magdeburgische Bürger-Begräbniskasse

Die stimmberechtigten Mitglieder werben au der am Dienstag ben 28. Marg, abends 1/,8 Uhr, im Reftaurant "gur Tulpe", Große Schulftraße 14, statifindenden

ordentl. Mitgliederversammlung eingelabeit.

ingeladeit. Tagesordnung: . Mitteilung von dem Ergebnisse der Prüfung derRechnung f. 1928: Entlastung des Borstandes. Fortrag über den Stand der Kasse. Bahl eines Rechnungsprüsers und dessen

Stellverrreters für 1929. Magdeburg, den 11. Märd 1929. Der Borftand.

von Gottes Gnaden

Emil Budwig hat ihn in auß-gezeichneter Beise von der Geburt bis zur Abbantung geschildert in dem Buche

Allen jeinen ehematigen Untertanen, die den Gauben an die Monarchie perloren haben, fei Diefe Lettitre beftens empfohlen. Die Boifenusgabe in Beinen gebunden nur 2.85 Mark.

Bu bestehen durch die

Buchhandlung Volksitimme Magdeburg, Große Münzstr. 3

Berfand erfolgt, iomeit bie Boriate reichen nur unter Rachnahme gugugt der Gelbittoften.

Sur die vielen Beweise berglichfter Teilnahme und die reichen Rrangpenden beim Siniceiden unfrer lieben Ent-ichlasenen jagen wir allen Bewandten und Befannten, auch allen denen, die der lieben Entschlasenen während ihrer Arantheit hilfs- und troftreich gur Geite gestanden haben, unfern herdlichften Dant, insbesondere der Familie Otto Müller. Besondern Danf Herrn Superintendenten Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Bahrenborf, ben 6. Mars 1929. Im Ramen ber Sinterbliebenen

Friedr ch Gummert.

incht ein Rind in Pflege an nehm., gute Behand-lung wird angesichert. Off. u. 497 an d. Bolföst

Wohnungsmarki

Jum 1. April gemüil., ungen. möbl. Zimmer evil. vi. Schlaiz. in Alift. gesnot. Preisoff, unter B 678 an die Erped. der BollSitimme erbei.

W Biel Gelb Tell verdien. Dam., Herren, Hausier. usw. durch den Berkauf in jed. Hause gebr. neuesten Artikels. Anfr. v.R 35 a. Eberding, Halberstädter Str. 108. verichied unfre Turngenoffin

Um Donnerstag ben 7. Mars 1929

Frma Kersten

im Alter von 14 Jahren.

Die Bestattung sindet am Dieustag den 12. Wärz 1920 auf dem Budauer Friedhof statt. Alle Genossinnen und Ge-nossen iressen sich 9 Uhr daselbst.



Was hier Wertvolles drinnen ist? ... Haarwuchsmittel - Lipoenstifte -Abendkieid für die Gattin! Falsch geraten, viel wertvoller, eine schachtel "Lebewohl"*.

*) Gemeint ist aatürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hibbaeraugen-Lebewoht und Lebewoht-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) is Pi. Lebewaht-Fußbad gegen empfindliche rüße und hußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pr., erhältlich in Apotisaken und Drogerien. Wenn Sie keine Entlänschungen erfeben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewahl in Blechdosen und weisen andere, angeblich ebenso gute" Mittel zurück.



Beerdigungs - Anstalt "Pietät"

Schönebeck, Friedhofstr. 15 Fernsprecher 2289, 2606

Särge in allen Preisiagen. Ueberführungen von und nach außerhalb

Blöglich und unerwartet ftarb nach dreitägigem Kranfenlager meine innig-geliebte Mutter, unfre herzenägute Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, die Witwe

Ariederife Hollerl geb. Munderling im 69, Lebensjahre.

Dłagde burg, Gutenbergftrage 3. In Hefer Trauer

Elise Raminski u. Heinz.

Die Einäscherungsfeier findet am Donnerstag den 14. März, nachmittags 1 Uhr, in der Hauptkapelle des Weststiedhofs statt.

Plötlich und unerwartet starb am Connabend ben 9. März an Herzschlag mein lieber Mann, mein guier Bater. unser Schwiegervater und Großvater, ber Invalibe

Ariedrich Woldt

im 76. Lebensjahr.

Magdeburg-Bilhelmftadt, Unnaftr. 14 In tiefer Trauer:

Luije Boldt geb. Salger nebft Cohn und Schwiegertöchtern und Entellindern

Die Beerbigung findet am Mittwoch, nachmittags 3.30 Uhr. von der Hauptkapelle des Westfriedhoss aus statt.

X6VILUTD6LDAUN ALL @isinacaenec Deutschlands, Zahlstelle Magdeburg

Mm 8. d. D. fcied ploplic unfer Rollege, der Steinfeger Hermann Gerede

aus dem Leben. Chre feinem Andenten!

Der Borftand.

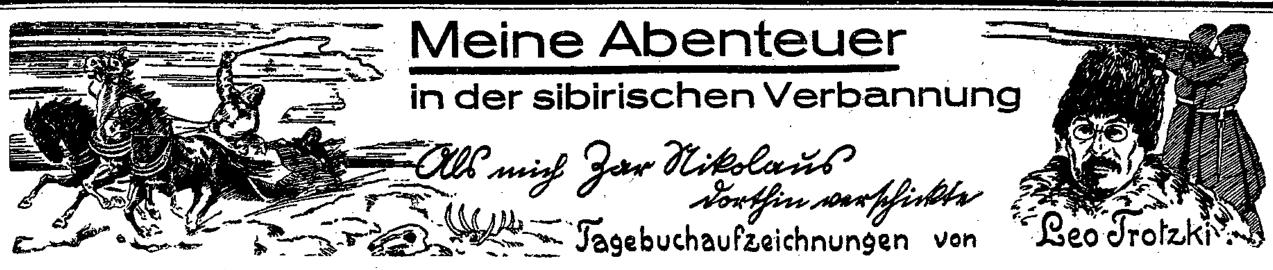
Metaliarbeiter – Verband Verwaltung Magdeburg Rachruf.

Am 8. März starb unser Mitglied

Die Berwaltung.

Abi helm Schubert Keffelschmied, an Rehlfopstrebs, 54 Jahrc alı. — Ehre seinem Andensen! Die Beerbigung sindet am Dienstag den 12. März, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Westriedhofs aus statt.

Turnverein Fichte Abtig. Buckau



Autorifferte Ueberfetung von Maurice Siridmann. Urheberfdny burd: Berlag "Das neue Geichlecht", Frantfurt a. M.

Nacht kann man die Hirsche nicht einfangen; wir waren gewungen, zu übernachten.

Wir übernachten in einer armen sprjanischen Hitte. Der Hausherr war früher Angestellter bei einem Kausmann, sonnte sich aber nicht wit dem Kausmann verständigen und sitzt jetzt ohne Posten. Er spricht nicht wie ein Bauer, sondern drückt sich sehr gewählt aus. Wir samen ins Gespräch. Er sprach voll Verständnis über die Möglichkeit der Auseinanderjagung der Duma. Dann fragte er mich, ob schon eine volle Ausgabe der Werse Herzens erschienen sei. Und dabei ist dieser gebildete Mensch ein Barbar. Er rührt seinen Finger, er hilft seiner Frau nicht, die auf ihren Schultern die ganzen Sorgen der Erhaltung der Familie trägt. Sie bäckt das Brot für die ganze Familie, trägt Holz und Wasser und erzieht die Kinder. Die ganze Racht, die wir bei ihr im Hause verbrachten, war sie auf; gegen Morgen stellte sie den Samowar auf, kleidete die Kinder an und reichte dem Wann, als er aufstand, die Schuhe.

er aufstand, die Schuhe. "Ihr Mann huft Ihnen nicht?" fragte ich sie, als wir allein

im Zimmer blieben. "Er hat keine richtige Arbeit. Fischfang gibt es hier nicht: für die Jago taucht er nicht. Und erst im vorigen Jahr haben wir versucht, den Boben zu bearbeiten. Im Haushalt fann er mir nicht helfen. Und dann muß ich sagen, daß unstre Männer viel fauser als die Ostjaken sind. Deshalb wollen die Shrjanmädden niemals einen Shrjan zum Mann nehmen. Wozu sich selbst die Schlinge um den Hals werfen?"

"Und heiraten die Sprjanmädchen die Russen gern?"
"Ja, auch die russischen Bauern nehmen gern unsre Weiber zu Frauen: denn keine arbeitet so fleißig wie wir. Aber ein Kussenmädel wird keinen Sprjan zum Nanne nehmen. So ein Fall war noch nicht da."

"Sie sagen, daß man hier Versuche unternommen hat, den Voden zu bebauen? Wie ist denn die Ernte ausgefallen?" "Ausgezeichnet!" Njaksimwoli ist der erste Plats auf meiner Reise, wo man

Versuche unternommen hat, den Boden zu bebauen.

Wir berließen diese Ortschaft erst gegen Mittag. Der neue Fuhrmann versprach, in aller Herrgottsfrühe den Ort zu ver-lassen; in Wirkschleit brachte er die Hirsche gegen 12 Uhr. Mit uns fchidte er einen Burichen.

vie Sonne seinen Burschen. Die Sonne seindet so scharfe Strahlen, daß man kaum sehen kann. Gleichzeitig bläst ein scharfer Wind. Erst als wir in den Mald kamen, konnten die Augen sich ausruhen. Im Walde eine Menge Hafenspuren; denn hier jagt niemand auf Hafen. Da ist ein ganzer Kreis von Hafenspuren, als ob die Hafen hier ein Meeting abgehalten hätten. Rebhühner gibt es auch genügend, man sieht im Schnec die Sveren ührer scharfen Krallen. Länas des Abhangs, der gum Fluffe führt, schlichen fich einer nach bem andern Bolfe bahin, und man fieht noch die Spuren. Sier und Spuren der Waldmaus und dort Spuren von andern Tieren.

In der Racht machten wir wieder Station, liegen die Hiridje los, tranten Tee, und in der Frühe erwartete ich fieberhaft die Hirsche. Bebor man die Hirsche holen ging, sagte mir Nikifor, daß bei einem Hirich ber Möppel berlorengegangen fei.

"Ift er durchgegangen?" fragte ich nervös. "Nein, er ist hier!" erwiderte Nikifor. Nikifor fing an 311 ichimpfen, bag unfer Begleiter teinen Laffo, feinen Strid auf ben Weg mitgenommen hatte. Die Sache sing an, kritisch zu werden.
In Auerst wurde der Hirsch eingefangen, der von selbst zu "Sehen Sie, es ist ein Projekt da: man will eine Eisenbahn dem leichten Schlitten kam. Nikisor ahmte lange den Kuf eines von Obdorst bis zum Ozean führen, damit man die sibirischen

Hier wiederholt sich dieselbe Geschichte wie in Ourvi: in der | Hirsches nach Der Hirsch näherte sich, als er aber ein verdächtiges | Geräusch bemerkte, lief er davon . . .



Mikifor ahmte lange ben Ruf bes Biriches nach. Der Birich naberte fic.

Diese Szene wiederholte sich dreimal . . Endlich legte Nikifor eine Schnurschlinge auf den Boden, verdeckte die Schlinge mit Schnee und als der Hirsch sich sangsam näherte, zog Nikifor bie Schnur, der Hirsch verwicklte sich in der Schlinge und fiel zu Boben. Nach und nach hatte man alle Biriche eingefangen, und wir fonnten unfre Reise fortsetzen.

Gegen 10 Uhr früh kamen wir in Souwada au. Dort itanden drei Juxten, von denen nur eine bewohnt war. Auf dem Holzschaufen lag der Körper eines erlegten wilden Hirfches. Die ganzen Bewohner der Jurth waren betrunken. Die Jurth war groß, aber ungemein schnutzig. Nikifor machte selbst das Feuer im Herd an. Dann stand eine Citjakin auf; sie war leicht trunken. "Wedshalb sind überall so viel leere Jurken?" fragte ich Nikifor, als wir Souwada berlassen hatten.

"Da gibt es verschiedene Gründe. Wenn jemand in einer furte gestorben ist, so wird ein Ostjat nicht mehr in dieser Jurie leben: er wird sie entweder berkaufen oder schließen. Und dann sterben die Oftsaken viel aus . . . und so stehen die Jurten leer."

"Nikifor Iwanowitsch, nennen Gie mich nicht mehr Raufmann. Wenn wir in das Bereich der Montanfabriken kommen, fagen Sie, daß ich der Ingenieur der Friedrich-Schiller-Expedition bin. Haben Sie von dieser Expedition gehört?"

Waren direkt auf die Ozeandampfer verladen könnte. Sagen Sie, daß ich nach Obdorff in dieser Sache gefahren bin."

Der Tag ging zur Neige. Bis Imdel bleiben noch 150 Werst. Wir kamen in die Woguljurten Ojkapoul. Ich bat Nikisor, in die Hütte zu treten und zu sehen, was dort los war. Er kam nach zehn Minuten. Es erwies sich, daß die Hütte überfüllt war. Es waren Wogulen und Ojkjaken, die Waren nach Njaksimwoli bieten. führten. Ich weigerte mich, in die Gutte einzutreten.

Zu unserm Schlitten kam ein Bauer heran und sprach etwas in der Oftjakensprache mit Rikisor. Der Ankömmling war nicht nüchtern. Aber auch Nikisor hatte stark ins Gläschen geschaut und torfelte bon einer Seite auf die andre.

"Was will er?" sagte ich zu Nikisor. "Der Unbekannie fragte mich, wer ich sei und wohin ich fahre."

"Sind Sie ein Oftjake oder ein Russe?" fragte ich meinen neuen Bekannten. "Joh din ein Russe, Schiropanow aus Njakssimwoli Und Sie sind von der Expedition Schiller . . . Unch ich sollte zu dieser Expedition stoßen . . Dort war ein Engeländer, wie hieß er nur . . . ich habe seinen Namen vergessen."



"Poutmann!" jagte ich rajck. "Nein, er hieß Kruse . "Und was machen Sie jest?"

in den Tod.

fennen, nur fich rachen!

Rache zu ersinnen und Rache auszuüben.

"Jd bin Angestellter in Rjaksimwoli, fahre mit biversen-Gutern . . . Bin ben britten Tag frant . . .

(Fortsehung folgt.)

Siebentes Kapitel.

Blüsch betäubt und seiner selbst nur halb bewußt, inmitten der abendlichen Menschen, die die Steige füllten, davon. Er hatte

diese Menschen, denn sie gehörten zum selben Geschlecht mie Plümowski. Und zwischen diesen und ihn stellte er Feindschaft bis

rote Krawatte. Dunuf sagte er gegen das Glas: "Haste ge-sehn?!" . . Lodseindsagaft zwischen ihm und jenem! Die Krawatte

war rot wie Blut. Sie leuchtete mit einer gespenstischen Kraft

zwischen den Hemden, Handschuhen, Kragen und Hüten heraus. Ihre Farbe war rot wie der Haß, der, süchtig und von Raches willen gedunsen, sein Vemüt überfüllte.

Krawatte ... haste gesehn! Fleischsarbener Hut, neuster. Schid aus Paris ... Joi, joi, das wird nun Schluß sein mit dem tändelnd leichten Hinleben! Joht stand die schwarze Wand

in feinem Blut, die geriffen merben mußte. Er muß Rache nehmen

und feine andern Gorgen und feine fremden Freuden mehr

die Enibedung der Diche in London. Er fand wenig. Er kaufte sich mehrere Londoner Blätter. Ja, cs war klar, es war in allem, was er las, das stille Komploti herauszuspüren, das um seinen

Namen als Enideder geschlossen worden war. Wohl wurde auch Plumowifi nicht genannt, und es hieß nur immer: auf einen Winf

aus dem Austand, den die Polisei erhielt . . . ober: nachdem im

Ausland durch eine sonderbare Verkeitung von Zufällen die Spuren der Steine in London gefunden ... Plüschs Namen hatte Plümowssi unterdrückt, getotet, ausgewischt. Ja, klar. Damit er

allein die fünftausend Pfund befan. Er haite fie! Er fab

barauf, das Aas von einem Straffenlöter, die stinkende Goffe von

einem Menschen! Und ihm, Plujch, blieb nichts andres übrig, als

Er würde damit anfangen, ihn bei allen Befamien in üble-

Im Café durchfuchte er die Zeitungen nach Berichten über-

Als ob ihm ein Balten auf die Stirn geflogen mare, ging

Im Borbeigehen erblidte Pluich im Schaufenfter die begehrte

Plüsch und Plümoswki

Roman von Norbert Jacques.

19. Fortfebung. Maddrud verboten.) Ja, am nächsten Abend, dem 23., endlich wurde Plusch durch Die Stimme Plumowitis errettet, die ihm am Telephon antmortete.

"Ich komme gleich!" schrie Blusch zurust und stürmte zum Hafen. Als er mit benommenem Atem, Reif auf den Augen, die Ginne fiebrig, bei Plumowifi eintrat, fagte diefer gleichgultig: "Guten Tag, lieber Pluich. Sie haben öfter angerufen, jagte mir Frau Gelb.

Pluid icaute ihn groß an. Trop seiner Verwirrung sah er, daß Plümowifi in seiner Krawatte, die etwas abgetragen war, eine Perie hatte. Es war eine Fluxperle, erkannte er auf den ersten Blid. Dagu halbiert, flein, dreißig Mark wert, mehr nicht. Was will er? Wo ist er? Plusch, wo bist Du? fragte er sich. unfähig, feinen bermorren freisenben Webanten Borte gu geben.

"Verzeihen Sie einen Augenblick. Ich muß telephonieren," sagte Plümowsti und verlangte eine Nummer. "Ich bin von der Reise zurück," sagte er dann in den Apparat. "In einer Viertel-stunde bin ich da. Ich säme gleich, aber ich besam einen Besuch. Es ist seht sieben Uhr."

Er telephonierte, mit wem? fragie Plüsch bei sich. Was, in einer Viertelstunde? Teufel warfen furchtbare Schaften freuz und quer durch sein Gemüt. Da lehnte er sich auf. Er trat an ben Tijch heran und jagte aufgeregt Plumowifi nahe ins Gesicht:

Haben sie Ihnen die fünftausend Pfund ausbezahlt?" Blümowski schaute ihn erstaunt an. "Welche fünftausend

Bjund?" fragte er gelaffen. "Aleh, ah," machte Blufch unter einem Schmerzgefühl, bas auf einmal fein Berg burchris. "Ja, ja, mas nicht? Die . . bie " ftotterte er. "Die fünftausend Pfund Belohnung für das Diadem. Di . a . bem . des Herzogs von York mit dem "Moten Prinzen". Das von Antwerpen . . . was ich Ihnen gejagt habe. Gerard sechs 0 430 . Noyds Inserat . . Hotel Cecil. Fünf-

tausend Pfund Sterling . weh . ." Da schaute Plümowski ihn kalt an und fragte mit einer Stimme wie aus Gis.

"Was fehlt Ihnen, Phisch? Ich weiß von keinen fünfiaufend Pfund."

Plujch preste die Faufte auf die Schafen. Die Stirn drobte ihm zu explodieren. "Sie wissen . . Sie wissen . . . ich hab's bech gesagt." "Sie müssen irgend etwas verweckseln," fuhr Plumowsti

jehi teilnahmsvoll fort. Und auf einmal, in einem letien Berfuch bor diefem undurchdringlichen Gestein am Schreibtisch, fürzte Plusch vor Plus mowsti in die Rnie, frampfte feine Sande in feine Arme und rief:

Meine Familie muß verhungern . . . verhungern. Haben sie fünstausend Pfund nicht gegeben? Ich muß mich ins Wasser werfen. Meine Familie muß verhungern.

"Lieber Plūjch, man heiratet nicht ins Blaue hinein," jagte Plümowsti, "ohne zu wissen, daß man eine Frau auch ernähren fann. Und übrigens find Sie doch gar nicht berheiratet. "Aber ich werde einmal heiratent" schrie Plüsch in Höllenangst.

"Jos werde eine Frau und Kinder ernähren muffen."

"Und was soll ich dabei?" fragte Plümowski mit gespieltem Eritaunen.

"Fünftausend sollen Sie mit mir teilen," weinte seht Plüsch. "Das haben wir abgemacht. Ich habe Ihr Strenwort, ja sicher!" "Noch einmal, lieber Freund, ich weiß nichts von fünf Mille. Ich muß annehmen, daß Gie einer Berwechstung gum Opfer gefallen find, die allerdings, wie mir scheinen will, sehr bedent. fich ... fehr bedenklich . . . Wenn Sie wollen, rufe ich unfern Hausarzt an."

Da sprang Pluid qui. Er fah, bag alles berloren mar. Szine Stimme ichlug um und er brullte fchrill: "Sie . . . Sie . . . Lump! Sie . . . Betrüger!"
"No, no!" machte Plümowsti

"Sie find ein Saulump, ein beschmierter Wegelagerer!" schrie

Blufch, "ein Gannef, wie er bofer nicht zwijchen Krafau und Sofia bei den Trödlern Diebsware unterbringt!"

"Jo!" jagte Plümowsti ergebungsvoll. "Was nicht noch mehr?" Du bist skinkiger als ein altes Kațenaas, das den Onjestr

hinabichwimmt!" "Jo," machte Plümowiti nochmals in dem ergebungsvollen

Lone. "Du Halsabschmeiber und Dieb. Du . . . Du Räuber!" "Wissen Sie, daß Sie mich fortgesetzt beledigen?" fragte

Plümomst mit hochgezogenen Brauen. "Beleidigen?" schrillte Plüsche Stimme. "Dich kann man nicht beleidigen. Du bist so einer, daß, wenn Du einen Hundebred im Strafenschung mit bem Schuh zertrittst, Du diesen hundebrad beleidigft. Und er trachtet von Deinem Schuhe rasch abzufallen,

weil Du mehr stinkst als er . . . Du!" Schonim trat in seine Mundwinkel. Er hatte seinen Sut in den Kopf geschlagen. Dann trat er vor Plümowsti hin. Die Augen kamen aus den Höhlen. Er spucke aus und traf Plümowski

auf die Hand. "Da!" schrie er. Dann ging er aus dem Zimmer und ließ die Tür auf.

Plumowifi wischte die Hand in ein Zeitungspapier ab, ichlog die Tur und feste fich wieder hin. Er zog ein fleines Roligbuch aus der Tajche, begann fleine Summen zu abdieren:

Flugzeug Hamburg-London . . . 300,- Mark Trinkgelber 7,20 Warf Effen und kleine Ausgaben 15,— Mark zusammen 426,20 Mark

Sched von Lloyds, Gegenwert bon fünftaufend Pfund . . 102 000,- Plark Reft 101 573,80 Mart Rede zu bringen, seine Geschäfte zu stören und zu schächigen. Ge-lacht! Seine Geschäfte stören! Plümowski war reich. Gin Junggeselle bon bescheibenen Ansprüchen. Er mußte anders getroffen werben. Denn er mußte jo getroffen werden, daß erberblutete. Deshalb mußte Bluich einmal den Begiehungen nachgeben, die die "Bensionsbesitherin" Gither Sowars in Riv mit Plumowsti verbanden. Und ausspuren, wer der fremde Mann war, den er bei Plümowifi schon früher einmal gesehen, und der auf der Straße heimlich auf Esther gewartet hatte.

ler l" frohlodie Blujch. Aber gleich hatte er Bebenken. Wenn diese Bermutung, aufgebaut ouf ben blogen Besuch ber Schwarz bei Plumowsti, selbst stimmte, so war es gewiß, daß Plumowsti sich gesichert hatte. Ein vorzeitiges Gingreifen der Polizei würde ihn höchstens warnen.

-(Fortsetzung folgt.)

Aleine Chronif

Sisenbahnunglück bei Heeßen in Westfalen

Samm, 10. Marz. Seute nacht fuhr ber D.Bug 40 Berlin-Samm, ber um 11.33 Uhr nachts in Samm eintrifft, auf bem Bahnhof Beegen auf einen Biehzug auf. Bierbei murben mehrere Bagen bes Biehzugs ineinandergeschoben und die Lokomotive des D-Bugs fdwer beschäbigt. Bier Reisende bes D-Bugs murben verlett. 60 Tiere wurden getotet. Die Strede ift gefperrt. -

Schwere Sifenbahnunfälle

London, 10. März. Auf der Station Dorlington stieß eine Lokomotive mit einem Schnellzug zusammen. Fine Person wurde getotet, brei Personen wurden berlett.

Konstantinopel, 10. März. Bei Ababazar in Ana. tolien rollie gestern abend ein großes Felsst ud einen Abhang himunter und zerstörte die Lokomotibe und mehrere Bagen eines Eisenbahnzugs. Bier Personen wurden getötet und elf schwer verlest. -

Eiswacht am Rhein

Rom milbern Frühlingswetter begünftigt ift das Gis im gangen Stromlauf bes Rheines aufgebrochen und treibt bem Deere gu. Da ber Unterlauf bes Stromes burch bie Sprengungen ichon borher freigelegt worden war, tonnten die Eismaffen sum großen Teil ungehindert absiehen. Der Gismachtbienst fieht Zag unb Racht in Alarmbereitschaft, jeboch find bisher bie erwarteten Gefahren ausgeblieben, um fo mehr ale bas Gis ber Rebenfluffe noch fteht. Um Maufeturm bei Bingen find machtige Gisfcollen von vielen Quabratmetern Umfang hangengeblieben; fie muffen burd Sprengungen abgeftogen werben. Dodwaffergefahr ift einftweilen infolge bes trodnen Bettere nicht gu fürchten. Allerdings fam Andernach am Connabend bereits in Sochwaffergefahr. Die angeftauten Baffer verliefen fich jeboch fehr fonell. Schwer finb Die Gebiete am Rieberwallruf ingwijchen bom Baffer betroffen worben. Sunderie von Quabratmeier ber großen Garienanlagen ftehen unter Baffer. In gahlreichen anbern Rheingauorten finb die Baffermaffen bis in die Gofc und Reller eingebrungen. Beim Biebricher Regel hingegen ift ber Rheinmafferftanb von 1,41 auf 1,06 Meter gefunten.

Der Abtrieb bes Rheineifes lodt große Menichenmaffen an. Labei ficht man immer wieder, wie Menichenleben leichtfertig in Gefahr gebracht werben. So haben u. a. vier junge Leute aus Untel um 1000 Mart eine Bette abgeschloffen, bag fie auf einer Gisicolle bis Roln fahren wollen. Tatfachlich richteten fie fich auf einem 4 Quabratmeter großen Gisblod, ben fie mit Balten einfasten, einen Nuhestand her, wo sie au Tischen und auf Banten jagen. Auf einem großen Schilb, bas fie aufgestedt hatten, waren bie Borte gu lefen: "Gruß aus Untel." Die vier Baghalfigen find gludlich in Roln gelandet. Gine große Menfchenmaffe hatte fich am Ufer angesammelt, um fie und ihre Utenfilien an Land au bergen.

Lic Haupteiswachtstelle der Aheinstrombauverwaltung in Kobleng teilt mit: Der Gisaufbruch bat fich von Ahmannshaufen bis St. Goar burchgefest. Bon Nieberheimbach bis St. Goar hat fich eine 80 bis 100 Meter breite Rinne gebilbet, burch bie fich ber Gisabgang normal vollgieht. Oberhalb biejer Rinne herricht volles Giatreiben, unterbalb in breibiertel Strombreite. -

Neue Schwierigseiten für die Seeschiffahrt

Die Abmidlung bes Smiffsbertehrs wirb außer burch bie noch nicht behobenen Gisidwierigfeiten feit Connabend burch bichten Rebel behindert. Bon Connabend mittag bis Conntag abend ift trin Seefchiff in den hamburger hafen eingelaufen und haben alle andgehenden Dampfer auf ber Untereibe wieder vor Anter gehen muffen. 213 fich am fpatern Rachmittag ber Rebel etwas lichtete, versuchten einige ber in großer Zahl in der Elb= munbang liegenden Schiffe, elbaufwarts gu geben, fie mußten jedoch balb wieder Anker seben. Gegen 6 Uhr abends wurde bom Kord-Offseckanal wieder dichter Rebel gemeldet. Die durch die Eisbrecherarbeit auf ber Oberelbe frei gemachten großen Eismaffen find in den hamburger hafen getrieben, der Gegang hat erft gegen Abend wieder etwas abgenommen.

Damburg, 11. Marz. Der feit Sonnabend auf der Unter-elbe lagernden bichte Rebel, ber die Schiffahrt faßt ganglich lahm= legt, halt auch am Montag vormittag noch an. Große Wexte find ber Birtichaft bereits baburch verlorengegangen, bag bie einfommenben Schiffe feit 36 Stunden nicht an bie Stadt herantommen tonnen, mahrend die Guterempfänger im Juland vielfach bereits aber bie Baren berfügt haben. In ber Elbmundung liegen gurgeit 25 Dampfer, die auf befferes Better marten. Der Hainburg-Sübamerika-Dampfer Monte Cervantes liegt feit Sountag unchmittag bei Brockouf bor Anter und wartet auf eine Gelezenheit, feine Fahrgafte absehen zu Wunen. Geit Sonnabend find lediglich feche bis fieben Lampfer angelommen, u. a. einige lleinere Biehbampfer aus Sauemart. Ber Samburger Safen felbft ift Montag morgen nebelicei. -

Reuer Berliner Betrugsflandal

Die Berliner Staatsanwalischaft hat gegen die Kaufleute Gerhard Lutige, Leon Reichmann, Dr. Balter Juhoffen, Siegstied Rosenihal und den Rechisanwoolt und Noine Dr. Jungfer Andlage wegen Beirngs erhoben. Die Anklageschrift umsaht 150 Rajdymenseiten. Die Kaussenie werden in elf, Aciar Jungser in sieben Fällen beschuldigt. Es handelt sich um betrügerische Geicofte am Grundftüdsmarti. Jungjer, ber jenfer Sozins des bekanntien Strasberteidigers Dr. San war, wurde von den angeschuldigien Konfleuten zur Uedernahme von Aniaciaisgeschäften hingugezogen; er foll von der beirägerischen Rainr biefer Geschäfte untercicitet gewesen fein. -

Folgenschwere Brände

In Löbau: 7 Familien in Gefahr

r Löbau, 11. Marz. Am Sonntag früh gegen 2 Uhr brach in einem Laben eines Bohn- und Gefchäftshaufes in deer Bittauer Strafe ein Brand aus, der durch den Lichtschacht auch bald ben Dachstuhl bes Gebäudes ergriff. Sieben Mieterparteien waren in Lebensgefahr, weil die Treppen derart verqualmt waren, daß ein Passieren unmöglich war. Gine verheiratete Tochter bes Sausbesigerag sprang aus der vierten Etage auf die Straße, wo sie mit gerichmetterten Gliedern liegenblieb. Die übrigen Sausbewohner konnten mit Silfe ber medanischen Leiter und über ein Nachbargebäube gerettet werben. Die Feuerwehr war bis in die Sonntagabendstunden mit ben Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Durch einige Dragnisations. fehler bei der Freiwilligen Feuerwehr hat der Brand fo ungeheuerliche Formen annehmen können. -

In Berlin: Gin Kind erstickt

bem ein Rind get otet murbe und zwei Berfonen lebens- Menschenleben fteht noch nicht fest, doch scheint ce, daß minde. gefährliche Berlebungen erlitten, ereignete fich Sonntag ftens fieben Berfonen den Tod gefunden haben. —

nacht im Saufe Berliner Allee 13, unmittelbar am Antons. plat in Weißenfee. Der 25 Jahre alte Guftav Immer lief in feinem Schlafzimmer eine brennenbe Bigarette fallen, folief ein und machte erft wieber auf, als ber ganze Wohnraum bereits in hellen Flammen stand. Immer rettete fich mit Muhe und Rot burch einen Sprung aus bem Fenfter und blieb ichwerverlett auf der Strafe liegen.

Der Rauch war inzwischen burch die Ripen der Dece in die darüber liegende Dachwohnung gelangt. Dort schliefen die beiden Rinder, zwei Mädchen im Alter von 4 und 1% Kahren, bes Chepagres Soppelt. Als die F germehr ein traf, waren die Kinder bereits betänbt. Auf dem Transport ins Arankenhaus ftarb das jüngste Kind, Agnes Söppelt. während das Schwesterchen Edith nach langen Wieder belebungsversuchen zum Bemußtsein gebracht werden konnic.

Sofelbrand in Songtong

Das King Edward-Hotel in Hongkong kong wurde Mon. s Berlin, 11. März. Ein schweres Brandunglud, bei tag früh durch Fener zerstört. Die Zahl der Verluste an

Der ruffische Cisbrecher Termat

Der ruffische Gisbrecher Jermak ist an das vom Padeis in der Offfee eingeichlossene deutsche Fährschiff Schwerin in ber Gegend bon Hiddensee nach gaher Arbeit am Sonnabend herangefommen und hat es aus feiner gefährlichen Lage befreit. Die "Shwerin" hat dann aus eigner Kraft in der Nacht die Reede von Warnemunde erreicht und geht Montag nach Riel. —

Opfer einer Kurpfulcherin

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat die Leiche des am Februar verstorbenen Photographen Alex Binder von der Kriminalpolizei beschlagnahmen laffen. Es besteht dringender Verdacht, daß Binder, der an Leukamie (Blutkrankheit) litt, durch



Dr. Alma Arnslb.

Tergein, Dr. Alma Arnold, ums Leben gefommen ist. Die Leiche, die fich im Charlottenburger Schanhaus befindet, soll gerichtsarzilah obduzieri werden. Die Arnold, die fich als Chiropraftiferin bezeichnete und behampteie, im Bejug eines amerikanischen Merztediploms zu fein, ift geflüchtet.

Binder hatte vor langerer Zeit gegen den Rat seiner Freunde seine Konsultationen bei berichtebenen Berliner Aerzien aufgegeben und sich in die Behandlung der Arnold begeben, die am Aursurftendamm wohnte. Die Frau gab ihm ein Medikanient

ein, wodurch sich sein Zustand zusehends verschlechterte. Wenige Tage danach starb er. Kurz vor seinem Tode teilte Binder der Staatsanwaltschaft in einem Schreiben mit, daß er durch die Behandlung der Arnold gesundheitlich so schwer geschädigt worden sei, daß er vermutlich sterben werde. Als die Staatsanwaltschaft der Kurpfuscherin eine Vorladung ins Haus schickte, verließ diese am gleichen Tage Berlin. Ihr Aufenthalt ist unbekannt. —

55 Grad Kälte in 11 000 Meter Söhe

Paris, 11. März. Der französische Flieger Lemoigne ver-juchte am Sonntag die Welthöchftleistung im Söhen flug, die der Amerikaner Champini mit 11 570 Wetern hält, zu schlagen. Nach 135 Stunden landete Lemoigne wieder, nachdem er eine Höhe von etwa 11 000 Meter erreicht hatte. Die genaue Prüfung der Höhen-messer wird erst im Laufe des Montags vorgenommen werden. Die Welthöchstleistung ist anscheinend nicht überboten. Lemoigne erklärte, er habe infolge der furchtbaren Kälte umkehren mussen. Der Bärmemesser habe 55 Grad Kälte gezeigt. —

Wettrennen zwischen Gisläufer und Traber

Kopenhagen, 11. März. In Oslo fand am Sonntag ein Wettrennen zwischen dem Eisläufer Oskar Mathiessen und einem der samellsten norwegischen Traber statt. Das Rennen, das über 1050 Meter ging, sah zunächst Mathiessen an der Spike. Kurz vor dem Ziele ging das Pferd jedoch an Mathiessen vorbei und gewann in 1:37,2. Mathiessens Zeit war 1:40,5. —

10 Tote bei einer Explosion

In Moreni im rumänischen Erbolgebiet erble dierte in einem Werke ber Rumänisch-Amerikanischen Betroleum Gefellichaft bei Bohrungen ein Mafdinenkeffel. Reun Arbeiter und ein englischer Ingenieur wurden getotet; acht Arbeiter murben lebensgefährlich verlett. Der Schaben wird auf 10 Millionen Lei geichätt. -

Beim Kabellegen erfrunken

London, 11. März. Nach einer Meldung aus Neuhor ichlug bei Charleiton (Weftvirginien) ein mit fechs Mann bejettes Kabelboot auf einem Flug um. Alle fechs Infassen ertranten. -

Selbstmord einer Effener Runftlerin. Die Roftumgeichnerft Kathe Lühning der Fachabteilung "Zanz" der Folkwangschule is Essen wurde gestern in ihrer Wohnung erhängt aufgefunder Sie war vor einem Jahr am Seidelberger Stadttheater und eine Jahre vorher am Stadttheater Münster tätig, wo sie besondert bei den Handelsestspielen durch ihre Entwürse Aufsehen errege

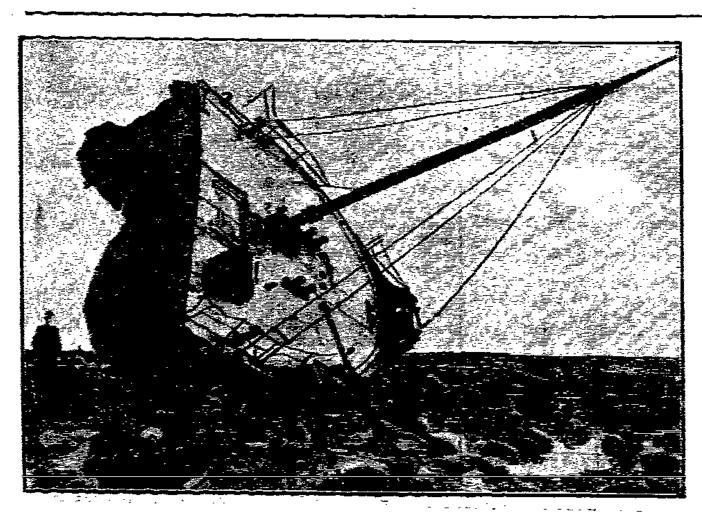
Bei chemischen Bersuchen verletzt. In der Gewerbeschule " Biberach explodierten bei chemischen Versuchen zwei Sauerisch flaschen. Dabei wurden der Lehrer und acht Schüler verletzt.

Eine Schneibemühle verbrannt. In Freienwalde ber Ober brannte am Sonnabend bie aus fünf Gebauben be stehende Schneidemuhle des Besithers Sanke nieder. Die Feust wehr war den Flammen gegenüber machilos. Man bermuts Brandstiftung. Der Schaben durfte sich auf eine Bierteimillie belaufen. -

Ans Angit worm Egamen in ben Lob. In Bojen fturgte it die Wäschrige Studentin Frena Beiß aus dem dritten Stod 20 Alademiterhauses auf die Strafe. Sie war sosort tot. Der Grunder Tat war Angit vor der Brufung. —

Sein begnadigt. Der bahrische Ministerrat hat die Todel strafen gegen den Dienstlnecht Joseph Strasser und den Bor rauber Hein in lebenslängliche Zuchthausstrafen umgewandelt.

Erdrutsch in Polästina. Wie uns aus Beirut gemeldet with find im Hauran-Gebirge zwei Baufer des Dorfes Baleschani dur einen Bergruisch zerstört worden. Die Erdmaffen konnten no nicht aufgehalten werden. Da die Gefahr besteht, daß bas Dor voulonimen verschüttet wird, haben bie Behörden bie Raumuder Cricogii angeordnet. —



Ein Opfer des Dzeans

Las Brad des Lampfers Wonaleen wurde jest in England an die Küste gespillt. Das Schiff wer bei Alnmouth im August vorigen Jahres auf die Alippen geloufen und in drei Teile geriffen. Mittelichiff und Har inmewidispire dan dan gesunken. Aur das jest angelriebene Borderschiff gibt ein leiftes Zeugnis ber Keto-Trorf:

Arbeits-und Kentengericht

Ründigung des Verunglückten

Der Monteur Billi Gofe in Salzwedel war bei bem Ueberlandwert als Monteur tätig gewesen. Im April vorigen Jahres erlitt er einen Unfall. Es wurde ihm ein Ober = schenkel zweimal gebrochen, was zur Folge hatte, daß das eine Bein fürzer ist. Die Unfallverhütungsvorschriften waren nicht eingehalten worden. Nach der Entlassung des Mannes aus dem Krantenhaus nahm die Firma keinerkei Küdsichten auf seinen Gesundheitszustand. Erst auf mehrmalige Vorstellungen des behandelnden Arztes hin erhielt G. leichtere Arbeiten zugewiesen. Als jedoch die Arbeiten durch den Frost teilweise eingestellt wurde, hatte man die Gelegenheuit gefunden, sich des nicht mehr ausbeutungsfähigen Arbeiters zu entledigen. Der also Behandelte hielt dies für eine unbillige Härte und klagte vor dem Arbeits= gericht auf Wiedereinstellung ober Entschädigung.

Kollege Treumann vom Metallarbeiterverband betonte, daß ein körperbehinderter Arbeiter, und er recht einer, der infolge Fahrlässigkeit des Unternehmers behindert ift, des besonderen Schutzes des Gesetzes bedarf. In diesem Falle liege zweifellos eine undillige Härte vor. Der Vertreter des Neberlandwerks suchte burch allerhand Ausflüchte nachzuweisen, daß es der Firma unmöglich sei, alle Arbeiter, die bei ihr verunglücken, mit leichter Arbeit zu beschäftigen, und gab auch an, daß sich G. in der Zeit nach dem Unfall geflissentlich "gedrückt" habe! Der Vorsitzende wies dies aber zurück, indem er bekonte, daß von einem Arbeiter, ber so schwere Verletzungen erlitten habe, unmöglich volle Arbeit berlangt werden tonne. Das Gericht berurteilte bann auch den Beklagien, den Kläger wieder einzustellen oder ihm, berechnet nach der Dauer der Beschäftigung, 106 Markals Entfoabigung zu zahlen. —

1009 Mark Hackzahlung

Tarijlohn zu zahlen ist den Arbeitgebern, besonders denen auf dem Lande, von jeher nicht angenehm gewefen. Diefe Saltung hatte auch den Mühlenbesitzer Staats aus Mahlsdorf vor das Arbeitsgericht gebracht. Der Ausseher B. war fast 2 Jahre bei ihm in Beschäftigung gewesen und hatte dafür bei oft 15 stündiger Arbeitszeit einen Lohn von nur 15 Mark wöchentlich erhalten! Seine Notlage brachte auch ihn zur Organisation, und ber Vertreter des Deutschen Verkehrsbundes reichte die Rlage auf Nachzahlung des Tariflohns ein. Bor Gericht suchte der Beklagte nachzuweisen, daß der Kläger bei ihm als landwirtschaftlicher

likenden erklärte, er wolle gar nichts bezahlen, fam das Bericht zu einem Spruche, der dem Kläger die bolle Summe zujprach --

Vereine und Versammlungen

Untermieterberein.

Der Verein beschäftigte sich mit der Frage der gesetzlichen Miete. Kein Wohnungsinhaber braucht mehr zu zahlen als die gesetzliche Wiete. Der Untermieter, der dieselben Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers hat, ist sedoch der Bewucherung ausgesiefert. Der Verein verlangt, daß, solange die Wohnungs-zwangswirtschaft besteht, auch für den Untermieter nur die gesetzliche Miete gilt. Als erfreulich wurde festgestellt, daß auch der Mieterverein sich auf dem Begirksmietertage veranlagt fühlte, den Buchen bon Abbermietern zu geißeln. Untermieter mit eignem Haushalt sollten möglichst nur ihre gesetzliche Untermiete gablen und keinen Abbermietungszuschlag an den Hauswirt. An den Wohlfahrtsminister soll eine Eingabe gemacht werden, um die Lage der Untermieter zu bessern. Das Wohnungsamt muß wieder mehr Befugnisse haben über solche größere Wohnungen, die nur von Ginzelpersonen bewohnt werden. -

Tedermanns Lexifon

Den ganzen Wissensstoff der Menscheit, der heute nötig ist zur Erfenninis der Welt, enthalten diese in Leinen gebundenen 10 Bände alphabetisch geordnet. Dit vielen Justrationen, Karten und Tafeln versehen fostet jeder Band dieses Bolls-Legitons nur Mart 6.75 Sie müffen fofort gum ermäßigten Preife von Mt. 5.40 pro Band beftellen. Bir gemahren Ihnen monatliche Ratenzahlungen von nur Dif. 3.00

<u>त्रत्राम् अवस्तात्राम् वर्षाम् वर्षाम् वर्षामा अर्थना वर्षामा अर्थना वर्षामा वर्षामा वर्षामा वर्षामा वर्षामा अ</u>

Aus der Buchhandlung Volksstimme

neueingegangene Britfdriften:

Baumelt Mr. 10 - Die Feber Mr. 698 - Die Umschau Mr. 10 - Die gefieberte Welt Ar. 10 — Rabio für alle Ar. 3 — Gewerkschaftearchin Ar. 3 — Beltfrimmen Ar. 3 — Die Freude Ar. 3 — Berliner Illustrierte Ar. 10 — Nachzahlung des Tarisloms ein. Vor Gericht suche der Betlagte nachzahlung des Tarisloms ein. Vor Gericht suche der Betlagte nachzuweisen, daß der Mäger bei ihm als landwirtschaftlicher Arbeiter tätig gewesen sei. Hießer auf Widerstand schhit sei dem Vorsihenden, denn der "Landwirt" hat nur 6 Morgen Lond. Genosse Bloßfeld als Vertreter zerpflücke alle Argusten und Meintierhof Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Das kunsthlatt Ar. 3 — Durch alle Welk Ar. 10 — Schlieffer Mr. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Bezer Modenblatt — Funk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 12 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 13 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 13 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 13 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 13 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Modenzeitung Kr. 14 — Durch alle Welk Ar. 10 — Deutsche Mr. 15 — Durch alle Kr. 10 — Deutsche Mr. 10 — Deutsche Kr. 10 — Deutsche Mr. 10

Gewinnauszug

5. Klaffe 32. Preugisch-Gubbentiche Rlaffen-Lofferie. Dine Gewähr Nachbrud verboten

Auf febe gezogene Rummer find zwei gleich hobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf Die Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

26. Biebungstag

9. März 1929

In ber Bormittagsziehung wurden Gewinne über 150 Dt. gezogen

2 Seminne su 10000 M. 327118
4 Seminne su 5000 M. 4848 334405
12 Seminne su 3000 M. 182445 233312 245626 257323 304995 374569
6 Seminne su 2000 M. 182445 233312 245626 257323 304995 374569
44 Seminne su 1000 M. 2632 59868 73012 96094 113928 122589
124816 125024 147495 158132 206981 216356 217981 232581 241703
257640 264608 286042 309735 330006 339201 339409
114 Seminne su 500 M. 5525 5910 17459 23615 26679 29165 53745
64328 60599 76594 78022 87638 103424 104634 109383 117917 129918
193714 149389 152453 168490 172997 179837 200612 217358 220498
223305 230785 232917 246207 250434 252442 254499 268146 270485
287116 295842 300124 304055 304798 308850 314588 318333 320414
324259 324955 334507 337677 345090 348196 351335 357055 357796
374382 377729 383106 392782
246 Seminne su 300 M. 1418 2262 9664 11839 24823 31458 31465

246 @cminne au 300 9R. 1418 2262 9664 11839 24823 31458 31465 43742 43936 46244 48982 51679 53705 57829 60823 64992 65682 67395 68179 69657 71713 78309 79471 83123 83686 84556 67685 88013 88361 90049 90332 96211 102857 104151 105642 106482 110738 116931 117905 118174 119169 119654 122232 123797 125139 125653 129073 132555 133006 137943 140307 143313 143689 146340 150769 158507 159805 160940 177879 177886 179648 182525 189343 189934 192856 193438 194283 195862 197396 200920 204645 207340 207463 213076 213841 222186 224234 224256 232959 239874 243230 247490 251436 265156 265887 269359 273298 273343 273814 280796 281211 281265 281652 283325 283704 284470 285204 292879 293404 293700 294537 297680 298755 301230 301272 303438 306673 319417 330140 335796 341669 356969 361061 365285 365678 373886 373910 381073 886420 394875 395794 396905 399006

In der Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 Dt. gezogen

2 Gewinne zu 3000 M. 14592 16 Gewinne zu 2000 M. 115658 208260 257619 275115 288607 345998 353232 366129

369232 366129
24 Deminie in 1000 M. 269 11671 28612 42803 67353 94255 190293 226777 273512 320207 357591 382709
66 Deminie in 500 M. 2229 4755 4994 11177 15518 23912 33378 38674 39627 44226 54468 94923 96475 106712 117653 144020 157801 158554 159090 164997 176180 184873 193446 200119 234185 241357 263200 304145 350854 356671 374173 395452 395873 186 Deminie in 300 M. 4574 12252 21087 25469 28452 32376 35947 36546 38424 41178 63202 56341 61494 62452 64822 71256 72317 79235 83859 92979 95455 101782 109463 111355 116703 118180 124202 124299 129775 130439 132615 139509 142005 146124 147186 148645 159338 166260 168215 168287 170290 171314 172755 181543 183557 188871 189065 192209 193475 199085 209582 216399 220391 238172 242056 242088 2444411 248981 255378 258576 261075 262202 266412 267346 276042 277523 283984 287159 317532 320369 325178 32856 333173 335416 340050 347722 34984 350994 352659 353353 362086 363385 365716 367743 370700 372126 374256 377968 381224 387579 390680 390977 391616 387579 390680 390977 391616

Im Gewinnrabe verblieben: 2Bramien zu 500000, 2Gew. zu 50000, 10 zu 10000, 18 zu 5000, 30 zu 3000, 78 zu 2000, 182 zu 1000, 446 zu 500, 1180 zu 300 Mark.

Annfigewerbes und handwertericule Magdeburg

Taged: und Abendunterricht für Schüler und Schülerinnen. Jachabteilungen mit praf-tifchen Lehrwerkstätten für alle kunftgewerb-lichen Berufe. Zeichnen, Entwurf und praftilde Ausführung.

Aufnahme nener Schiller und Schillerinnen gum Sommerhalbjahr 1929 Donnersiag den 21. März 1929 von 9 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr im Sauptichulgebaude, Branbenburger

und Frauentleidung . in den Berffiatten für Tegtilfunft,

Frauenkleibung, Keramit, Me-tallarbeiten, Reproduktion und Bucheinband für die einzelne

mesterfiunde Dazu Einschreibegebühr von neuen Schülern 5.— Wif.

Schulanfang Donnerstag ben 4. April 1929. Direttor Profeffor Deffte.

Befanntmadung.

Die staatlichen Steuern vom Grundvermö-gen, Gemeinde- und Hauszinösteuern für den Monat März d. J. sind wie folgt zu ent-

Zimmer 3

bes Stabi-

hanfes

Bogirf ! Sonnabend, 9. März, d. 3., vormittags von 81/4 bis 12 Uhr Bezirt II 11. Märd d. vormittags von 81/4 bis 121/4 Uhr Hi trigot Dienstag, 12 Mars d. 3., vormittags von 81/4 bis 121/2 Uhr Begirt IV Mittwoch, 13. März b. 3., vormittags von 81/4 bis 121/2 11hr

Bezirt V Donnerstag, 14. März d. I., vormlitags von 81/4 bis 121/3, Uhr Begiet Vi, VII und VIII Freitag, 15. Märd d. R., vormittags von 81/4 bis 121/2 Uhr

Vom 16. März d. J. an erfalgt die Einstehung der Steuern awangsweife, außerdem werden die gesetzlichen Berzugkzinfen erhoben. Cangermünde den 5. Mars 1929. Der Magiftrat.

Betrifft Reuwahl bes Areisaus: ichnsses für Jugendpflege.

Es erweist sich als norwendig, den Kreiß-ausschuß für Jugendpflege nen zu wählen. Die Bereine und Berbände im Areise Reuhaldens-leben, insbesondere aber die Orisansschüffe für Jugendpflege, werden daher aufgefordert, ge-eignete Personen

bis 3mm 20. März 1929 bis zum 20. März 1929
beim Kreisansichuß in Neuhalbensleben in Vorschlag zu bringen. Es ist erwünscht, wenn sich die Vereine in den Ortsausschüffen für Jugendpslege auf die Benennung einer Verson einigen. Es sind nur solche Persönlichkeiten wrzuschlagen, die Interesse und Verständnissfür die Jugendpslege haben und dies auch durch ihre discherige Tätigkeit bewiesen haben. Auch ist darauf zu achten, das alle Richtungen, soweit sie auf ernste Jugendpslegearbeit ausgehen, bei den Verschende Augendpslegearbeit ausgehen, bei den Verschende Augabe zu der Person des Vorsentsprechende Augabe zu der Person des Vorsessichlagenen, insbesondere über seine Zugengeleichere über seine Zugegeschlagenen, insbesoubere über seine Buge-borigfeit au einem Jugenopflege treibenben Berband, ift erforderlich.

Reuhaldensleben, ben 8. Marg 1929 Der Borfigende des Areisansichnffes. 3.B.: Dr. Moller, Regierungsaffeffor.

Bekannımachung. 1. Der Steuersefreiür Dito Siemon, 2. der Posischaffner Ernst Nentwig und 3. der Arsbeiter Karl Häfeler wollen auf ihren Grundsstüden, zu 1 und 3 an der Magdeburger Chausse und 3 am Pietypuhier Wege, je sibe Anticklung haftskand gust einem Kohneine Ansiedlung, bestehend aus einem Bohn-haus, errichten. Sie haben beantragt, ihnen herzu die Ansiedlungsgenehmigung zu erteilen. Der Beiried in der städtischen Inruhalle Kiels Anträge werden mit dem Bemerken be-kantigewocht den gegen sie non dem Gigenst genammen kannigemacht, daß gegen fie von dem Eigen- genommen-tümer, dem Ruhungs ober Gebrauchsberecht Gias tigten ober bem Pachter eines benachbarten

Orunbituds innerhalb einer Frift von 21 Tagen bei der Polizeiverwaltung in Burg Ginspruch erhoben werben tann. Der Ginspruch muß durch Tatfachen begründet werben, die die Annahme rechtscriegen, daß die Ansiedlung den Schut der Nutungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forst-wirtischaft, der Jagd oder der Fischerei gejährden werde.

Burg, ben 7. Mära 1929. Der Magiftrat.

Aufnahmebedingungen: Mindeftalter für Es ift sestgestellt worden, daß sich während Volltagsschlier und schülerinnen 16 Jahre. des in der vergangenen Boche eingetreienen Abgeleistete praktische Eehre. Aufnahmeprüfuns Tauwetters auf dem Ihle-Plauer Kanal Löcher gen für Annenarchitekten, Dekorationsmaler und schwache, nicht tragsähige Stellen in der

und Berbegraphifer.

Schnigelb (bei der Aumeldung zu entrichten)
für 30 und mehr wöchentl. Stunden 78.— Mf. den genannten Gewässern mit Gesahr versin den Fachklassen für Textistunst
und Freiselbungsberecktigten mit Geschung. Die Erriebungsberecktigten mollen die Finder gan Erziehungsberechtigten wollen die Rinder gang befonders auf die Gefahr hinweisen.

Burg, den 8. Märs 1929. Die Polizeiverwaltung.

Befanntmachung.

Es mird darauf hingewiesen, daß die für den Monat März 1929 fälligen Steuern (Hansginds und Grundvermögenösteuer) bis zum 16. März d. J. an die städtische Steuerkasse abzuführen find.

Bei verspäteter Zahlung treten die geseh-lichen Verzugszinsen und Wahngebühren instrast. Burg, ben 8. Mars 1929.

Der Magiftrat. Deffentliche Stadtverordneten-Sigung Mittwoch ben 18. Mars, 174 Uhr, im Stadiverordneten-Sigungsjaal.

Tage sord nung:

Lage sord nung:
. Prüfung von Jahresrechnungen.
. Amtönieberlegung des unbefoldeten Stadtrats Dr. Schöneberg.
. Bahl eines unbefoldeten Stadtrats.
. Ortsfitatut über die Anstellung usw. der

ftabtifchen Beamten. Mitteliculangelegenheit. Beratung einzelner haushaliplane für 1929.

Burg, ben 8. Mary 1929. Der Siabiverordneien-Borfieher. Ebeling.

Bekanntmachung.

Betrifft Befeitigung von Schnee und Gis. § 921 ber Stragen-Bolizeiverordnung lautei: Tritt Tanmetter ein, fo find die Rinnfteine,

"Eriti Tanweiter ein, so find die Runffeine, Straßen und Bürgersteige auch außer den ges wöhnlichen Reinigungskunden alsbald von Eis und Schnec zu befreien." Auf Grund der Ziffer 2 a. a. D. ersuchen wir die Anlieger au den Hauptstraßen, nämlich Berliner Straße, Breiter Beg, Markt, Jakobis, Jerbster, Magdeburger, Schartauer und Franzischsftraße mit der Beseitigung sosort zu beginnen und bis zum 11. d. R. durchzusühren. Die Anlieger au den übrigen Straßen haben Die Anlieger au den übrigen Strafen haben biefer Aufforderung bis jum 18. b. M. nachgutommen. Saumige haben gu gewärtigen, bag die Befeitigung auf ihre Roften und eventuelle Bestrafung erfolgt.

Burg, ben 8. Marg 1929. Die Boligeivermaltung.

Qüğenzettel für die Boche vom 11. bis 17. Mars. Berausgabt werden täglich 180 Bortionen.

Dienstag: Nohrrüben mit Fleisch. Dittiwoch: Graupen mit Fleisch. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Fleisch. Freitag: Kohlrüben mit Fleisch. Sonnabend: Haferfloden. Sonntag: Sanerfraut mit Fleisch. Sonntag: Surg 1929. Burg, ben 9. März 1929. Rotgemeinschaft.

An Zahlung der fälligen Grundvermögens-und Hauszinssteuern bis 15. d. M. wird ernnert. Bei verfpateter Bahlung muffen die gefetlichen Bergugszinfen berechnet merben. Barby, ben & Mars 1929.

Der Magiftrat.

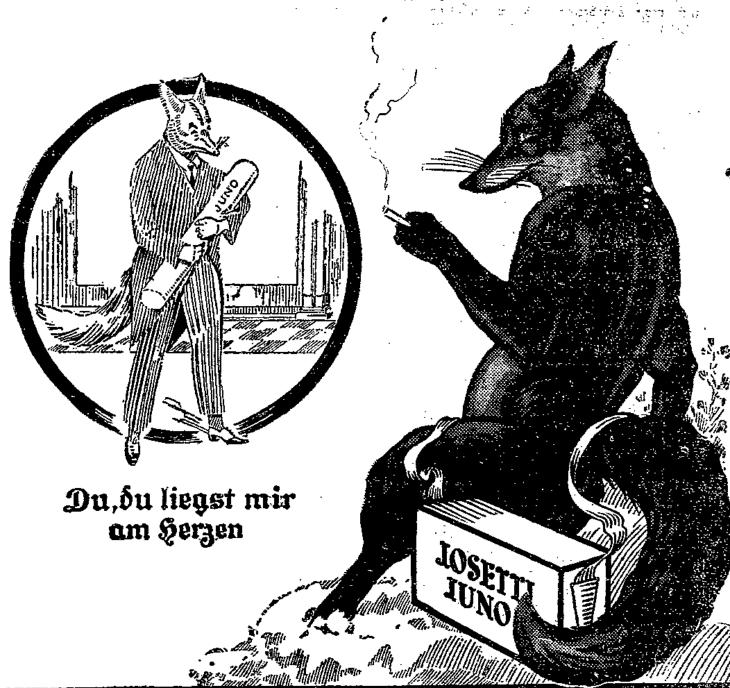
Befanntmadung.

Bir erinnern an die Bahlung der Grundvermögends und Hauszinssteuern. Für Jah-lungen nach dem 15. d. M. find 10% Berzugsstinsen zu entrichten, außerdem wird am 20. d. M. 3mangeeinziehung eingeleitet.

Bad Galgelmen, ben 9. Marg 1929. Stenerfoffe.

Siasfurt, den 7. März 1920. Zer Ragificat, Möller.

Klug sein, wie er!



Du, Du liegsi mir im Sinn!

Schwärmerisch sprichts der Raucher, gedenkt er der vielen genußreichen Stunden, die ihm diese Cigarette brachten und die Ursache sind, daß Millionen Seit Jahren treue Freundschaft halten

der köstlichen 45 Cigarette ohne Mundstück und mit Gold

Das Théater für Sie !

Die Wahl Ihres Film - Programms kann in dieser Woche nicht schwer fallen!

pracktypijen deutschen - Filmwerken zeigen wir ein

tstadt-Programm

wie es schöner nicht gedacht werden kann!

Die neueste Schöpfung Lillan Harveys.

Eine entzückende Komödie nach einer Novelle "Die Dame mit dem schwarzen Herzen" von Frank Marann. In weiteren Hauptrollen eine Elite dentscher Darsteller: Harry Halm / Slegfried Arno / Warwick Ward / Her-mann Spielmann / Wilhelm Bendow / Max Ehrlich Paul Biensfeld / Julius Falkenstein / Karl Platen.



und sensationelle Roman einer Tänzerin

Brigitte Heim

die unvergebliche Marie aus "Metropolis", die unvergieich-liche "Afraume" feiert durch ihre hiereißende Darstellungs-kunst auch in diesem Film Triumphe.

für rassiger Film, reizvoll und pikant, im Hister grund des Weltbad Buden-Baden mit seinem Reichium, seiner Ele-ganz, seinem Laure und seiner Almosphäre mondänen Lebens. -- im bynies Tell: -

Rultarscagu: Die Orympiade 1928 - Rudern Die neneste Dealig-Woche

Premiere Dienstag 4.30

Jeist or scheint neu von A-Z

Der Große

Des größte volkstümliche Radiablegrandele Greenwart ent idea 900000 Statemorphy sal eraz 1500 Seiten, über 1750 Abbildungen aradı 900 Barber tend Piliper



Jetzt nur 5-7/, Mark im Monat

Sichten Sie sich den temäßigten Sabskriptionsprois, er int eer beschränkte Zeit gülüğ.

Gober Sie Mr alles Laxikes in Zahing es wird floren jetnt - und non beschränkte Zeit, wern es mindestons vier Binde malielt und nicht vor 1890 enchienen ist - gleichgültig en welchen Verlag -- in Aurechnung gehracht.

Sie sparen zwiechou 50, Ski. und 120. -Git. wown Sie sich jotel entschlieben.

Verlangen Sie noch beste völlig unverbindlich und kostenios den reichbebilderten Prospekt von der

Bachkandlung Volksstimme

Kranke, erscheint in Massen! durch Wohl

Es gibt nur eine natürliche (lebensgleiche) Elektrizität im Dienste der Krankheitsbehandlung und Gesundheitspflege, und das ist die

gaivanische Elektrizität

Auch der Minderbemitteite kann durch eine bequeme Heimbehandlung auf billige Art gesund werden

"Freundschaft" den 13. März, abends 8 Uhr

öffti. Aufklärungs-Vortrag t Lichtbild-Vorführu:

von dem bekannten und beliebten Münchner Arzt Dr. med. Wanschel über die Anwendung der galvanischen Elektrizität bei

Eintritt frei!

Gicht, Ischias, Rheumatismus, Hexenschuß, Lähmungen, Neuralgien, Migräne, Nervenentzündungen, Muskelerschlaffung, bei Störungen des Blutkreislaufes, Beschwerden d Wechseljahre. Neurasthenie, geschlecht! Schwäche, Schlaflosigkeit

Lassen Sie sich aus berufenem Munde autklären

Besuchen Sie unsere kostenlosen ärztlichen Beratungsstunden Mittwoch den 13. März von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr in unserem Insutut Lüneburger Straße 31. Donnerstag den 14. März von 10 bis 7 Uhr abends in den unteren Räumen der "Freundschaft".

Veranstalter: Wohlmuth-Institut Magdeburg

Lüneburger Straße 31 — Telephon Norden 23395

Schönstes und größtes Theater der Provinz Einziges Magdebuiger Theater mit Konzertorgel

Meute Dienstag die große Wedekind-fremiere Ein großes gesellschaftliches Ereignis für Magdeburg Das heißumstrittene Filmwerk des verstorb, großen deutschen Dichters



Eine Sities- und Milienschilderung aus unserer Zeit in 10 Akten. Ein Film von himzibender Wucht, regietechnisch und photographisch ein Meisterstück und in der Darstellung von einer Vollendung, wie sie der Film um bei seinen ganz großen Leistungen aufzuweisen hat,

Regie: G. W. Pabst HAUPTROLLEN:

Lula . Dr. Schön . Fritz Kortner Alue Schille

, Locaise Brooks . Franz Ledeter Der Inspizient

Graffin Geschwitz Alice Roberts Schigolch . . . Karl Götz Rodrigro Quast . Krafft Raschig

Sieginied Amo Großer, reichhaltiger Teil.

Beginn wochentags 1/25 1/27 3/49 Uhr

Montag, letzmalig: Pudowkins Meisteriam

Sturm über Asien Sonntag, 17. März, vorm. 11.15 Uhr

Rapitanieutnant a.D. Crompton en Unberkriender von "U 41", bekannt aus dem Berstong-Fall, blit wieder den begleitenden Vertrag!

Jugendliche haben Zutritt! Vooresteed het Heispichsbofen und an der Kasse des Theaten

Chaifelongur, Bett-beiten, S. Alfier bid Bierfiedt Sincumnistrepe H, 23L

Ocher, Australia in

Artensment. Eleitane Talen gricili, rașt. School S L. write griciali

Sude au Oderu einer SarlGernegli, SederAskaul

Kanaries Libre Margaretenstr. 5 (Ede Grünearmftr. Last de francount! e. b. C., Billielmit. 2 ENTARR, Lenbytt, M. Gerrin Rorden 24781.

Diensing, 12. März — 19:30—22:30 IL — Bolfs: biihne, 7. Abend A 1 D A

Mittwoch, 13. März — 19,39 b. 22,30 U. — 7. Abb. Die Lauberfiöte Rom. Oper v. Mozari

Wilhelm-Theatet

Offenc Borftellungen an fleinen Preifen! Donnerst.,9. März, 2011.] KARL UND ANNA Shaufpiel von E. Frank Freitag, 15., Conntag, 17. März — 20 Uhr O L. Y M P I A

Spiel von F. Molnar Sonnabend, 16. Mara-20 Uhr FUHRMANN HENSCHEL Schanfpielv. G. Haupi:

Dienstag, 12.März, 20U. Borstell j. d. Bühnens volfsbund **Olymp** a Spielplan: und Bes orbehalten.

Möbel

ca. 200 Zimmer. einrichtungen m guten Qualitäten

zu den niedrigsten Preises anzubieten u. bitten um rege Besichtigung Lleferung m. eigenem Auto überali hin

Bauch. Mook & Co. Magdebarg

Alter Markt

am Rathaus

Rotekrebsstraße 38 oahed. Kathárinenkirche Fernruf Norden 24 456 empfehlen sich für Straßen-

6188elignet Fassad.-部。西 Yakuum**enion**e Teppich-Parkett-Ciligan Lotal-

Amezielet-Pertilgens durch Gift, Bazillen und Vervasung

Berichligung, Pfand-Versteigerung am Donnerstag,

b. 14. März 1929 vorm. 10 Uhr aus Konat

Oktober 1928 Erneuerung kann

nut bis ipāteitens Mittmod. abends 6 Uhr erfolgen.

Leihhaus

Schlager-Programm



Ab Dienstag

das labelhafte

Eintritt frei!

Die rote Tänzerin von Moskau

In den Hauptrollen:

Dolores del Rio – Charles Farrell Ein Film von unerreichter Wucht und Stärke, von unüber-

troffener Darstellung und blidhafter Pracht! Die bezaubernde DOLORES als armes russisches Mädchen und CHARLES FARRELL als junger Großfürst in einem

Liebesspiel von unendlicher Zartheit



Blonde Mädchen

Die Abenteuer blauer Jungen in fünf Erdiellen, unter Mitwirkung verführerischer Landratten in 7 mit derbem Humor gewürzten spannenden Akten.

In den Hauptrollen:

Luise Brooks - Viktor M. Laglen Der schöne Hollywood-Star, der gutmütige Riese

G. Armstrong

Der Knockout-Spezialist.

"Steigt der Seemann mal an Land na, da tut sich allerhand!"

Kassenöffnung 4.30 Uhr.

ARBEITER-SPORTLER!

Or. Julian Marc 150

Die Hygiene des Arkeitersports

Aus dem Inhalt: Einführung — Was ist Gesundheit? -Im Pulsschlag des Lebens - Wozu Muskein? - Mensch und Sport - Was erreichen wir durch den Sport? -Methodik und Hygiene der Leibesübe ngen - Schlußwort

Kartoniert 2.75 Mark Buchhandlung Volksstimme

Die Wasser steigen

Die Kleinen gehen voran.

Unfre Blide waren in der letten Woche auf die Elbe gerichtet. Auf ben großen ruhenben Strom, deffen Erwachen alle fürchten, die schon einmal gesehen haben, wie er sich aufrect, fdwillt und mit gewaltigem Brausen gegen Mauern fabrt, Damme zerbricht und über weite Gbenen jagt. Der Gibe galten alle Sorgen und Ruftungen. Run hat fie gar nicht angefangen mit dem grausamen Spiele. Sie schlummert noch, ichnauft zumeilen ein wenig, als wolle sie nun balb aufstehen.

Unterdeffen find die Rleinen, die Rinnfalden, die sonst nicht ernst genommen werden, lebendig geworden und haben bereits arohen Schaben angerichtet. Die Schrote, die Klinke, die Sülze und die Ohre toben über Wiesen und Garten, treiben Menschen aus ihren Wohnungen. Wie in nachstehendem eine Anzahl Berichte aus Magdeburg und unferm Berbreitungsbezirk zeigen, die schon viel Unheil melben. Mitzuteilen ist aber auch, daß es at h an Hilfsbereitschaft nicht fehlte. Der Rampf gegen bas Hochmaffer hat begonnen. Menschen und Güter gilt es zu ichüten. Das wird am besten möglich werden, wenn — bas muß auch hier besonders betont werden -, wenn die Leute, die sich bedroft fühlen, sehr ruhig bleiben. Die Menschen find mitgenommen bon bem harten Winter und leben auch in etwas gesteigerten Vorstellungen von der drohenden Gefahr. Daber fommt eine gewiffe Nervosität, in vielen Fällen eine übertriebene Angft. Auch die ist schädlich.

Die Hochwassergefahr soll nicht zu gering eingeschäht werden. Wir haben felbst wiederholt umfassendste Magnahmen gefordert. Es ist auch vieles vorbereitet. Aber die Gefahr foll dort richtig erkannt werden und zu Silfsaktionen führen, wo fie mirklich besteht und auftritt. Hemmend und schädlich wirken überängstliche Gemüter, die schon Silfe rufen, wenn bon einer Wefahr noch nicht gesprochen werden tann, -

Diesdorf unter Baffer.

Am Sonnabend furz vor Mittag wurde Diesdorf plöylich und unerwartet von einer Hochwasserfatastrophe überrascht. Ungeheure Wassermengen wälzten sich bon Riederndodeleben fommend in das enge Flußbett der Schrote innerhalb Diesdorfs Mauern. 11m 12 Uhr ftand bereits ber gange Straßenzug der Hemsborfer Straße unter Waffer. Die Anwohner diefer Straße arbeiteten fieberhaft daran, alle Eingänge und Kellerfenster mit Stroh, altem Gerumpel und Sandfacen zu beritopfen. Bergebens! Unaufhaltsam stieg das Wasser und drängte sich durch die Neinste Rige. Gegen diese gewaltige Flut war Menschenhand machtlos.

In allen Häusern der Straße stand das Wasser im Reller bis zur Dede. In mehreren Wohnungen stand das Baffer bis gu 30 Bentimeter body. Die meiften Stalle mußten geräumt werden. Die Feuerwehr mutte alarmiert werden. Auch einige Wohnhäuser mußten geräumt werden. Am schwersten beiroffen wurden die Grundstüde Hemsdorfer Straße 6, 7 und 16; Kreipestraße, Krumme Straße 2. Im Hause Kreivestraße 1 — dies ist ein großer Bauernhof — stand das Wasser 1 Meter hoch. Die Krumme Strage mußte ebenfalls geräumt werden.

Doch nicht nur bon der Schrote kam die Flut. Auf den Feldern nördlich der Zerrennerstraße hatte sich das Schmelzwasser berart gestaut, daß es sich in den Nachmittagitunden mit elementarer Gewalt Bahn brach. Acikenden Flüssen gleich, strömten die Bassermengen durch die Jerleber Strafe in die Zerrennerstraße. Durch die hinter dieser Straße gelegenen Bärten strömte die Flut über die Höse. Un der Kreuzung Alt-Diesdorfs Hannoversche Straße bildete sich ein großer See. Alle in den genannten Strafen liegenden Baufer waren binnen 1/2 Stunde unter Wasser gesetzt. Schwer betroffen sind die Saufer Alt-Diesdorf 27 und 28. Hier stand das Wasser in den Wohnungen. Mehrere Automobile, die wegen Ortsunkenntnis ins Hochwaffer gerieten, blieben steden und mußten abgeschlepbt werden. Auch bie Strafenbahn mußte ihren Betrieb nach Diesborf einstellen. Gin Bendelwagen vom Westfriedhof nach Diesdorf hielt den Verfehr aufrecht. Dier hatte das Schmelzwaffer der an der Ummendorfer Straße gelegenen Felder diese Straße überschwemmt. Dadurch wurde der Verkehr unterbrochen.

Bis in die späten Abendstunden war der Magistrat bemüht, den bedrängten Anwohnern Hilfe in ihrer Not zu leiften. Mehrere Lastwagen mit Sandsaden sind nach Diesdorf entsandt worden. In der Nacht zum Conntag ging das Wasser rapid zu-ruck. Der in den Abendstunden einschende Frost hielt ein weiteres Steigen der Flut in Schach. Jum Glud und zur Freude der Bedrängten.

Morgens um 5 Uhr flog die Schrote wieder in ihren Ufern. Alle Straßen waren frei vom Wasser. Die Anwohner waren drauf und dran, die Schäden, die das Wasser verursacht hatte, vorläufig einigermagen auszubessern. Mit Bumpen und Eimern war man bemüht, das Waffer aus den Rellern gu ichaffen. Doch wie lange? Am Sonntag mittag um 2 llhr sette eine neue Flutwelle ein. Binnen 1 Stunde war die Schrote über ihre Ufer getreten und von neuem war die Hemsdorfer Straße unter Baffer. Um Sonntag war Diesdorf das Ziel von Hunderten bon Magdeburger Einwohnern.

Um 50 Zentimeter blieb das Hochwasser hinter dem höchsten Standpunkt in frühern Jahren zurück. Dieser betrug 1,30 bis 1,50 Meter über Ufer im Jahre 1862. Im Jahre 1886 war es auch noch schlimmer als jeht. Damals erreichte es annähernd

den Stand von 1862. Wo kommen die gewaltigen Baffermengen her? Gin Spa-Biergang, die Schrote hinunter, wird uns den Lauf der Dinge bor Augen führen. Die Schrote entspringt in Bemedorf auf einem Bauernhof, wird durch den Kuhstall geleitet und nimmt ihren Lauf durchs Dorf ins Freie. Hemsdorf liegt zwischen Wellen (judwestlich) und Klein-Rodensleben. Sie nimmt ihren Lauf über Wellen, Riederndodeleben, Wilhelmstadt, Neuftabt (Bogelgefang) und tritt hinter dem Ruchenhorn bei Wolmirstedt in die Ohre. Run liegen oberhalb Diesdorfs links und rechts der Schrote noch elf Oric, die ihre Abwässer in die Schrote leiten. Alle elf Oric liegen auf Anhöhen, mahrend sich die Schrote burch ein tiefes Tal schlängelt. Annähernd 35 000 Morgen Land gehoren zu diesen Ortichaften. Durch die gewaltigen Schneemaffen in diesem langen Winter haben sich ungeheure Wasserreservoire gebildet. Durch das Tauwetter der letten 8 Tage hatte fich das Schmelswaffer unter der Schneedede gestaut. In der Nacht bom Freitag gunt Sonnabend ift es auf den Bohen links und rechts der Schrote durchgebrochen und gleich reißenden Gebirgsflüssen zu Tag gestürzt. Zwischen Diesdorf und Niederndodeleben liegt ein solche Talmulde. Sie wurde zu einem wilden See. Die Wiesen und Felder im Gebict der Schrote maren überschwemmt. Bon Rüben und Kartoffelmieten war nichts mehr zu seben. Die

In der Otto-Richter-Strafe.

die Muten. --

Bäume ragten wie Gebuiche heraus. Und ichon wieder fteigen

Holizei und Dito-Richter-Straße? Polizei und Feuerwehr sind bereits an der Arbeit? Gehört die Otto-Richter- teilweise sind die Wohnungen sogar nur noch burch das Straße draufen in Sudenburg — früher hieß sie Besterhüfer Fenster hindurch zu erreichen. Der Verkehr zwischen dem untern

Strafe, aum Andenken an unsern verdienstvollen Genoffen Otto Richter, ben leider gu fruh verstorbenen, trägt sie jest ihren neuen Namen — noch zum Gefahrengebiet? Das Telephon ruft in der

Nacht zum Sonntag. Hinaus! Gin Scheinwerfer beleuchtet die Szene. In langer Neihe stehen die Schukpolizisten im Schneeseld vor der Straße nach Wilhelmstadt zu und schwingen Haden. Gin Graben foll gezogen werden, damit das Wasser, das zwei Motorspripen der Feuerwehr aus Kellern der Wohnhäuser pumpen, Abfluß befommt. Fünf bide Schläuche stoßen das Wasser aus. In der Minute annähernd 3000 Lifer.

Das Wasser hat kein Fluxlauf hierher geführt. Die großen Schneemassen an den Hängen hinter der Siedlung sind ins Schmelzen gekommen und haben dexartige Waffermengen hergegeben, daß Gärten und Keller überschwemmt wurden.

Die Motorspritzen brummten und stöhnten in der Nacht. Die Beamten arbeiteten unter Aufwand aller Kräfte. Hart wie Glas war noch der gefrorne Boden, durch die der Graben führen soll. In Wasser und Schneematsch stehen die Polizeimannschaften, graben und haden. Sie fanden taikräftige Unterstützung durch Arbeiter der städtischen Tiefbauberwaltung. Auch die männkichen Bewohner der gefährdeten Straßen — junge und alte — wollten die schwere Arbeit mit verrichten. Alles war zur Hilfe bereit. Es fehlt nur bas erforderliche Arbeitsgerät.

Um Mitternacht fank bas Wasser ein wenig, der einsehende Frost hat den taufendfältigen Rinnsälchen den Weg etwas verlegt. Die Arbeit wurde eingestellt. —

An der Rothenseer Strafe.

Amischen der Wosserkunststraße in der Neustadt und dem Bogelgesang sind am Schroteufer 1918 eingeschoffige Rotwohnungen gebaut worden. Sie stehen niedriger als bas Schroteuser. Am Sonntag abend trat hier die Schrote aus ihren Ufern und überschwemmte einen Teil der Heinen Wohnstolonie. Das Wasser drang in Reller und Bohnräume. Die Bewohner mußten ihre Wohnungen räumen. Wie wir hören, kommen hier 16 Familien in Frage. Ihre Lage war deshalb besonders miklich, weil sie in ihren kleinen Häufern selbst keine Möglichkeit haben, dem Wasser auszuweichen. Sie haben fein Obergeschof und feinen Bodenraum. Es bleibt ihnen nichts andres übrig, als zu flüchten.

Die Nacht zum Montag brachte ihnen schwere Stunden. Männer, Frauen, Kinder zogen und schoben fleine Sandwagen, auf benen ihre Habseligkeiten verstaut waren, um sie vor der unheimlichen Macht zu retten, die bon unten herauf in die Häufer

Am Montag kamen große Wagen, um die Wohnungs= einrichtungen fortzubringen. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Polizei Wagen gestellt und bafür gesorgt, daß Unterfunfteraume bereitstehen. -

Klinke und Sulze.

Neben der Schrote sind Klinke und Gulze im Frühjahr und Bur Regenzeit wilbe und ungebardige Gefellen. Gie fdwellen dann in kürzester Zeit zu reißenden Gewässern an, die über die User treten und Wiesen, Gärten und Felder überschwemmen. Da, wo sie in der Nähe bewohnter Gegenden fließen, seizen sie auch Stragen und Reller unter Waffer.

So stieg denn auch die Klinke am Sownabend plöhlich, aber stetig. Die Garten und Feider rings um Lemsdorf standen fehr bald unter Wasser. Aus den Schrebergärten suchten die Be-siber ihr Weinvieh und wertbolle Gerätschaften zu retten. Die Rettungsarbeiten wurden immer schwieriger, denn bas Baffer stieg beständig bis zum Abend.

Die Tanwasserwelle hatte jedoch nicht jene Plöhlichkeit und Gemalt, wie das Sochwasser der Rlinke nach den großen Bolfenbrüchen im Sommer 1026. Damals jette ber Bach ganze Straffen= züge in Lemsdorf unter Waller. Die inzwiigen feilweise ourchgeführte Klinteregulierung burfte gum ichnellern Abfluß ber Wassermassen diesmal wesentlich beigetragen haben. Um Montag früh war die Klinke zum größten Teil in ihr Bett zurückgetreten. Nicht unwesentlich hat wohl das fältere Wetter und das allmähliche Verschwinden ber Schneemaffen den Andrang bes Baffers bermindert.

Die Gülge, die in Galbko die Stragen Magdeburgs freugt, führte auch Hochwasser am Sonnabend. Sie setzte in der Elfässer Strafe verichiedene Reller unter Baffer.

Die Bahnstrede Buckau—Südost, die am Haltepunkt des Ausbesserungswerks Salbke durch eine Senke führt, stand am Sonnabend etwa ½ Meter unter Wasser. Der Zugverkehr mußte über ein höher gelegenes Güterzuggleis umgeleitet merben. Un dieser Stelle ift aber das Baffer bald wieder abgelaufen.

Lon der Elbe.

Während die sonst harmlosen kleinen Bäche bei Magdeburg ihre Hodmasserwelle bereits fast übermunden haben, liegt die Elbe noch in ihrem harten Eispanzer fest. Zwar ist das Wasser am Magdeburger Begel heute um fait 14 Meter gestiegen, aber merkliche Berändrungen zeigen sich am Strom bisher nicht. Auf ber Gisbede bilben fich allerdings große Pfüten. An den Sprengungestellen wird der Gispanger ftart durchlochert. Mit Motorfägen teilt man die feste Gisbede in große Schollen. Un den Brudenpfeilern hadt man die Eismaffen auf oder geht man ihnen mit Beigdampf zu Leibe, wie an der alten Gifenbahnbrude. Sochwasser hat die Elbe aber noch nicht.

In den Gebirgen ist der Frühling noch nicht so fraftig an ber Arbeit gewesen, wie bei uns im Flachand. Der Betterbericht fündigt allerdings Regen in den Gebirgen an. Wenn es zutreffen wird, so dürfte die Elbe in nicht gar zu ferner Zeit boch ihre Wassermassen zum Meere wälzen. Ist bis dahin die Eisbede nicht zum Berften und Abschwimmen gefommen, fo werben fich große Schwierigkeiten einstellen.

Die Gisbrecher auf der Unterelbe fommen wegen der Starfe des Gijes nur langfam borwarts. Sie erreichten Montag fruh Stromfilometer 525, find also nech 200 Kilometer von Magdeburg entfernt. -

Rebel auf der Unterelbe.

Samburg, 11. März. Der jeit Sonnabend auf der Unierelbe herrichende dichte Nebel hält noch immer an und berurfacht infoige des Ausbleibens der Sceschiffe dem Wirtschaftsleben großen Schaden. Insgesamt sind feit Sonnabend nachmittag bis heute früh nur fünf oder sechs Dampfer in den Samburger Safen eingelaufen, mahrend 25 Dampfer in paffierbar. Der geringe Froft, der in den Abendstunden ein= der Elbmundung festliegen, darunter der Baffagierdampfer Monte Cervantes der Hamburg-Sudamerikanischen Dampfichiffahrtsgesellschaft, bessen Passagiere bereits Sonntag nachmittag in Hamburg gelandet werden sollten. -

Micloungen aus der Provinz

Die Bewer überschwemmt Althaldenoleben.

Infolge der durch das Tauwetter entstandenen Damm = bruchsgefahr beim Papenteich bei Emden mußten bier am Connabend die Stauwehren gezogen werden. Die Bewer brachte in ein paar Stunden solche Vaffermengen mit, daß alle in der Nähe liegenden Gebände im An unter Wasier gesetzt waren. Besonders zu leiden haben die Arbeiters-häuser des Ritterguts Althaldensleben. Hier ift ein

Bertehr nur noch mit Rahnen möglich;

und dem obern Althalbensleben ift unterbrochen. Da verschiedene Eisbersehungen eintraten, mußten bis in die Nacht hinein Eis-iprengungen borgenommen werden. Nur mit Mühe gelang es der Kanalbauberwaltung, aus ihrer Baubube an der Reichsbahn

wichtige Papiere in Sicherheit gu bringen,

Die Baffermaffen nahmen gegen Abend bermagen zu, daß nicht rur die ganze Landschaft zwischen Emden und Althaldensleben unter Wasser war, sondern sich das Wasser über die Kreis-straße Wedringen—Neuhalbensleben hinaus seinen Weg suchte und damit den Fußberkehr zwischen diesen beiben Orten unterband. --

Unterlassungsfünden in Groß-Ammensleben.

Auch in Große Ammensleben begann der Schnee zu schmelzen, und eine Menge Wasser läuft die Eräben hinunter der Ohre gu. Leiber hatte man gur rechten Beit verfaumt, bas Sis unter den Brücken zu beseitigen, so daß das Wasser über seine User trat und sich über die Straßen in die umliegenden Grundftude ergog. Am Freitag, um 22 Uhr, wurde die Gefahr immer größer. Das

Reichsbanner ließ Alarm blafen.

Die Rameraden stellten sich auch sofort der Ortsbehörde und bem Areiswegemeister Schafer zur Verfügung.

Unfre Rameraden wollten an ber Brude an der Rabritstraße einen Umgehungsgraben bauen, um fo ben Anliegern Reitung vor dem Wasser zu verschaffen. Der Amts-vorsteher war damit einverstanden, aber

ber Wegemeifter erlaubte es nicht,

ba es Sache bes Rreises sei, bas Pflafter aufnehmen zu laffen; die Anlieger konnten guseben, wie sie fich bor dem hober und hober steigenben Wassers schützen konnten. Allem Anschein nach ift es Schuld des Wegemeisters, daß die Brücken nicht vom Sise besreit waren; Arbeitslose gibt es im Orte genug, die gern ein paar Wark verdient hätten. Hatte der übrigens stramme deutschnationale Wegemeister keine Zeit, sich um seinen Dienft zu fummern, weil er fich zubiel mit der Jagd beschäftigt? Der Landrat mußte untersuchen, wer der Schuldige ift und auch feststellen, wer dafür zu forgen hat, daß die Brudendurch= gange frei sind.

Die Feuerwehr war auch gleich zur Stelle und pumpte im Laufe der Nacht und des folgenden Tages die Reller der Grabenanlieger leer. Am Sonnabend tam bann fo viel Wasser von Gutensmegen her, daß ber Graben auf ber Freiheit das Waffer nicht faffen konnte und es fich

bie Fabrifftrafe hinunter ergof,

jo daß diefe in fürzester Beit in einen reißenden Strom verwandelt war. Alle Anlieger versuchten, Dung und Sandsade bor den Kellerfenstern und Turen aufzuschichten, um das Waffer am Eindringen zu hindern, aber alles war bergeblich. Bald stanben die Keller und untern Räume voll Waffer und Schlamm. Im Zugang gur Apothete gu ichaffen, mußte eine Notbrude geschlagen werden. Das Wasser stand an einigen Stellen

einen Meter hoch in ben Strafen.

Die Fluten brauften noch in den späten Abendstunden bes Sonnabends, dann tonnten bie betroffnen Ginwohner wieder etwas aufatmen.

Um 16 Uhr am Sonntag ertönte abermals das Signal der Feuerwehr. Riefige Wassermassen fluteten wieder über die Siraken, so daß der Verlehr gefährdet wurde. Die Feuerwehr sorgte für eine zweite Notbrücke für Fukgänger. Die Fabrisstraße und die angrenzende Nenhalbensleber Straße find zu einem Gumpfe geworden. Ber haftet für ben wegen Unterlassung von Vorbeugungsmaßnahmen unn ütig entstande-nen Schaben? Wir verlangen, daß strengste. Unter süch ung eingeleitet wird und daß die Schuldigen zur Verantwort ung gezogen werben.

Das Hochwasser bedrohte auch bie Gifenbahnftrede Magbeburg-Debisfelbe,

Im Stredenteil Bahlborf - Groß - Ammensleben hat sich das Waffer aus den Bergen derartig gesammelt, daß es über ben einen Meter hoben Bahndamm getreten ift. Die Buge mußten in einem Tempo bon nur 15 Rilometer bie Stunde

fahren. — Wohnungen geräumt in Dahlenwarsleben.

Der sonst in Dahlenwarsleben so trage dahinfließende Bodetalgraben ist durch das bon den Bergen kommende Wasser zu einem reißenden Fluffe geworden. Die daranliegenden Dorfstrafen standen mindestens 50 bis 60 gentimeter unter Baffer. Mehrere Bohnungen. Reller und Ställe füllten fich berart mit Baffer, baf fie bon den Familien

mit ihrem Bieh geräumt werben mußten.

Der Strafenverfehr fonnte leiblich aufrechterhalten werden durch hin= und herfahrende Bferbewagen. Das in ber Mitte des Dorfes gelegene Rolonialwarengeschäft von Beder mußte wegen der Ueberschwemmung geschlossen, die Türen mußten mit mehre-ren Fuhren Sand bzw. Sandsäden bersperrt werden. Wer zum Bäder und Fleischer mußte, war gezwungen,

bas Bafdfaß als Ruberboot gu benuten. Für die jüngere Generation ift diese Neberschwemmung ein noch nicht erlebtes Ereignis. Mancher, ber es magte, mit langen Stiefeln durch das Waffer zu waten, mußte beffen Temperatur peinlich empfinden, weil es ihm einfach oben hineinlief.

Niederndodeleben im Rampfe mit ber Schrote.

Das erwartete Hochwasser hat sich am Sonnabend früh auch in Rieberndodeleben eingestellt. Die Schrote, die fich in einer weiten Talmulbe zwischen Biefen und Garten dahinichlangelt, muß bis zu unferm Orte bas Schmelawaffer bon rund 40 Quadrattilometer Schneefläche aus fechs Gemarkungen aufnehmen. Da wird der Bach, der sonst im Früh-ling und Sommer manches freundliche Bild bietet, zum reißenden Strome. So stieg er am Sonnabend innerhalb weniger Stunden itellenweise um 8 Meter und überflutete weite Flachen. Biefen wurden gu Geen, das Maffer überflutete Garten und Sofe und brang gurgelnd in Reller und Ställe ein. Gelbft die Bobn = ränme ber Menschen verschonte es nicht und

überraidte Rrante in ihren Beiten. Ueberall wurden helfende Sande gebraucht, die den Sausrat und das Vieh in Sicherheit bringen mußten. Nachmiltags um 5 Uhr hatte das Wasser seinen Höchststand erreicht. Um diese Zeit war von fechs Bruden im Dorfe nur noch eine Brude jetic, hielt dann den Zufluß etwas auf. Bis Sonntag morgen war das Wasier um 1 Meter gefallen. Sin Glück ist es, daß sich der Bahnbamm zwischen Riederndobeleben und Wellen dem Wasser gleichsam als Staubamm entgegenstellt; die Fint hatte sonst unserm Orte weit gefährlicher werben konnen. -

Ueberichwemmung der Wilhelmitrafe in Olvenstedt.

Auch in Olvenstebt ging das Wasser am Sonnabend feinen eignen Beg. Die Graben und Bruden erwiesen fich als Bu flein. Das Waffer nahm burch die Stallungen über ben hof bes Landwirts Safelhorft feinen Beg und überschwemmte die Wilhelmstraße in etwa 200 Meter Länge. Jum Teil 1 Meier hoch, rafie das Wasser vorwärts, Jurcht und Schreden bei den Anliegern verbreitend, die ihre Grundftude mit Mift gu isolieren suchien. Auch einige Garmereien wurden fart unter Maffer gefest, jum Edaden ber Befiter. Biele Reller mußten ausgepumpt werden. Gin Glud, daß am Sonnabend abend leichter Frost einsetzte und damit der Wasserzufluß abnahm. — (Weitere Hochwassermeldungen siehe dritte Beilage.)

Deffaszeichs Mürnberg.Borbereifungen

Bie groß bas Intereffe ber öfterreichifden Arbeiterfportler für bas Bundesfest in Rürnberg ift, bewies eine in Wien ab-gehaltene Uebungsftunde ber Arbeiterturnwarte. Gine überaus große Babl von Manner- und Frauenturnwarten aus Wien, Rieberöfterreich, Obervfterreich, Steiermart, Rarnten und Dirol war erschieuen, um an ben vom Bundesturnwart Buhren (Deutschlanb) geleiteten Borführungen teilgunehmen. Buhren tonnte mit großer Befriedigung feststellen, bag insbesondere für die Massen-übungen wirllich hervorragende Borarbeit geleistet wurde. In überrafchenb kurger Beit gelang es auch ber öfferreichifchen techsnifchen Leitung, Die Sonbervorführungen Defterreichs einzuftben. Bei biefen Hebungen trat bas hobe Ronnen ber Begirte- und

Bereinstechniker besonders zutage. Rach einem Bortrag Bührens, ber unter anderm mitteilte, bas das bisherige Rennungsergebnis für das Fest alle Erwartungen bei weitem übertrifft, schlost der Borsisende des Technischen Kreisauslituffes die gelungene flebungsftunde mit bem Beripreden, bag die Rreisleitungen Defterreicht ihre gangen Arafte für bas Ge-lingen bes großen Feftes in Rürnberg einfeten werben. —

Sport-"Theater"

Sine illustrierte Beitschrift zeigte kürzlich statt ber Wett-lämpfenden um die Weltmeisterschaft im Bozen, Schwimmen, Fuftallibiel ufm. die Zuschauermaffen diefer weltbewegenben Smaniviele und fnüvfte daran die Feststellung, daß die Bahl der "paffiben Sportsteute" die der altiben Kampen um ein Laufendjaches überfteige.

Dieje Feststellung bejagt nichts Neues und es ift wohl immer jo gewesen. Anch wenn früher die alten Germanen, Griechen, Romer ihre Kampfipiele und Turniere veranflateten, war die Zahl der Bujchauer ein Bielfaches der der Rämpfenden, und doch lag swijchen ben Zuschauern bon früher und denen von heute der ungeheure Unterschied, daß sie früher "Sachverständige" waren, daß sie dieselbe Kampfart von Jugend auf gelernt hatten und sie jelbst ausführen konnten oder doch durch das Anschauen

zur Aftivität, zum "Selbermachen" beeinflußt wurden. Auf dem Papier allerdings sollen anch die hentigen Meisterund Belmeisterichaftelamffe biefen Zwed erfüllen, follen der "Ertücktigung unsers Volkes" dienen, das "Ansehen in der Belt heben. Als der deutsche Retordschwimmer im Strahlenglanze feiner Weltmeisterschaft nach Deutschland zurücklehrte, wurde er jo feierlich wie Aman-Mah empfangen und ein Diplomat lebhubelte in ben hochsten Lonen: dieser Refordsieg habe bem deutichen Bolt in der Welt mehr genüht als die gesamte Augenpolitik ber Nachfriegszeit — bei Gett und bei Diplomaten ist bekannisich fein Ding unmöglich. — Und die Siege von Schmeling über die britte und vierte amerikanische Garnitur flammten begeifternd burch die bürgerliche Presse, thronten, alles beherrschend, im hochpolitischen Rachrichtenteil und jelbst das fritikoje Teuilleton mußte feine empfindjamen Spaiten öffnen. Alles bon wegen "Ertichtigung bes Bolles". Denn wenn ichlieflich bem Bolle bie gludliche Landung eines k.o.-Schlages möglichst langitielig ins fpiegerige Gehirn gehammert wird, mußte boch in Bataillonen von fraftgeschwellten Mannerherzen der unwiderstehliche Shrgeiz entbrennen, auch derlei famoje Saken und Schwinger in ber gegnerischen Gesichtspartie zu landen.

Es ift intereffant, fich die Sportfere und berhinderten Kraftlichprel auf den Tribunen des bürgerlichen Sports zu betrachten. Bas treibt fie dahin? Die Freude am Sport, am freien Spiel der Krafte, an der "Ertuchtigung unfers Bolfes"? Nein, jondern das Schauspiel, die Sensation, der Rerbenkipel! Nan "erlebt" was dabei, es ist "aufregend" und "sabelhaft sensiationell". Aber was hat diese "Sportbegeisterung" mit der Ausidung bes Sportes und mit körperlicher Ertücktigung zu tun? Gar nichts! Deshalb jollte man auch nicht ben "epochalen Aufitieg unsers sportkichen Lebens" so schresend in die Welt hinausposaunen. Sunderitaniend jenjationshungrige Gaffer find kein Beweis dafür, vielleicht eher ein Gegenbeweis.

Bei unsern Arbeitersporitern gilt das allein "Sporiliche" daß die besten Leistungen gleichsam die Krönung des Sportes der Gemeinschaft bilden. Spifenleistungen werden angestrebt nicht um ihrer selbst willen, nicht als zirkusartige Schanstude für ein die Kasse süllendes Publikum, sondern als ansenernde Beispiele für die andern. Der Arbeitersport erzielt so auch als Massenbewegung, als Naffensport eine Raffenertückigung, die korperliche und geiftige Gesundheit des arbeitenden Bolfek.

Ein Sport aber, dem im Namen eines berlogenen "Abeals" Unfummen öffentlicher Mittel gegeben werden, die nur dazu dienen, den frankhaften Refordhunger und die Semationeluft zu unterfithen, ift ein schlechtes Theater und eine Erscheinung soziologiscen Bersalls und muß bon allen, die die wahrhafte Erinotigung des Bolies erstreben, mit aller Etichiedenheit befambst werden. --

Die Jugend ist besonders empfänglich für diesen Sports raufch, wenn fie hineinfchlittert, vergißt fie oft Schule und Beruf. Arbeitereltern, forgt dafür, daß eure Rinder eine gefunde fportliche Auffassung befommen, daß fie einen Sport betreiben, der ihren Rorper aufbaut und ihnen die Grundlage eines gefunden, vorwärisstrebenben Lebens ift.

Daliet eure Rinder an, wenn fie Oftern die Schule verlassen, daß sie sich einem Arbeiter-Turn= ober =Sportverein anschließen. Dort werden sie unter gleichgesinnten Kameraden Freude nach der ungewohnten, neuen Berufsarbeit erleben. Gine Ergiehung wird ihnen dort zuteil, die wahre Menschen aus ihnen madit, die fich ben Ginn und bas Ruffgeug für ihre fozialen Rämpfe beschaffen. In einem Arbeitersportberein werden sie nicht bem Sportfegenium berfallen. Neuanmelbungen nehmen die Bereine in ber Ofterzeit in ben Hebungsftunden immer entgegen. -

Der technische Hauptausichuß der S.A.S.S. in Wien

Die lebendige Arbeit der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale zeigt fich bor allen Dingen auch durch die Bilbung ber technischen Fachausschuffe für alle Sparten. Die Vorsitzenben diefer Fachausschuffe bilben ben technischen Sauptausschuf ber Internationale.

Dieser Ausschuß tagte Ende Februar in Wien. Aus dem Be-richt des technischen Leiters, Genossen Bühren (Leipzig), ging hervor, daß die technische Arbeit der Internationale zu den besten Hermor, vag vie rechtigt. Der sporiliche Verkehr war äußerst rege. Hoffnungen berechtigt. Der sporiliche Verkehr war äußerst rege. Es ist nicht nur Ausgabe der Internationale, Wettsämpse durch- zusühren, sondern die Tätigkeit der Länder zu überwachen und durch Zusammenkünste und Kurse die Betriebsweise der Länder fennengulernen und zu vereinheitlichen.

Der statigefundene internationale Turn- und Ghmnastitfurjus, an dem sich gehn Staaten beteiligten, hat febr befriedigt, feine Wiederholung wurde gewünscht: Der Bunsch, internationale Lehrgange für andre Sparten abzuhalten, soll nach Möglichkeit

erfüllt werden. Für die internationale Bibliothek sind bereits 71 technische

Lehrbücher eingegangen. Nachbem die einzelnen Fachausschusse zum Olhmpia-Programm Stellung genommen hatten, wurden die vorgeschlagenen Spartenprogramme mit fleinen Aendrungen angenommen.

Das Wintersport=Olympia foll im Januar 1931 in Wien und Mürzzuschlag stattfinden. An allen Wetikampfen muffen mindestens drei Landersteil-

Der Frauensport soll in einem besondern Referat auf bem nächften Rongreg behandelt werden.

Die Bearbeitung des Gishoden liegt in den Sanden bes Fachausschuffes für Handballspiele. Zum Olhmpia wird bas Spiel mit dem Ball ausgeschrieben, weil die meisten Länder das Spiel mit dem Balle betreiben.

Der technische Leiter der Samariter wurde mit Sit und

Stimme in ben technischen Sauptausschuß aufgenommen. Ein langere Distuffion entstand über die Einführung bes Turballipiels in dem tichechijchiprechenden Teile der Tichechoflowakei. Der Haubtausschuß war der Anficht, daß das Internationale Bureau im Interesse der Internationale nochmals prufen moge, in welcher Form bie Organifierung des Bugballpiels im ischoflowatischen Arbeiterturnverband möglich ist.

Als technifcher Leifer der Internationale wurde Genoffe

Buhren (Leipzig) einstimmig wiedergewählt. -

Die Rabfahrer vom 5. Bezirk lagen

Am Sonntag ben 17. März tommen die Funktionare bes Begirts in Belsleben zusammen. Außer den Berichten der Be-zirksleitung wird ein Mitglied des Ganborstandes einen Vortrag halten über unier Fahrradhaus Frischauf.

Die Startlarien ber Rennfahrer find mitzubringen, da neue ausgegeben werben, die alten Karten haben feine Gultigfeit mehr. Auf nach Welsleben ist die Parole für den 5. Bezirk. —

Internationale Söchftlesstungen im Schwimmen

Nachsiehend bringen wir die vom Fachausschur für Wasser= fpori der Cog. Ark. Sportinternationale anerkannten internationalen Godgileiftungen im Schwimmen: Manner: Bruftichwimmen 199 Reter 1 Min. 23 Get., Defterreich; 200 Meter 3 Min. 45 Gef. Defterreich; 400 Meter 6 Min. 12 Gef. Defterreich; Rüdenschwimmen 100 Meier 1 Min. 6,1 Sef. Denischland; Freisfilschwimmen 100 Meier 1 Min. 6,1 Sef. Denischland; Freisfilschwimmen 100 Meier 1 Min. 6,1 Sef. Desterreich; 200 Meier 2 Min. 40 Sef. Desterreich; 400 Meier 5 Min. 29,2 Sef. Deutschsland; 1000 Meier 10 Min. 7,6 Sef. Denischland; 1500 Meier 25 Min. 12 Sef. Deutschland; Stafetten 4×100 Meier Bruitzeiten 1×100 Meier Bruitzeiten 1×10 ichwimmen 5 Min. 51,6 Gel. Defterreich; 4×100 Meter Freiftilichvimmen 4 Min. 43,3 Sel. Defferreich.

Frauen: Brustschwimmen 100 Meter 1 Min. 37,3 Set. Deutschland; Ridenschwimmen 100 Meter 1 Min. 6,1 Set. Deutschland; Freiftilschwimmen 100 Weter 1 Min. 21,6 Gef. Deutschland. -

Das Schwingen

In der Schweis werden drei Arten des Ringens gepflegt: Griechtsch-röwisch Ringen, Freixingen und Schwingen. Die beiden ersten Arten sind internationales Gemeingut. Ihre Technit ist also bekannt. Das griechisch-römische Ringen hat in der Schweiz seine Pflegestätte in den Schwerathletisvereinen gesunden, das Freiringen ist bei den Turnvereinen zu Sause; für das Schwingen bestehen besondere Schwingverbände, deren Mitgliedschaft sich aus Lurnevn und sogenannten "Sennen-Schwingern" —

das sind Aelpler — zusammensetzt. Die Technik des Schwingens gleicht am meisten der des freien Ringens. Der bezeichnende Unterschied liegt aber darin, daß beim Schwingen die Hände vor Beginn des Kampfes in bestimmter Beise Griff fassen müssen. Der Schwinger zieht zu biesem Zwede die "Schwinghofen" an. Das ist eine Art furzer Sporthose aus sehr startem, grobem Tuch. Der obere Rand der Hose (Bund) ist bagu noch durch einen Ledergurt verstärft, die untern Ränder der "Hofenstöße" werden aufgestülpt. Der Schwinger erfaßt nun mit seiner rechten Band ben Gegner am Gürtel zwischen der Bufte und der Mitte des Nückens. Die linke Hand nimmt Griff am aufge-ftülpten rechten "Hosenstoß" des Gegners. Nun beginnt das Schwingen. Der eine Schwinger berfucht ben andern bom Boden au beben, in einer bestimmten Art herumzuschwingen und auf den Ruden zu werfen. Die Technik ift gut ausgebaut und enthalt eine ganze Reihe von sogenannten Schwüngen. Ge ist erlaubt, den Griff ber einen Sand loszulassen und ben Gegner in einer andern Art nen zu fassen. Dabei find auch Griffe unterhalb der Bufte, 3. B. an den Oberschenkeln, am Knie usw. gestattet. Wie beim Freiringen ist auch Beinarbeit, also Beinstellen, Ginhaken mit dem Bein usw. erlaubt. Die Literatur über die Technif des Schwingens ist nicht sehr zahlreich. Das Beste bietet das demnächst in Zürich erscheinende Schwingbuch des Gidgenössischen Schwingerverbandes. -

Eine interessante Gerichtsentscheidung

Vor dem Frankfurter Schöffengericht hatte sich ein Vereins. schwimmer wegen Körperverletzung zu verantwerten, weil er einem Badegast beim Crawlen in empfindlicher Weise in die Augen griff. Der Vereinsschwimmer war borher bon der Badeaufficht gewarnt worden. Der Verlette errang ein obsiegendes Urfeil gegen bas Bereinsmitglied. Der Schabenersatzanspruch foll in einem spätern Termin festgesetzt werden. Die Lehre: Lorsicht beim Training! -

Das gefrümmte Rückgrat

Der Berufs-Rennfahrer Binda teilt in der Sportzeitschrif: "Les Sports" mit, daß die Regierung in Italien den Gebrauch nach unten gebogener Lenkstangen auf der Straße untersagt habe. In Zukunft soll die Nennkenkstange nur noch in Rennen zugelassen fein. Gelbit Rennfahrer, die frainieren, follen fich der nach oben gebogenen Lenkstange bedienen, um fich nicht das Rudgrat gu berfrümmen.

Diese Magnahme wildgewordener Diktatoren wirft erernd. Ausgerechnet bei den Radfahrern wollen die Fascistenfnechte auf gefrummte Ruden und berfrummtes Rudgrat berzichten. Und fonft? -

Mitteilungen der Sportvereine

Naturfreunde. Freitag den 15. Marg Lichibilbervortrag. Sonntag den 17. Marg, 16 und 20 Uhr, Kulturfilm "Das schwarze Geschlecht". -

Balblanf des 2. Bezirks. Leichtathleten, Turner, Handballfpieler, Huß-hollfpieler, Schwimmer usw. hakten den 7. April für den Baldlauf in Möfer-Külzan frei und geben ihre Weldungen bis zum 1. April au E. Koch, Suden-burg, Bolsenbüttler Straße 62, ab. Genossen, meldet recht zahlreich zum Sichlauff Baldlanf! —

Sportfariell, Gymnastiffnesins. Alle gemeldeten Teilnehmer treisen sich am Donnerstag ben 14. Märs, 19.45 Uhr, in der Turnhasse Steinernetischite. gum sehen Kursusabend unter Leitung des Kreistuenwarts Genossen Bentur. Gentet wird nach Mufit. Onmnaftit nud die Bundes-Freinbungen. Giefeler.

Freie Biniersportvereinigung Magdeburg. Sente Moniag 20 Uhr Berfammlung bei B. Grunow, Braunchirschfftrage. Borftandsmilglieder 19.39 Uhr. Bereinsjugenbleitertonfereng bes 2. Begirts. Die Bereinsjugenbleiter aller Sparten freisen fich Conntag ben 17. Dlard, 10 Uhr, im Aliftubler Schwimmerheim, Rotehornpark. —

Rade und Araftfahrerverein Ottersleben. Unfre Grühjahrsversammlung fur Groß- und Alein-Ottersleben findet am 13. Mars 20 Uhr in ben "Ganfa-

Freie Tennisvereinigung Wingdeburg, Mittwoch 20 Uhr Gymnasiikabend in der Aurnhalle Sedanting. Sonntag 20 Uhr Tischtennisabend im Bereinsgimmer bes Cafe Rerfau, Große Müngstrage 16. -

R. E. B. Sohendobeleben. Dienstag ben 12. Diarg gehen alle Sandballfpicler jum Turnabend. Spielfleidung mitbringen. -

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Vellenlänge 283 Mtr.)

Sendet bis auf weiteres die Nachmittags, und Abendprogramme ber Berliner Funffinnde".

Berlin (Velenlänge 475,4 Mtr.)

Dietsteg 12 Mar; 12:30; Bierleistunde für den Landwiri.

10:30; Dr. Geraihenoff: Abetorit im löglichen Leben. • 16: Bichafunde. • 16:30: Unterhalisugsmoff der Kapelle Emil Roof.

18:30: Brof. Dr. Schmidt: Ein Abendbelun im Schofunsjenn.

19: Brof. Dr. Bierlandt: Son der Gefellschaft zur Gemeinschaft.

19:30: D. Lit. Stange: Die evangel. Botheoft in den Mandingen der jurgfen Gemeralion. • Al: Abendwierschlung. Milm.: Sohne Arenen. Lothou Müldel. • Al: Underin, ans der Hoofignle für Roufe: Kongert. Hagte.

Sohne Arenen. Lothou Müldel. • Al: Underin, ans der Hoofignle für Roll: Kongert. Hagte.

Gedraf Radrigal-Chot. Aussi.: Gedraf Jetel (Copton), Der Komponik (Klävel). mit (Higel).

Leipzig (Velenlänge 361,9 Mtr.)

Leibris (Vellenlange 361,9 Mir.)

Diesel. 12. Nin. 12: Shallplatien. • 16:30: Kammeraucht: Orbite für Streinmitt. Pitn.: E. Wermas, O. Wanderling.

L. Hoset. I. Hills. (Riving.). O. Henry, Rub. Bedert (Brolo).

L. Joseph Radela (Cello). Mendelslehm: Ottett, Gs. dur.

Spendien: Ottett. Nonr. • 18.65: From Reg. Nat. Or. Henry
nader: Nue werde ich Wohlfahrtsviksgerm? • 18:30: Denticke
Melle: From f. Uni. • 18:55: Arbeitsvachweis. • 19: Dir. Voh
wan Lespager Alegant: Das Ergebus der Lempger Frühigher
nafte 19:51. • 19:30: Stadtart Kindigkelar Schwierlin: Der
Siega aus Schriftselfer. • 20: Der Dichter in Schwierlin: Der
Siega aus Schriftselfer. • 20: Der Dichter in Schwierlin: Lebern:
Ceffier. Mitm.: A. Al. Topis (Gelaus). A. Sunon (Hügel). Die
Birglich — Der Alpeniager. — Kitter Taggendung. — Der
Kitter. Ivon Mite. und Flanke. • 21: Höripiel: Kanderbailor wider
Kitter. Ivon Mite. und Flanke. • 21: Höripiel: Fonnderbailor wider
Kitter. Ivon Mite. und Flanke. • 21: Höripiel: Genomell. Veienbinder
nud Breibeitselber wider Willen: Warrichen, leine Franz Luffer,
der Insertigenen. Raler, Hausserifter der Herre Geronie; Jacobine.
Inner der Herre Genome mit dem bezagerborigen Sängling, dem Agner dei herre Seronie mit den bezogehörigen Söngling, dem Schniese des Hurn Geronie: Geronie, ein vorreigner Berger: Luprie Generies Luciles latinoù france, mant he sid in Rusdieri acticités: Lembe, üt Ledier; Andani, Reinsut; Bogelius nen Lindentianen; en Ludie; en Hangei. • Apiel. Fand-ingüiste: • Transi: Amprell. Reide Viersburg: Turpus.

eftem Erfolg Fleischers Kugelgelenk-Bruch-band(2 %-Reient)—stuc Beder, ohne Gummi, ohne Schenfelriemen — für alle Arien von Brücken. Es ift

die einsachte und säserste Sandoge, weil die Pelotte in einem Lugelgelent nach allen Seiten brebbar ift und genau die Bruchrivrie "abriegelt". Das Augelent-Bruchband üfe an feiner gorperres Angeienschindene des Sundscheuern, felbe einen löpigen Trad end Sundscheuern, felbe bei ihmeriter Arbeit und der größlen Hite, ift ganzlich ausgeschlosen; es halt aus ichwerfte Brücke mit Sidertheit unter Garantie zurück. **Bo rog Ausschi au**f

natürliche Heilung

des Bruches vorhanden ift, wird diese — durch des Tragen meines Kandes bei Tragund Racht — naturgemöß beirächilis gesirderi. Anr Maßeansertigung. Bolloumen fonkarrenzlos! Ankenlose Borführnung des neueüen Wodells (anch die Herren Aerzie frad höslichte eingelieden) in Magdeburg: Rüllers grotel, Milimoch, 12. März, von 8.90 bis 12 and 1 bis 3 Uhr. ind 1 565 5 Uhr.

Zer Grjinder und alleinige hetheller: Paul Floischer, Freisbach (Holj).

diest der Unierhaltung und Belehrung in Heren Heim Seibt-Geräte

fibres wir unverbirdisch Ratenzahisas dei vieditger Verrinsung

bothste Qzzlitāt Heimelektrizität b. R. C. Hole n. indelfer. Sitz arb., vie se mir bisher





Hiermit bestät Herrn O. Fifcher, feine Berr.
Roden, Gartenit. Reform, hedenweg 8, baß er mir bisher 3 Mahanginge u. Zhien anges. hat, wit deren Aussuhra, im durchaus dult. gew. vin. Besond hervord, möchte ich, bah herr flicher mir Gellen predifer Sins ord mie sie mir hister Bohnen= Restertaffee /2 Prd. nur 1.10 Greße Münrstreße 12, II — Telephon 2158 nech v. frin. Schreibermär. gel. word. ift. Da er noch 31 einem erpsanzlichen Preife arb., fann ich Herrn Fischer nur empschlen. W. Schra. Ankerig. H. Mr. mit all. Judechor. Sivilager. Erhältlich in den



Müller's Sprechmaschinenhaus Apfelstraße 6 Telephon 21875

Bergeffen Sie nicht die Auslagen ber Buch handlung Bolfdstimme

Sojas, Auflege:Lia: tragen, nicht billig u. Schund, sondern außerstell u. preißw. z vert Bing-fillolen | 2. Bende, Lapezier-meister, Apfelstrase &

DDDD Land und Leuten Gagga

Chlaben ihres Glaubens, Edguld und Eichne sind der Kellgionen und Bonfessionen. Das Kreur des iede Nation, jede Zeitepode eine ihren Wefen und ihren Leebensbedingungen eutspredende Löfung gefunden und Granfen auf die steinsbedingungen eutspredende Löfung gefunden und Granfen der Gefuss der Abenden bei der Belagen eine der Seine Bernsten und Granfen der Gefus der Abenden der Gefus der Gestellen der Abenden der Gestellen der Abenden der Gestellen der Abenden der Gestellen der Gestellen der Abenden der Abenden der Abenden der Abenden der Abenden der Abenden der Gestellen der Abenden der Abend

fenntnis ihrer Sünden ablegen, dann legt man sie in das Felsenstigead. Hier muß sie mehrere Stunden als Tole liegen, während die Schwiegermulter Gesterbeschwörungen murmelt und Tolenstigespaanster Gesterbeschwörungen murmelt und Tolenstigespaanster Gesterbeschwörungen murmelt und Tolenstigespaanster Gesterbeschwörungen mucht den ihrem Bergeben, der Gatte hat vielnehr noch intmer das Recht, sie zu verschhofen. Bei den Fellachen, den Westerbeschwörungen, den Weister und sehr Kellachen und gegen ihn mird aus religiösen Gründen aufs schwerste bestraft. Das Fellachens weib darf monalelang tein Reittier besteigen und nutz zur Sühne ihrer Schuld auf den weitesten Wandeungen wie ein Hund sinter ben reitenden Gemahl herlaufen und sein Gepärkt knagen. —

Milerlei AAAAAA

ist ein großer Teil der De schittsmenschen zu rechnen.

Humor und Satire

Unter Freundinnen. "Run, Elvica, was macht denn die seith, fingt sie immer noch so viel?" — "Keineswegs, sie ist sa seit sagen verheiratet!" — "Keineswegs, sie ist sa geneuzehn Agen verheiratet!" — "Keineswegs, sie ist sa gestellt, Edith, Sehnstüdzig erwarte ich ihn seden Kleud, und dann machen wie es uns so recht gemütlich." — "Ka, bleibt denn Aewn machen wie es uns so recht gemütlich." — "Ka, bleibt denn Aeblie, der ist doch sa hangen be er e ist!" —

Drud und Berlag B. Plannfnd & Co., verantwortlicher Redaffenr



Magdeburg, Dienstag den 12. März

Mr. 21

1929

Der Mörder wider Willen

Novelle von Azel Rasmussen.

Er saß an dem offenen Feuster des Straßenbahmagens, der schn aus der Stadt nach seiner morot geiegenen Wobung siehren sollte. Es var Witternacht und er war midenne abgespannt. Dennach versucher, bei dem matten und unsungenehmen Lichte zu lesen — er las immer, nur um zu versiesse, wise einsam, wie berleven und freud er in dieser Eadt lebte, ohne Freunde, ohne Gelichte —, nur Arbeit, Arbeit und wieder Arbeit.

Alls die Lahn den Anizenring der Stadt verlaffen halte, jog er mit einem undeschreiblichen Behagen die warme, nach Eras und Erde dustende Auft ein, die von dranzen hereindrängte. Es war später Sommer, aber jo warm, fast schwil, als ware es kuli. Hier dranzen, dien von dem plählich abbrechenden Hämfers merr, dehret, gar nicht weit ab gab es sogar ein dicht verdenes Gehölls. Wan spürke den Gernch der Wieferunadeln, obgleich man nichts von der Landschlaftet erfennen kunte, die da dunkel und geheinnisdoll an den hellen Waagenfenstern vorlikerglitt. Frgendud an den schwid ein matter und zarler Lichtein — der Wond quätte sich durch eine schwerzen Lichtenburg weitennund hindnech.

Ciennal, als der Wagen an irgendeiner Station ein paar Eckunden gehalten halte, zwang ihn elwas, von dem Anche, das dit sein spann ihn elwas, von dem Anche, das dit ihn gar nicht fehr fesselt, zwang ihn elwas, von dem Anche, das ungegensten gegenstüberliegenden Stylah, ein Rädden, das vorher nicht das gegenstüberliegenden Stylah, ein Rädden, das vorher nicht das versie nicht der eines Geschaft, große vennisterte sie schen. Ein könneles, bestunsiches Erhält, große vennisterte sie schen. Ein könneles, beschen sie können volle sogen voller sienen bodenverke streifenden Blidt eine sie ein schen eine siene siene siene siene sie kiene gestunglichten State eine siene sauberwen Rähtspilanist ihres Osiederbanes, wie ein Anthalierte er, sie Wiederden Stäten und burge, wie ein Anthalierte er, sie Viele aus volder Seide. Zwenzien wie ein Anthalierte er, ihr Viele aus volder Seide. Zwenzien sien weiten mie bei kauberwen Rähtspilanist ihres Osiederbanes, wie ein Anthalierte weite sauberwen Rähtspilanist ihres Osiederbanes, wie ein Anthalierte siene sauberwen stahtspilanist ihres soliederbanes, wie ein Anthalierte siene sauberwen stahtspilanist ihres wie wie wie wie ein bestungen seine sauberweit state siene wie wie ein bestungen seine kalle sind wie ein bestungen seine sauberweiten wie und mit eine wie ein wie ein sauberweiten seine sauberweiten seine seine

Er vourde soft kraurig bei dieser Vorstellung und er streicheite sie mit seinen Aliden. Da beugte ste siehen Augenblick vorstellung unt seinen Aliden. Da beugte sie sieh einen Augenblick vorst sin irrgend elwas an ihren Schuben in Ord-ung zu bringen, und sin eine Setunde Aliahigsteit sah er unter dem sich elwas der schiedes den Ansack ihrer Vrust, — o, nur eine schiedes den Ansack surve, eine gena, soenig, nur eine schiedes den Ansack krundlichen Harbe, eine gelinahe rüstend annuntendes Sheides den Arighes kreiben harbeitet, san der Angerweist, schie eine bließschiede Alia, diese schwes, den gelagigen gelangweist an die Asia, diese survettund und eine bischen einzigen gelangweist auch einen sie zu der Arbeitend und ihm ales Alia in schwer siegend eines Wirt ins Herz, zurücklichen, was er durch kahre und siegen durch einen einzigen geland zu einen siegen gerich eines Wissens unterdenicht hatte, rechte sich plätzige in ihn geschlafer, nit einem einzigen gerich — riesengroß!

Frgendeine geheinnisvolle, unergründliche Sehnfucht nahm (Geiffalt an und geiff nach ihm, eine unerklärsiche Erregung beswähligte sich seiner, dass eine Unerklärsiche Erregung beswähligte sich seiner, dass arm nuh ich geworden sein, dachte er mit zusammengebissen Jähnen, wie enkerbt und wie dustlich, dah; der Knöbist eines Erchens zer Knöbist eines Erdenen Banen, wie enkerbt und der durftig, dah; der Knöbist eines Erköpens Frauenhaut mich derart zu erstschütztern verwang. Und er griff, um sich abzulenken, mit einer hachten und ungeschildten Bewegung nach seinem Buch und der knöbiste zu keinen Bewegung nach seinem einen irrlinnigen Aanz auf dem Rapier und ganz dergeblich bemühre er sich, irgend etwas zu verstehen. Mit einem resignierten Senfger setze er das is

Bud beiseile und schlob die Augen. Aber auch jest sab er nur diese schaterfüße, jeine Kurve, diese Auderung einer kais kindelig zarten und kleinen Rädbgenbrust.

Da hob er derzweisellud die Lider —, klar und erust sien such den bung dieser Ainien um Wangen und Kinn wie ein eutzückudes Geheinnis in sich hinein. Za, und danu, als sie einmal has den Gebeinnis in sich hinein. Za, und danu, als sie einmal has des schenenden und kräumerische schenenden einen schenenden Gespeinnis in sich hinein. Da entdekte er, — daß sie einen schon Grebenische, — da entdekte er, — daß sie einen schon Grebenischen was diesen einmas kassen schen schon schenenden der schenenden der schen sche schen s

Ginen Augenblik lehnte er zitternd, exishipft und halb be-wuhtlos an einem Baume. Wo war ex bloh? Was war das mit dem Mädchen hier an der Erde? Vor seinen Augen kreiste ein ungeheures, purpurrotes Rad. Dann, plühlich kam ihm die Erkenntnis. "Lieber Gott" stöhnte er und nochnals "lieber Gott". Die Silben krochen gräßlich sangsam über seine Lippen wie Kröten. Run aber, jählings warf er mit einer erschütternden Be-wegung beide Hände vor sein Antlitz und siel nieder über die Leiche des Mädchens wie ein Erschlagener.

Rechwendung

Bell, de losseralde, die schwerke und ichönste Niefendame der Well, des Geld den weiter, als nur zuschen Ass Geld ja weiter, als nur zunf zigenderstellen — den mu reiche das Geld ja weiter, als nur zunf zigendereilen. Den mit gloßeiten. Schfießlich ich seinen Ziger hoden, die einen Floh, der nicht nuch alle Somme dag einen Ziger hoden, die der Schrieben der Schrieben der Schlieben der Schrieben der Schrie

Der Kattus ist bei uns eine verschrebene Zugusptanze, die es tred alter Liebe und größer Bühgen mu zu einem elenden is Keankundschein beingt. Die eigenliche Schülder und Geschien beingt der Schülder ihren den den der Gert gestellt der Schülder in der Gebe wird, der Geschierung dese schülderung dese in der Gebe der eine der Deut der Schülderung dese gehöhrerung deser katteennacher in dier 600 verschieden Katteenurten, mid dan werden noch in der Geschiederung deser katteenurten, mid dan werden noch in der Geschiederung deser katteenurten, der Künterinden Lieden der Geschiederung deser katteenurten, der Geschiederung deser der des eine Künterinderen Schülderung der Geschiederen Schülderung der Geschiederen Schülderung der Geschiederen der Geschiederen Schülderen der Geschiederen d

beiht, ist ümeraus semmathaft und die merkwürdige Gigenben Wüsse gepflückt wird. Dann gibt es den settsamen Kathenkenpete, der zu den kärstsen Erregungsmitteln gehört, jedes Begehült von Hunger und Durft ninmt und so erstaunlich wirkt, daß die Eingebornen dieser Kklanze göttliche Ehren erweisen. Der Wiznagalaktus birgt ein richtiges Wasserrefervour, das durch Sier zu den kach gelangen kann, das seiner Keinen Vah gelangen kann, das seinen wirktern das Leben gerettet hat. Ans den Wählern der Gedandliche Keilkinsten von heisen gestelt hat. Ans den Wählern der Gedandliche Keilkinster ein wirksamen Achten der Stanzen des Gegengift gegen die Killern der Gestabilta, einer kleinen, gistigen, alchgenauen Aggave, gewinnen indianische Keilkinster ein wirksames Gegengift gegen die Killern der Gestaben werden überkrift an Bedeutung und Kert die Ragnerh, eine Pflanze des nexistenischen die Stiche der Archen zu kleinen gebiebe anschreitet; man gewinnt ans ihr Welasie, dreiten gestaben und ihre harten Blätter dienen den Kanten verden gefannnelt und sorgfältig gebraden.

Schindeln zum Decken seiner Hätter dienen den Kanten werden gebraden.

Gefindeln zum Decken seiner Hätter Gescht die Magnerh-Williamer als gebraden.

gebraden. majsetucken werden hauchein zermachen und in besondern Wiscoin majsetucken werden hauchein zermachen und in besondern Wiscoin meschanten mit geringen Neugen Wasser und Sel versecht, so kerh
ein Stahmatriken gepreht wird. Die Flosiertörper neuben dann
er schähmatriken gepreht wird. Die Flosiertörper neuben dann
er schähmandige Städe werden hei niedriger Tenuperatur (VVI) Grad
bünnwandige Städe werden hei niedriger Tenuperatur (VVII) Grad
es dichnikant und der gentlanden in den Glasturei mit einer
Städen fällt den Killipprozeh sort; die glasseren Abei gevennu.
Die Entwicklung der Temperatur von einen Klasturei mit einer
ein Fröhern hoeft einer Temperatur von einen Klasturei mit einer
ein Kreinfale der Elektrofechnit, die Verwendung von innner
in Verentschant der Temperatur von einen Flosien gebranu.
Die Entwicklung der Flosiatoren-Frahultzie hat dabei so auseine ffändige Hant ungsleitungen und skrewendung von innner
in vergen an ihnen Anflenierten gehabt, daß ihre Leifungen werten
in wagen an ihnen aufgehängt werben könnte. Frendangiterwerden werden gelicht ind ausprobiert und die Porzellanindusterialformen werden gelicht-ind ausprobiert und die Porzellanindusterialnischen Flosie, den gehabt, den kapendern der eietlenlechnischen Flosiert fein, den werden. —

BARBER Kunft und Literatur | asse

Das große Los des Aldserfammters. Es ist der Teanm jeden Grannlers, ingendow auf irgendeine jener Rostbarkeiten zu sieden der ingendeine jener Rostbarkeiten zu sieden der ingendeine jener Rostbarkeiten zu sieden der ingendeine jener Rostbarkeiten zu in dem det entigendend zu den Verlagen der Rostbarkeiten dem der Rostbarkeiten dem der Rostbarkeind zu einer Schaft werden der Rostbarkein dem der Rostbarkeind dem Rostbarkein dem der Rostbarkein dem der Rostbarkeind dem Rostbarkein dem Rostbarkein dem Bert ab in Art dem der Rostbarkein dem Grüßten dem Grüßten dem Grüßten dem Grüßten dem Grüßten dem Grüßter Rostbarkein dem Grüßten dem Grüßter dem Grüß

DDDD Industrie und Technit AAAA

Das Berzellan ber Glekteviechnik. Die Herfellung des Kornulean hir elekteviechnische Awede ist einer der schuligsten Jweige
unter Parzellanindirte. Erst als die Glekteigtilt zur Glegestauf autral, erkannte man die Bedeutung des Korzellans sille das
elekteviechnische Glebiet, und so entstand ein besonsellans silv das
elekteviechnische Glebiet, und so entstand ein besonsellans silv
erkantelen Konzellaniadischen, mit reschen Erkantelen ausnestatiesen konzellaniadischen des Korzellans silv
elekteviechnischen Korzellans widneten. Da nam aber her ber
Produktelen Korzellans widneten. Da nam aber bei der
produkten an die vorhandenen Bodenschlich der Korzellans
bes elekteviechnischen Korzellans widneten. Da nam aber bei der
Produkten an die vorhandenen Bodenschlich nach konzellangegenden: Schle sie korpellans widneten. Da nam aber bei der
Koringebung schlich sie Korzellans windert in distlicher
Weise wie sonst in der Korzellaniadischen sonst indistlicher
Wastigen das Ereigen wied Beldstat — werden Kerschren
Koringebung schlichen sie Korzellaniadischen karschren
Machdearbeitung des geberannten Geliedes nur dertischlichen kind
Kordenschling, des geberannten Geliedes nur dertischlichen, die
Koringebung des des Gebenders der gebeinder in
Kordenschling, des geberannten Geliedes nur dertischlichen, die
Kordenschling, des geberannten Geliedes nur dertischlichten, die
Kordenschling des geberannten Geliedes nur dertischlichten, die
Kordenschling des des geberantes Geliedes nur dertischlichten, die
Kordenschlichen der Bedeuten dertischen gerächteten, die
Kordenschlichen der Geliedes nur dertischlichten und
Kordenschlichen der Geliedes der geberanten gelieder gerächten, die
Kordenschlichen der geberanten geberanderen gerächten gerächten, die
Kordenschlichen der geberanten geberanten gerächten gerächten geberanten gebe

每每每每每每 Willenichaft GOOGO

BBBB Kulturgeschichtliches **李本本**

"Filies von Gottes Chaden" war icht ich deraus einem in Deutschlaud einer von ihnen über ganne hwar icht ich deraus ernelsen, dat einer von ihnen über ganne zwähr Inderhanen und einem Inden gebot) Die darf es denn nicht wundernadmen, das in der seinem Serischen Einem Seinem Seinem Echtung einem Echtunge Einem Bestehren Eine Haben in der General": "Allaust soll ich ihren einen Artigen wirden in der Angen geren in der Internation die Generale aber internation der Seinem in der Internation de

Der Magistrat über die Industriegründungen bei Rothensee

Die Zinkhütte — Die Großgaserei — Das neue Krastwerk — Reue Haienanlage

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten- | Sitzung, die am Donnerstag dieser Woche stattfindet, steht unter anderm: Abichluß von Industrieberträgen. Den Stadtverordneten werden die Berträge gur Beschlußfassung vorgelegt, die sich auf die großen Industrie= arundungen bei Rothensec beziehen. Der Magistrat kann mit gutem Rechte von einem großen Erfolg seiner Industriewerbung sprechen. Er ist um so höher zu veranschlagen, als es eigentlich sehr selten vorkommt, daß Gemeindeverwalkungen die Industrie in dieser Hinsicht erheblich beeinflussen können. Industriewerbung der Städte ist nichts Neues. Sie begann mit dem großen und allgemeinen Bemühen der Städte, Industriegelände zu schaffen — etwa um 1900. Magdeburg hat 1906 angefangen, sein Industriegelände ausunbauen: Straßen zu befestigen, Baugelände baureif zu machen. In den Stadtverordneten-Sitzungen wurde auch sehr häufig und sehr lange darüber geredet, wie man durch Bropaganda Industric heranziehen und auf dem Gelände ansiedeln könne.

Den Herren von den bürgerlichen Fraktionen war es aber gar nicht ernstlich darum zu tun, neuc Betriebe hier lerrichtet zu sehen, es bestand ja die Gesahr dabei, daß die Arbeitskräfte knapp wurden und die Löhne stiegen. Biele Magdeburger Unternehmer, die einigen Einfluß hatten, winkten energisch ab. Das war damals, als die Industrie prosperierte und in dem schönen Glauben lebte, es bliebe limmer jo.

Das Industriegelände blieb ohne nennenswerte Besieddung; ein merkwürdiges Stild Land, mit richtiggehenden Straßen, Laternen und Straßenschildern — auf Afählen —, aber nur vereinzelten Gebäuden.

Nach dem Kriege trat eine Besserung ein, das baureise Gelände wurde reftlos verpachtet. Ein Erfolg blieb freilich aus: die Beschäftigung einer großen Zahl von Arbeitern.

Gewiß gibt es heute Arbeit auf dem Industriegelände; es herrscht dort ein andres Leben als in der Vorkriegszeit. Aber es sind nicht die vielen Arbeiter, die erhofft wurden, es sind kaum tausend im ganzen.

Andre Industric zog dagegen aus Magdeburg fort: Konzernpolitik und andre Ursachen. Da half kein Zureden, feine "geschickte Werbung", die von wirtschaftspolitischen Kindern so häufig gefordert wurde. Neue Industrie — die biele Arbeiter beschäftigt — heranzuziehen, erwies sich als äußerst schwieriges, in vielen Fällen erfolgloses Unternehmen. Die Industrie wandert, setzt sich fest, verändert von nenem ihren Standpunkt nicht darum, weil sie mit Geschick hind Raffinejje liberredet wird, jondern aus ganz andern Gründen. Reole Intercisen sind makgebend; Aussichten auf rationelle und vor allem gewinnbringende Betriebsführung müssen bestehen. Einc Stadt muß et was bieten! Wir haben schon darauf hingewiesen, daß Magdeburg bei den Abschlüssen, die nunmehr perfekt werden sollen, Erhebliches bietet. In der Magistratsvorlage, die wir untenstehend abdrucken, wird es von neuem bekont.

Grundsäklich bedeutungsvoll ist, daß in diesem Falle die Stadtverwaltung nicht nur Gelände zur Verfügung stellt, sondern Teilhaberin wird. Wir überschätzen die Form nicht, die hier gefunden wurde, und unterschätzen auch nicht gewisse Gefahren eines großzügig gedachten Experiments. In solchen Seschäften sind private Gesellschaften insofern immer im Borteil, als sie in ihrer Freiheit viele Wöglichkeiten haben, **duc**h mittelbar Gewinne zu buchen, für die Gemeinde als Bartnerin bestehen naturgegebenc Bindungen. Wir hoffen, daß die Stadt gut dabei fährt. Und wir wünschen auf das lebhafteste, daß es Arbeit gibt, daß die Industrie aufblüht und andre heranzieht. —

Binkhütte und Großgaferei.

Aus der Borlage des Magistrats seien folgende Aussichrun-

hen wiedergegeben:

Georg von Giciches Erben, in den Verträgen jum Teil als "Barbara" bezeichnet, berpflickten sich, eine neue Produktionsstätte den großem Umfang auf dem Gelände des Wittellandkanalhafens dis spätestens zum Schlusse des Nechnungsjahres 1932 zu errichten. Das Werf — eine Zinkverhüttung — basiert auf elekrolytischem Berfahren, soll einen recht ausehnlichen Produktionsumfang haben, sämlich 40 000 bzw. 60 000 Tonnen. In nicht allzu langer Zeit kach Inbetriebnahme ist an die Erweiterung des Betriebs auf die Berfellung von mit ihnen im Zusammenhang stehenden Fertigsabrikaten (Walzwerk) gedacht. Der Güterdurchsab auf dem Dasengelände würde zunächst zirka 2000 Tonnen iäglich betragen. Sollengelände Mrheiter beschäftigt werden beginnend mit 600 stein Es würden Arbeiter beschäftigt werden, beginnend mit 600, steis

Mazgebend für die Entschließung der Firma, sich in Magde-purg anzusiedeln, war in der Hauptsache die günstige Lage im Geitelpunkt der deutschen Wasserstraßen und

er freie Ausgang Magbeburgs zur Nordsee. Aus der Art des Betriebs geht herbor, daß das Wert auf ine möglichst rationelle Lieferung von Wärmeversorgung (elef**kijde**r Kraft und Gas) angewiesen ist, zumal nach ihren Angaben der die Hälfte ihrer Produktionsunkosten in der Berwendung on elektrischem Strom liegen. Es mußte beshalb von der Firma ur ihre Ansiedlung in Ragdeburg zur Vorausschung gemacht verden, daß entsprechende Wärme- und Kräftequellen in Ragdenig bothanden waren.

Unter besonderer Berücksichtigung dieser Notwendigkeiten aben wir am Ende vorigen Jahres die Beteiligung an der im Salengelände zu errichtenden Großgasere i durchgeführt. Wir atten damit die ersten Borbedingungen für die Gewinnung der ndustriesirma getan. Grsorderlich ist aber darüber hinaus nach en vorstehenden Aussührungen, daß 1. die Firma ein am Magdeurger Mittellandkanachasen liegendes Gelände vorfindet und die Möglichkeit bekommt, zu rationellen Bedingungen elektrische

lrbeit zu beziehen.

Baugelande und Umichlaghafen.

Was die Schaffung des geeigneten Gelandes anlangt, so kussen wir kurz darauf verweisen, daß sich die Stadt Magdeburg fehr starter Weise um die Linienführung des Mittellandkanals emuht hat und daher die mindestens ungeschriebene Verpstich- Tür die an die Bauzeit sich anschliebende Betriebszeit ver- Aus dem toten Stoff der Erde, aus den in ihr ruhenden Rahr-ung übernommen hat, den Verkehr unf diesem Kanal durch weisen wir auf das Steuerabkommen mit dem Bomerken, daß die salzen vermag die Pflanze lebende Zellen aufzubauen, asso eine

An egung eines Umschlaghafens zu fördern und zu ordnungsmäßig zu zöhlende Gewerbesteuer der Fivma **ki** öuf sichen. Danach hätten wir dis zu der für 1937 in Aussicht ge- zirka 50 000 Mark belaufen dürfte. Soweit die zissermäßige Benommenen Fertigstellung des Mittellandkanals ungefähr im trachtung. Jahre 1934 mit der Anlegung des Hafens beginnen mussen, ohne Ruchicht darauf, ob sich für ihn Ansiedlungen oder Güterumschlag anfinden werden. Wir hatten also erhebliche Summen investieren muffen, beren mangelnde Rentabilität ziemlich zweiseiserei ge-wesen ware. Für uns bedeutet mithin ber Umstand, daß wir zur Vorbereitung für die Ansiedlung den Hafenausbau und das Gelände herrichten müssen, nur, daß wir eigentlich erst später entstehende Notwendigkeiten schon jest vorwegnehmen. Die Pläne für die Hafenaufschließung haben fich naturgemäß dem Spezialwed entsprechend geandert; sie gehen von dem Gedanken aus, jede unnötige Kapitalaufbringung zu bermeiden und nur solche Arbeiten borzunehmen, die für die augenblicklichen Zwecke undebiegt gebraucht werden.

Immerhin ist auch nach den jehigen Aenbrungen ein Kapi-talauswand von ungefähr 14 Willionen Wark erforderlich. Um diesen aufzubringen, haben sich sowohl die Firma Giesche als auch die Aftionäre des zu gründenden Kraftwerks und der Eroß=
gaserei berpflichtet, Beiträge von insgesamt 3½ Millionen
Mark zu leisten. Von den reskichen 10½ Millionen Mark hat die
Reichswasseritraßenverwaltung gemäß Besprechungen der hiesigen Elbstrombauverwaltung mit unser Liesbauverwaltung 2,4
Millionen Mark zu trazen Mir kaken ausenkam mit Millionen Mark zu tragen. Wir haben außerdem mit der Provinz Sachen Verhandlungen begonnen, daß diese sich mit 2 bis 3 Millionen Mark an der Ausbringung der Mittel veteiligt, wähzenddessen wir seldst insgesamt 5 Millionen Mark, sei es als verzenddessen wir seldst insgesamt 5 Millionen Mark, sei es als verz lornn Zuschuß, sei es als Beteiligung an ber Hafengesellschaft, aufbringen wollen.

Das neuc Elektrizitätswerk.

Die weitere Voraussehung für Giesche, in wirtschaftlicher Beise elektrische Arbeit geliefert zu bekommen, begegnet sich mit den allgemeinen Interessen unser Elektrizitätsversorgung. Schon Anfang vorigen Jahres hatte unser Elektrizitätsverk auf die Not-wendigkeit der Umgestaltung in unser Elektrizitätsverk auf die Not-schaft in einem aussührlichen Bericht hingewiesen, den wir nur mit Rudficht auf die bereits mit Giesche begonnenen Verhandlungen nicht weiter berfolgen konnten.

Es wird bann mit einigen Bahlenangaben nachgewiesen, in welchem Umfang Magdeburg Fremdstrom von der Glag beziehen mußte, in welcher Preishöhe dieser Strom lag. Der Glag-Preis liegt danach über den Preisen des neuen Gemeinschaftswerks. Die Notwendigkeit einer neuen ortsansässigen Erzeugung wird auch damit begründet, daß eine Stadt wie Magdeburg möglichst unabhängig sein müsse von Fernleitungen, die mancherlei Gesahren ausgeseht seien. Das seine Räderwerf von Industrie und Handel würde da-

durch abhängig von Zufälligkeiten.

Daraus folgt, so wird weiter ausgeführt, daß wir mit größter Beschleunigung ein eignes Kraftwerk hätten bauen müssen, Wir hätten hierfür nach der Schätzung des Elektrizi-tätswerks zwischen 11 bis 15 Millionen — zirka 8 Willionen Mark sofort — aus eignen Mitteln aufbringen müssen, deren volle unmittelbare Berzinsung immerhin zweifelhaft bleiben konnte. Dagegen werden wir bei der Beteiligung an der mit Giesche zusammen zu gründenden Uftiengesellschaft nur 4 Milkionen Mark an Uftienkapital aufzubringen haben. Dazu kommt auch hier, daß nach den abzuschließenden Stromlieserungsverträgen wir aus dem neuen Berk unsern Strom billiger beziehen können, als wenn wir ein eignes Werk gebaut, weil bei der starken Grund-belastung des Werkes durch Giesche (8000 Benutungsstunden im Nahre) sich der Kapitaldienst je Kilowatt günstiger stellt. Dem= zegenüber dürste der Nachteil, daß wir im Kraftwerk nicht die absolute Führung haben, nicht so sehr ins Gewicht fallen, besonders wenn man berücksichtigt, daß uns die Geschäftsführung und der mit doppeltem Stimmrecht ausgestattete Vorsit im Auflichtsrat überlassen worden ist.

Es sprechen also zwei außerordentlich gewichtige Faktoren, die Betriebssicherheit und die Möglichkeit, billigeren Strom zu beziehen, für die Beteiligung an dem neuen Gemeinschaftswerk mit Giesche. Dieses soll auf 100 000 Kilowatt mit einer Erweis terungsmöglichkeit ausgebaut werden. Es dürfte damit ein 3 der größten Berte Deutschlands in Magdeburg entstehen, das erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten in sich schließt. Schließlich hat die Firma mit Ruchsicht auf ihre eignen großen Inbestierungen, die sie mit 35 Millionen Mart für ben ersten bollständigen Ausbau angibt, Wert darauf gelegt, für die ersten Betriebsjahre Erleichterungen in der Steuerzahlung zu erhaltn. Wir haben diesen Bunsch als berechtigt anerkennen millen, um der Firma Gelegenheit zu geben, ihre neue Produktionsstätte reibungslos einzuführen. Wir haben beshalb den mitüberreichten Vertragi über Steuererleichterungen abgeschloffen.

Rapitalleistungen der Stadt.

Die Leiftungen der Stadt für die Hinzuziehung der Industrie erstrecken sich also auf folgende drei Punkte:

5 Millionen Mark Inbestierung für den Safen, Willionen Mark für das neue Kraftwerk und

3 Millionen Mark für die früher beschlossene Gaserei, wobei mit der vollen Berginfung der Befeiligung an Gaferei und Arafiwers gerechnet werden dor.

Bergicht auf einen Teil der uns sonft zustehenden

Wir wollen den Versuch machen, diesen Leistungen der Stadt gegenüber die uns hier erwachsenden Vorteile zunächst zahlen-

mäßig zu untersuchen: Infolge der Ansiedlung werden folgende Bauten innerhalb der nächsten 3 Jahre aufgeführt:

> Arafiwerk zirka 29 Millionen Mark zirka 9 Millionen Mark Großgaserei sirta 35 Millionen Mark Giefche Hafenau Hau zirka 14 Millionen Mark Bujammen 87 Millionen Mark

Unmittelbare wirtschaftliche Auswirkung.

Hiervon find mindestens reine Arbeiterlöhne bei dem Hafenausbau zirka 10 Willionen Mark. Zweifellos aber steden in den Summen für die andern Bauien eine große Wenge an bon Wagdeburger Arbeitern zu leistenden Arbeitsstunden, die jedoch nur schnen und sie mit 15 Prozent annehmen. Wir wollen vorsichtig rechnen und sie mit 15 Prozent annehmen. Dazu treten noch die in Magdeburg zu vergebenden maschinellen Auftrage, soweit es lich nicht um die Beschaffung von Spezialmaschinen handelt. Es ist wohl nicht zu hoch angerechnet, wenn man im ganzen bon dem gesamten Bauauswand 30 Prozent als in Magdeburg bleibend berechnet. Sine feste Ziffer für das hieraus resultierende Mehr-steuerauffommen (Lohnsummen- und Gewerbesteuer) ist schlechterbings unmöglich. Ginen greifbaren Anbalt bieten nielleicht nur die Arbeiterlohne des Safenausbaues, wenn man die hierfür ungefähr zwei Jahre Beschäftigten mit ungefähr 300 bis 350 Arbeitern annimmt. Wir glauben aber zu der Annahme berechtigt zu sein, daß während der Baujahre das Mehrauflommen von Lohnsummen- und Gewerbesteuer die Berzinsung und Amortisation ber Beteiligung am Hafenbau ungefähr

Bon Magdeburgs wirtschaftlicher Zukunft.

Für unfre Entschließung muß aber ebenso maßgebend sein die Beurteilung von der Seite der schwerer greifbaren allgemeinen Gesichtspunkte, von der Seite der Imponderabilien aus. Wir wollen barauf berzichten, die in den letzten Jahren stark abssirkende Kurbe der Magdeburger Wirschaft, insbesondre der Insbestander die in einzelnen darzustellen. Wir müssen sie ja leider als bekannt voraussehen. Wir wollen nur bemerken, daß in den Jahren seit 1925 Betriebe mit insgesamt über 2000 Arbeitern haben schließen müssen. Die Gründe hierfür dürften verschiedener Natur gewesen sein. Es erübrigt sich, in diesem Zusammenhang näher darauf einzugehen. Jedenfalls aber muß als bestimmt richtig angenommen werden, daß dieser Niedergang nur aufgehalten werden kann durch Herbeiziehung einer völlig neuen, mit der Magdeburger Industric nicht berwandten Unternehmung großen Umfangs. Dies ist mit der Ansiedlung Giesches erreicht, da die Firma ein in Deutschland wohl sast einzigartiger, beinahe monopolähnlicher Ve-trieb — infolgebessen auch in Wagdeburg ohne industrielle Verwandschaft, — ist. Selbstwerständlich muß er starke Ausstrahlungen in sich bergen, da er engste Beziehungen zur großen Weltwirtschaft hat, muß er auf das sonstige Wirtschaftsleben einer Stadt wie Wagdeburg den günstigten Einfluß ausüben. Schliedlich noch: Wir werden im Hafengelände ein Wärme- und Kraftzentrum gewinnen, das in seiner organischen Geschlossenbeit (Gaserei und Kraftwerk im unmittelbaren Zusammenhang) einzig dastehen dürfte.

Stadt Magdeburg

Stillstand auf dem Arbeitsmarkt?

Die außergewöhnlich starke Zunahme der Arbeitslofigseit während des Winters 1928/29 scheint nunmehr zum Stillstand zu kommen. Gegenüber der Vorwoche ist die Gesamizahl der Urbeitsuchenden um rund 100 auf 35 653 (gegen 35,762 in der Borwoche) gesunten. Allerdings erfuhr die Zahl ber männlichen Arbeitsuchenden noch eine Steigerung um rund 30, während die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden um fast 140 zurückzing. Diese Abnahme der weiblichen Arbeitsuchenden ist nur zum Teil auf Arbeitsaufnahme zurückuführen. Bei anhaltendem Tauwetter darf eine wesentliche Erleichterung des Arbeitsmarktes in den Außenberufen erwarter merden.

Die rüdläufige Bewegung der Beschäftigungsverhältnisse hat während der Berichtswoche besonders in der Landwirtschaft, in der Industrie der Steine und Erden und in der Metallindustrie angehalten. Auch die Zahl der arbeitklosen kaufmännischen Ange-stellten erfuhr wiederum eine — wenn auch nicht bedeutende — Erhöhung. In den übrigen Berufkgruppen blieb die Arbeitk-

marklage im wesentlichen unverändert. Da die Witterung während der Berichtswoche größere Außenarbeiten noch nicht zuließ, war nur ein schwacher Kückgang der Arbeitsuchenbenzahlen im Baugewerbe, Berkehrsgewerbe und in der Berufsaruppe "Lohnarbeit wechselnder Art"

zu berzeichnen.

Das gegenüber der Vorwoche günstigere Vermittlungsergebnis ist im wesentlichen auf stärkere Nachfrage nach Aushilfsfraften für das Musiker- und Gastwirtsgewerbe gurudzuführen. Auch die Landwirtschaft zeigte sich für männliche Arbeitskräfte aufnahmefähiger als in den Vorwochen. Gbenso war infolge des Wonatswechsels die Vermittlung von kaufmännischen und Burcauangestellten lebhafter.

Von den 29 799 Hauptunterstühungsempfängern wurden 17 459 durch die Arbeitslosenbersicherung, 1882 aus Mitteln der Prisenfürsorge und 10 508 aus Witteln der "Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit" unterstüht.

	Urveits fuchende ml. wbl.		Unter- ftütgs.= empfän= ger	Vermitts lungen ml. inbl.	
Saupiam! Magdeburg (Stadt) Nebenstelle "Schönebeck". "Egeln". "Gisleben". "Gommern". "Neukaldensleben". Uteldestelle Kalbörde	13 696 3 628 2 985 1 035 1 891 2 795 1 579 243	3 710 943 783 263 945 662 448 28	13 636 4 279 3 312 1 227 2 326 2 830 1 940 249	824 51 18 56 47 112 16	348 1 7 11 15 2
Gesamtbezirk:	27 851	7 802	29 799	1 124	383
Vorwoche: Gesamibezirk: Haupiamt Magdeburg	27 822 13 613	7 940 3 919	29 416 14 018	977 823	344 308

Die werteschaffende Arbeitslosenfürsorge beschäftigte wie in Verwoche feine Notstandsarbeiter. -

Der Zosschlag in der Bionierstraße vor Gericht

Die britte diesjährige Schwurgerichtsperiode vor dem Landgericht in Magdeburg beginnt am 18. März unter dem Vorsit des Landgerichtsdirektors Drehmann. Das Schwurgericht hat sich bor allem mit zwei schweren Verbrechen zu beschäftigen. Am 18. März steht der Arbeiter Fritz Schimanski aus Burg unter der Anklage des bersuchten Mordes. Er soll bersucht

haben, sein bjähriges Töchterchen zu vergiften. Um 22. März steht die blutige Schlägerei in der Pionierstraße zur Verhandlung, die den Tod eines braven Arbeiters verursacht hat. Angeklagt sind wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang Alfred Schenk, Fritz Platte und Kurt Knecht. Zwölf Zeugen und ein Sachverständiger sind geladen

Am 19., 20. und 21. März haben sich die Geschwornen mit Meineidsanklagen zu beschäftigen. II. a. wird die Meineidsanklage gegen den frühern Masseur des Luisenbades, Karl Suth, nochmals zur Durchführung kommen. Huth war wegen Weineids zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Reichsgericht hat das Urteil, das wir in unserm demaligen Bericht als juriftich nicht halbar bezeichnet haben, aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Magbeburg gurudverwiesen. —

Erstes Leben auf der Erde

Der Schriftifteller August Rahl hielt in ber Arbeitsgemeinschaft für das graphische Gewerbe einen außerst fesselnden- und lehrreichen Bortrag über das Thema: Das erfte Leben auf der Erbe und die niedersten Lebensformen. Der Referent begann seine Ausführungen mit dem Himmeis, daß die schwierigfte Frage der Biologie, wie das Leben entstanden sei, noch nicht gelöst werden konnte und man sich daher mit einer naturphilosophischen Cosung begnügen müsse. Die Wissenschaftler qualen sich auch beute noch mit der Frage: Wo ist das Leben hergekommen, woher Materie und Energie?

Es gibt Wissenschaftler, die das Leben im Weltall von seher als unendlich borhanden zu betrachten und zu begründen bersuchen. Es ist heute keine Hypothese-mehr, sondern wissenschaft-lich bewiesen, daß der Mensch tierischen Ursprungs sei. Alle Lebeweien find aus niedersten Lebensformen herborgegangen.

Urzeugung vorzunehmen, bemzufolge hat sich der Begriff Leben aus toten Stoffen entwickelt. Das chanakteristische Merkmal des Lebens bei Pflanzen, Tieren und allen Lebensformen ist der Stoffwechselprozeh, d. h. durch den Verkrennungsprozeh im Körper findet ein neuer Aufdan der Zellen siatt. Wir stehen biologisch und bildlich gesprochen dauerns in Flammen.

gifch und bildlich gesprochen dauernd in Flammen.

Der Assimilationsprozeß ist dei der Kslanze unsprüngkicher als deim Tier und Menschen. Die Pslanze gibt dem Tier und dem Menschen Nahrung, daher sind wir mit tausend Nadelschmüren der toten Natur gegenüber berdunden und sehen ihre Stosse zur lebenden Substanz um. Ein Körper seht sich aus den dier wichtigsen Stossen zusammen: Kohlenstoff, Wasserstoff und Stickstoff. 16 Glementarstoffe sind jedoch nötig, unsern Körper so sunktionieren zu lassen, daß er und Freude macht. Nasieum, Schwesel, Kalzium usw. treten also zu den vier Haustinssen, Aussicum, Schwesel, Kalzium usw. treten also zu den vier Haustinssen, Aussicum, Schwesel, Kalzium usw. treten also zu den vier Haustinssen, Aussicum, Schwesel, Kalzium usw. treten also zu den vier Haustischen soch dinzu. Auf der Erde ist der Kohlenstoff das Charassieristischen andern Stossen der Anderschen bernschen der eine Pslanze im Laboratorium künstlich ernätzen. Die sossen. In der Chemie gibt es weit über 150 000 Kohlenstoffverdinzbungen. Wan sann heute schon einen Menschen oder eine Pslanze im Laboratorium künstlich ernätzen. Die sossensche würden jedoch ein Trillionensbern die sossen der Schweden, alles sossen einer höheren Ledenskraft ist nicht vorharden, alles sost sich isch in Elestronen, Atomen und Molekulen auf. Die Struktur der Ledenszelle ist die heute noch nicht gelöst, darum ist man der Lösung des Urzeugungsproblems nicht gelöst, darum ist man der Lösung des Urzeugungsproblems noch nicht nähergesommen. Das Plasma der Pflanze ist unter Wishilse des Sonnenlichts aus der toten Erde hervorgegangen. Das Tier ist durch eine Umwechslung des Stoffswechselbrozesses hervorgegangen. Somit sind auch Mensch und Tier indirekt verandert in der Erde.

Der zweite Teil des Vortrags brachte niederste Lebens-sormen im Lichtbild. Die von Haedel entbedten Wundengebilde einzelliger Tierwesen und Pflanzengebilde wurden start mitrofiopisch bergrößert im Bilde vorgeführt. Sie erregten ob ihrer herr-lichen Formen allseitige Bewunderung. Der Nedner verglich diese Formen mit den technischen Gebilden des Menschen und sah in ihren eine Wesensaleichbeit der Dinge. ihnen eine Befensgleichheit ber Dinge.

- Bund ber freien Schulgefellichaften. Die Ortsgruppe Maadeburg kalt am Dienstag den 12. Marz, abends 8 lihr, bei Lücktefeld ihre Generalversammlung ab. Sämilliche Schulleiter ber welflichen Schulen werden gebeten zu erscheinen, ba die abzuichließende Kinderbersicherung besprochen werden foll. -

- Arbeitsrichter. Dienstag den 12. März, 71/2 Uhr, Sitzung im alten Rathaus. -

- Borzugstarten für das Reichsbanner und die Gewerkschaften im Wilhelm-Theater. Am 11., 13., 20., 25., 26. Marz und 3., 4., 9. April gelangt im Bilhelm-Theater Gerhart Hauptmanns "Fuhrmann Henschel" zur Aufführung. Für die Ritglieder des Reichsbarners und der Gewertschaften können zu biesen Borstel. lungen Eintritisfarten zu ermäßigten Preisen in beschränkter Zahl abgegeben werden. Die Sintritissarten find erhältlich in der Geichafisstelle der Magdeburger Bollsbühne, Berliner Straße 19, ge-öffnet von 9 bis 7 Uhr durchgehend, Sonnabends von 9 bis 2 Uhr, Fernsprecher 9608. -

— Borzugstarten für bas Stabttheater für die Nitglieber der Gewerkschaften und des Reichsbanners. Für die am Dienstag den 12. Februar, abends 368 Uhr, im Skadttheoter stattsindende Aufführung von Berdis "Aida" können noch eine Ueine Anzahl von Eintrittstarten zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. Die Mitglieder des Reichsbanners und der Gewerkschaften erhalten diese gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuchs in der Geschäftsstelle der Wagdeburger Lollsbuhne, Berliner Straße 19 (neben dem Wilhelm-Theoder).

— Elternverjammlung Bilhelmftabt-Diesborf. Die Bilhelmitädier Sammelicule veranstalbei am Dienstag den 12. Marz, obends 8 Uhr, eine Eliernbersammlung. Herr Dr. Bregmann hält einen Vortrag. Außerdem wird der Abschluß einer Ver-sicherung für die Kinder der Schule besprochen. Lehrerkollegium und Elfernbeicat erwarten einen regen Besuch. —

- Staatliche Baugewerksichnle Ragbeburg. Am 6. und 7. Marz fand unter dem Vorsit des Herrn Obertegierungs- und Gewerbeschultats, Dipl.-Jing. Proj. Dr. Müller, die Abschlußbrüfung für das Bintersemester statt. Bon den 13 Abilurienten der Hochbauabteilung erhielten 12 das Krädisat "Bestanden". Einer hat die Prüsung nicht bestanden. Lon den 15 Absolventen der Tiesbauderwaltung erhielt einer das Prädisat "Gut bestanden", 12 erhielten das Prädikat "Bestanden". Zwei haben die Brufung nicht bestanden. —

— Polipateie und Löcken nach ben Infeln Langeong und Anift können von den Postonsfalten wegen Behinderung der Postverbindungen durch Eis und Roffer bis auf weiteres nicht angenommen werben. Briefpost wird durch Flugzeuge besordert, die die Post wegen Unmöglichkeit zu landen abwerfen. -

— **Najall auf ber Arbeitsfiätte.** Auf seiner Arbeitsstätte siel der Fensterputzer Bill. Kretzichmer, wohnhaft Rleine Steinernatijdiftraße 8, von der Leiter und zog fich Bedenprellungen zu. -Auf ihrer Arbeitsstätte glitt die unberehelichie Agnes Stierfopp, wohnhaft Arciter Beg, aus und zog sich eine Rippenquelschung zu. Beibe Berunglüdte janden Aufnahme im Arandenhaus Altfladt. -

— Verkehrsunfälle. Am Sonnabend wurde die Wilwe R auf der Lineburger Strafe von einem Auto angesahren. Sie trug vahrscheinlich einen Bedenbruch baron. Am Sonnabend wurde der Anobe Fris Anderstedt, wohnhaft Grusonstraße 11, auf der Ebertbrūde von einem Auto angejahren. Er erlitt eine jahvere Gefichtsberlehung. Der berunglückte Knade fand Anfnahme im Krankenhans Sudenburg, während die Birve P. ins Altjiäder Krankenhans übergeführt wurde. —

– Borficht mit Petroleum! Als die Shejran Frieda Jieran, wohnhaft Leitziger Strafe 40. Die frijd aufgefüllte Betroleumlampe anbrennen wollie, enigundete jug das an der Lampe here undergelaufene Petroleum. Sie wurde von den Flammen erfaßt und erlitt leichtere Berbrennungen am ganzen Körper, die ihre Neberjührung ins Sudenburger Kronkenhaus notivendig machten.

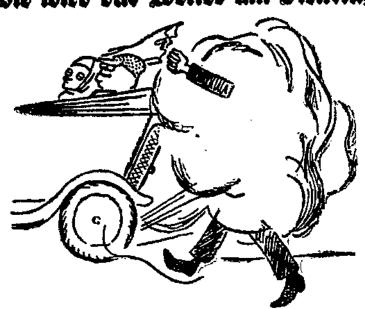
- **Lellerbrände**. Am Somobend um 16.20 Uhr wurde fernmindich Fener in der Latharinenstraße 8 gemeldet. Löschzug 1 det Fenerwehr jand einen Kellerbrand wer, gegen den insolge einer parten Nanchentwickung wit Navchichutzeralen vorgegangen werden mußte. Nach halbinadiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt, is daß der Jug 1 wieder in die Alarmoereitschaft zurücklehren ionaie — Um 217 Uhr in der Rochi zom Sandlog wurde abermals Lifejing 1 zu einem Kellerdmind nach Antscherftunge 17 gewien. — Jour britien Role werde um 356 Uhr ber Lingung der Handifenerwacke durch Ferenmelder nach Meine Mingiltunge ? beordert. Arch hier jand er einen Gellerbrand vor. Durch schnelles Engreisen konnte in biefen Fallen dos Fener im Reim erftickt maden. -

— Die abgestätzten Pierke. Bie wir bereits berichieien vor am Tauroverd murgen um 7 Uhr in die Baugrube der Franc Steigerweil u. Krifer ein Schwinsogen mirjomt den beiden Pferden inchwärts abgestürzt. Der Bagen zerichelle und ein Pierd erlitt einen Bedenbruch. Se wurde an Ori und Sielle gelöret und auf einer schnell errichteten Gelgrampe auf einem Schillen nach oben gewunden. Das zweite Pferd, das unverledt Hieb, wurde eienschls auf den Schliden gelegt, sepgebenden und so auf die Straffe hachgemunden. Bei den Arbeiten, die mit Hilfe ber Fereinsehr ausgestührt wurden, erlitt Brandmeifter Bran einen Knothelbruch Er mußte dem Annelenhaus Altpadi zugesührt werden. Erft um 13.50 Uhr lehrte des Hilfelemmonde der Fener-वर्णा स्थानि —

X Celebigt find die Aussagzeiten beir. Die als benwift gemeldeie Speinen Heine Behrend geb. Babe, Bolerlehrling Rori Tous um Susafer Brund Arms. —

Better and Baser

Wie wird das Wetter am Dienstag?



Biemlich trabes und biefiges Wetter mit Reigung gu Rieberichlägen.

Warme Luftmassen, die aus dem Raum swischen Jütland und Schottland kommen, wo sie Temperaturen zwischen 6 und 8 Grad Bärme angenommen haben, sind über die Nordsee weiter nach Suden vorgestoßen und gleiten an den kalten Festlandluftmassen empor. Die Luftströmung in der Sohe kennzeichnet sich durch ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet, das von der Helgoländer Bucht sich längs der Elbe nach Südosten dis zur Donau erstreckt. Stellenweise fallen die Niederschläge als Regen, meist aber als Schnee, da in Höhen über 600 Weter die Temperaturen unter Rull liegen. Bei den sehr geringen Drudunterschieben und den insolgedessen nur schwachen Luftbewegungen werden die Verhältnisse am Dienstag kaum wesentlich anders sein, so daß auch darn noch immer Neigung zu Niederschlägen erreichten am 10. März 1929 km 525 bei Prilipp.

besteht. Die Temperaturen werden langsam ansteigen und awar breitet fich die Erwärmung von Norben ber aus.

Aussichten: Ziemlich trübes und diesiges Wetter mit ansteigenden Temperaturen und Neigung zu Niederschlägen, im Gebirge meist Regen. —

Bintersportwetter

Barg.

Broden: Schneefall, - 2 Grad, Schneedede 198 cm, ciwas verharscht, Si Broden: Schneefall, — 2 Grad, Schneedede 198 cm, etwas verharscht, Stiund Robel gut.
Schierfe: Megen, — 1 Grad, Schneedede 50 cm, starf verharscht, Stiund Mobel brauchbar.
Brauulage: Schneefall, — 1 Grad, Schneedede 40 cm, etwas verharscht, Stiund Robel brauchbar.
St. Andreasberg: Heiter, O Grad, Schneedede 90 cm, Pappschnee, Stiund Nodel brauchbar.
Hodel brauchbar.
Hodel brauchbar.
Hoffentlee: Schneefall, — 1 Grad, Schneedede 50 cm, neu 1 cm, etwas verharscht, Sti brauchbar, Robel gut.

Wafferftände

	Eibe	Юuфs	Fall	i Unftent un	t Saale Buchs F	all
Nimburg	$110.8. \pm 0.$	04	í —	Grockliti	11, 8, + 1,91 0,41 .	-
Brandeis	40.	08		Trotha Utp.		_
Melnik	J — D.	[Ki]	—	Bernbura	+ 1.48 0.88 .	-
Leitmerit	[] — O.	22	i	Calbe Oberpeg.	[-
Auffig	i	18 I —	_	Calbe Unterpeg.	" +1.70 -	_
Dresben	$-\frac{1}{2}$	88	—	Grizehne	",	-
Torgau	i 11. δ. ↔ υ.	50 0,12	-		Gavel	
Bittenberg	1 _ 4-1.	59 0.22			baner ' '	
Roblan	", +0;	78 0,03	! —	Brandenburg	10 0 1 0 0 2	
Aten.	l	.	ļ i	Oberpegel	10.8. + 2,26 - .	 .
Barby	+2,	03 0,22		Brandenburg	الحمماا	
Magdeburg	1 4-13	$08 \mid 0.22 \mid$	l — I	Unterpegel	" +0,97 - -	-
Langermiinde	", +1)	30 0,21	l — !	Rathenow		
Bittenberge	" +2;	10 0,08		Oberpegel	" +1,47 — ·	_
Genzen		. 🚣		Rathenow	1000	
Dömis	+1,	14 0,04		Unierpegel	+0.48 -	Tr.
Daldiau	! " '	· <u>/</u>	l — I	Havelberg 🔭	", +1,89 - -	4
Boigenburg	· -	· —	! — I	Goer 11	ntb Molbau	
Hohnstorf	", +1,4	59 ! — I	_	Ramaif	$10.3. \pm 0.261 - 10$,01
8-3,,	Mulbe		' ł	Modran	ומח ו אז ח ב)- <u>-</u>
Ditben -	11. 3. + 0,	72 0,28		Laun	$\begin{bmatrix} 7 & -0.04 & 0.02 \\ -0.04 & 0.12 \end{bmatrix}$	
Dresden, Torgan, Wittenberg, Rohlau, Barby, Magdeburg, Tongermünde						

Wassersnot überall

Die Magdeburger Feuerwehr berichtet

Zur Entfernung von Waffer aus Kellerräumen mußte die Feuerwehr in sieben Fallen Pumptommandos entsenden, und zwar nach der Ottersleber Strafe, Fichtestraße, Otto-b.-Gueride-Straße, Eljässer Straße, Poltestvaße, Halberstädter Straße, Bledenburgftrage.

Um 14.15 Uhr wurde eine stärkere Abteilung nach Otto-Richter-Straße 31 entsandt. Hier drang das Wasser von dem schmelzenden Schnee der westlich gelegenen Söhen in großen Mengen und mit großer Geschwindigkeit in die Kellerräume mehrerer Häuser. Die Abteilung wurde später durch eine zweite Rotorspriße, die unmittelbar an den Garten angesett wurde, verstärkt. Gegen 20 Uhr erhielt endlich die Fenerwehr Unterstützung durch Schutpolizei und Tiesbauarbeiter, die einen künstlichen Abfluggraben schaffien.

Um 17.30 Uhr wurde eine Rettungsabteilung nach dem Stadtteil Diesdorf entsandt. In der Hemsdorfer Straße waren mehrere Häuser durch das Wasser der anschwellenden Schrote umspillt, so daß die Bewohner aus ihrer Wohnung nicht herauskommen konnten. Drei Frauen und zwei Kinder wurden von der Feuerwehr durch die Fluien getragen und in Sicherheit gebracht. Auch mehrere Stud Bieh wurden auf diesem Bege geborgen. Rach Aftündiger Tätigkeit konnte dieses Kommando in die Wachbereitschaft zurückehren. --

Gisberjehungen an den Ohrebruden.

Schon am Sonnabend machten fich Eisbersetzungen an der Ohrebrude in Bedringen berart bemerkbar, baf hilfsmannschaften zum Schutze der Brücke herangezogen werden mußten. Am Sonntag kam das Eis der Ohre in Bewegung. Unheimliche Sisblode losten sich, ronnten gegen die Brude und jetzten sich dort fest. Der Kreis sach sich barum gezwungen, im Laufe bes Conntags dauernd Eissprengungen vorzunehmen. Die Arbeiten denern noch an.

Obwohl so viel über Borfehrungen gegen die Hochwaffergefahr berichtet worden ift, find in Bedringen

nicht einmal bie Graben frei gemacht

vorden. Erft nachdem schon viele Einwohner Basser in ihren Kellern hatten, begann man mit dieser Arbeit. Wen trifft hier die Schuld? Jeder Arbeitslose ware froh gewesen, wenn er sich ein baar Pjennig hatte verdienen konnen.

Sozialdemoleatische Partei

Bezirt Friedrichkebi-Berber. Senie Moniag Mitgliederversammlung im Schwarzen Abler . Treffpunti aller Genofftunen, Genoffen und deren Angehörigen am Sonnabend im "Hoffüger".

Bereils am Sonnabend vormittag wurden auch in Hille r 🚉 leben Krafte angesetzt, um das Eis an der Ohrebrude in Bewegung zu feien. Angefeilt, verrichteten die Manner mit Picen und Brechstangen ihre Arbeit. Rach Einbruch der Dunkelheit blieb eine Bache auf der Brude. Rachts gegen 3 Uhr wurde Sturm geläutet. Das sich ansstauende Eis war im Begriff, id überdie Brudezu ichieben. Bieder wurde unermudlich gearbeitet, bis die Brüde frei war. —

Unerhörte Sabstage in Gidenborf.

Am Sonnabend nachmitiag stromte ploglich bon allen Feldwegen das Baffer ins Dorf. Im An waren die Straßen über-foswerzmi und glichen einem See. Besonders hart betroffen wurden die Vierer, Lange, Forderftebter und Chauffeefirage. Die Keller waren sofert vollgelaufen. Tiefliegende Sialle mußten geraumt werden. Hilfsbereite Rachbarn nahmen Schweine und andres Vieh in ihre geschützten Ställe. Die Feuerwehr unifie eingreifen. Sie errichtete

en mehreren Steffen Stenbamme.

um die Wosserslut abzuleiten. Unerhört war das Berhalten vieler Rengieriger, die lieber im Trodnen fianden und blode Bige riffen, als mitzuhelsep. Aber and Landwirie, besonders biejenigen, die eimas gelten wollen, waten alles andre als hafteich. Keiner stellte seine Gopanne gur Berfügung, um Material zu den Staudammen hermynholen. Benn ihre Ganjer in Gefahr gewesen waren, wirde es wohl anders gewesen sein, aber

es waren ja auer Arbeiterhaufer".

Unice alle Feverweischerist verjagte auch wieder einmal glauzend. Bei diesem Hochroßer rächt sich von neuem die Kurz**natigleit, den Somee don den Höfen auf dicht am Orte ge**legene Aeder zu sahren, besonders auf solde, die nach dem Dorse zu Gefalle haben. Die in die fraien Abendstunden hin lief das Baffer gleich frark. —

Reundorf bei Staffnet und Staffurt.

Schmubiggelbe Wassermassen führt seit dem Sonntag die Bodc. Gisfprengungen erfolgten bei Rothenförde und Unfeburg zur Berhinderung bon Gisftanungen am Schutz und an ben Bruden, die über die Bode nach Gansefurth und Sed. lingen führen. Im Laufe des Sonntags wurden die Feuerwehr und das Reichsbanner alarmiert. Von der Feuerwehr wurden für die Nacht Wachen aufgestellt und die nötigen Botsichtsmaßnahmen getroffen.

Arg in Mitleidenschaft gezogen ift Neundorf bei Staße furt. Das Schmelzwasser fließt vom Steinberg, den Aschere leber Boben und Barmsborf durch die Graben in das Dor

und findet hier schwer Abfluß.

Ganze Straffenzüge stehen unter Waffer.

Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr hatte Tag und Nacht zu tun. um den Anwohnern der betroffenen Strafen Silfe gu leiften. Einem raufchenden Bache gleicht der Graben, der aus der Feldflur und bon Neundorf her den Staffurier Stadtpart ente lang das Schneewasser der Bobe bzw. dem Mühlengraben zweführt. Ein Teil des Stadtparts ist durch das übergetretene Basser des sonst in den warmen Sommermonaten ausgetrodneten Grabens in einen See verwandelt worden. —

Die Dumme zerftort den Bahndamm.

In große Gefahr geriet am Sonntag abend ber bon Diesdorf kommende Personenzug auf der Strede Salzu wedel-Diesdorf. Zwischen den Stationen Gllenberg und Wall stawe hatte das Hochwasser der Dumme den Bahndamm unterspült, so daß sich die Schienen bereits auf der einen Geite des Dammes von den Schwellen gelöft hatten . Als des Zug in der Dunkelheit den Bahndamm passierte, wurden die Reisenden durcheinandergeworfen und zum Leil leicht berlett Vom Zugführer wurde fofort die Notbremse gezogen. Der Zug hatte aber bereits die unterspülte Stelle passiert und konnte seine Fahrt ohne Schaden nach Salzwedel fortsetzen. Der Bahndamm wurde sofort gesperrt, so daß die Züge nur noch bis Wallstawe berkehren können.

Auch die Jeete führt Hochwasser und droht an vielen Stellen über die Ufer zu treten. -

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Abieilung Alte Renftadt. Am Donnersiag den 14. Märg, 20 Uhr, findet bei Winter eine wichtige Jugendversammlung statt. — Am Sonntag den 17. Diärz, 10 Uhr, sindet bei Winter eine Sthung sämtlicher Gruppen-, Ing und Kameradicafisführer ftatt; dazu fämtliche Alttameraden. -

Abteilung Diesdorf. Am 12. Märs 20 tihr erweiterte Vorstandssitzung. Am 15. Märs 20 1thr außerorbentliche Mitglieberversammlung bei A. Kar-

Aus der Augendbewegung

Freie Gewerkschaftsjugend.

Meiallarbeiterjugend. Dienstag den 12. März, 19.30 Uhr, Zusammew funft im Seim, Zimmer 15. -

Freigewerfschaftliches Jugendfartell. Am Montag den 18. März, 20 Uhr, im Frankeheim, Zimmer 15, wichtige Sitzung der Jugendfartellbelegiertett. Bornand und Jugendleiter treffen fich ichon um 19 Uhr. —

Zimmereringend Wagbeburg. Am 18. März auf der Bauhütte Lehelingsversammlung. Anjang 17 lihr. -

Zheater, Konzerte, Worträge

Die Petersfriche in Rom. Lichtbildervortrag Studienrat Haring Dienstig den 12. März. 20 Uhr, in der Ausa der Luizenschule. Karten 0,80 Mk. (Pitglieder 0,60 Mk.) Heinrichshofen, Bolkshochichule und Abendkasse. —

Aerzilicher Lichtbilbervortrag Pititwoch ben 13. Mard, abends 8 Uhr, in der "Freundschaft" von Dr. med. Banichel (München) über Elektro-heilbehandlung.

Bereinskalender

Magdeburger Bolfschor. Hebungsftunden Dienstag Frauen, Mittwech beibe Chore. -

Mieterverein, Begirt Bilhelmftadt. Im Freitag ben 15. Mars, abende 8 Uhr, im "Boffager" (Saal des Aeglerbeims) Bortrag des Redaftenre Miller über Bevolterungepolitif und Sittlichfeit. Bahlreidjes Ericheinen ermunicht. Besirk Magteburg für Ginheitskurzichrift. Jahresversammlung Montag 20 Uhr in den "Altitadier Burgerfalen". Alle ericheinen! -

Raffeehaus "Sohenzollern".

Die Krankheit der letzten Jahre, der Kampf um den Ruf

des Hauses ist jetzt beendet.

Das Café sowie das Kabarett ist in Hände gelangt, die die Berficherung gemährleisten, daß das Beste an Speisen und Betränken jowie im Beliftabtprogramm geboten wird.

Die neue Leitung fieht fich veranlagt, barauf binguweifen, daß ab 5. Marz die Preise bedeutend herabgesett werden.

Eine großzügig angelegte Konditorei bietet nur bas Beste,

und zwei Kapellen forgen für Gemüflichkeit und Tang.

Nachrichten aus der Arovinz

Deine Mission

Das fei bir unverloren: Fejt, tapfer allezeit, verbien bir beine Sporen im Dienft ber Menfolichleit! Rundum ber Rampf aufs Meffer: -Bern bu gu biefer Frift, baß Wunden heilen beffer als Bunben ichlagen ift. Freiligrath.

Stadtfreis Burg

Die Bürgichaften ber Stabt.

Ueber die Beteiligung der Stadt an dem Liquidationsberfahren ber Schuhfabrit Debermann & Bomen fowie ber Lederfabrik Schuller u. Ro. sind Gerüchte in Umlauf, benen der Magistrat mit einer Erklärung entgegentritt, der wir folgendes entnehmen:

"Um der Schuhfabrit Dedermann & Hömen, die bis zum Jahre 1926 durchschnittlich etwa 300 Arbeiter beschäftigte, die Fortführung des Betriebes zu ermöglichen, hat die Stadtgemeinde Burg auf Grund des Beschlusses der städtischen Körperschaften vom 14. und 21. Oktober 1926 eine Ausfallbürgschaft ür einen Barkredit von 100 000 Mark gegen Eintragung einer Sicherungshypothek in gleicher Höhe nach einer Vorbelaktung von 150 000
Mark übernommen. Maßgebend dafür war 1. die alteingesessene Firma, die sich auch nach den geschäftlichen Verlüsten heute noch eines guten Ruses erfreut, im Interesse des Stadtganzen zu erhalten; 2. den zahlreichen Angestellten und Arbeitern auch weiterhin Arbeitsmöglichkeit zu bieten; die so dem Wohlsahrisetat ersparte Unterstüßung ist bei einem durchschnittlichen Arbeitersbestand von 100 auf mindestens 60 000 Mark zu beranschlagen. Erwägt man nun weiter, das die Virma an Gewerbesteuer sowie Grwägt man nun weiter, daß die Firma an Gewerbesteuer sowie Grunds und Vermögenssteuer für den Fabriketrieb für 1927 bis Ende 1928 rund 8500 Mark gezahlt hat — ungerechnet die sonst von ihr gezahlten Steuern, die ja auch zum Teil an die Stadtgemeinde fließen — so ergibt sich für die Stadtgemeinde, gering gerechnet, ein Plus von insgesamt etwa 70 000 Mark durch die Bürgschaft.

Wie hoch die Stadtgemeinde nun aus der Ausfallbürgschaft in Anspruch genommen wird, läßt sich augenblicklich noch nicht genau übersehen. Nach dem bon dem Treuhander in der Gläubigerversammlung vorgelegten Stand liegen — abgesehen vom Grundstüd nebst Aubehör—etwa 40 Proz. in der Wasse, so daß auf die Banksorderung von 100 000 Mark rund 40 000 Mark entfallen werden. Ob der Restbetrag von 60 000 Mark ganz verloren ist, wird sich erst zeigen, wenn der Grundbesitz verwertet ist. Das Fabrikgrundstück nebst den zugehörenden Wohnhäusern ist wegen feiner Größe und seiner günstigen Lage, die eine Verwendung

zu verschiedenen Zweden ermöglicht, wertvoll genug. Für die Firma Schüler u. Ko., der wirtschaftlichen Nach-folgerin der Lederfabrif Otto Schüler, die ebenfalls einen aus-gezeichneten Auf genossen und durchschnittlich etwa 120 Arbeiter beschäftigt hat, haben die städtischen Körperschaften durch Beschlusse vom 12. und 19. August 1927 eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 120 000 Mark übernommen. Als Sicherheit ist eine erststellige Hypothek auf dem Grundbesitz des Gerbereibesitzers Otto Schüler, Blumenstraße 11, nebst Wohnhaus, Garten, Lagerhaus und dazugehörigen Ader, bestellt worden. Die knappen Be-triebsmittel, die der Firma zur Verfügung standen, ermöglichten ihr nur, im Durchschnitt etwa 30 Angestellte und Arbeiter zu beschäftigen, die allerdings ohne die Inbetriebsehung der G. m. b. H. wahrscheinlich auch arbeitslos geworden und der Stadt zur Last gefallen wären. Die dadurch erzielte Ersparnis wird auf 20 000 bis 25 000 Mart geschätt. Der von ber Stadt zu bedende Ausfall fann erst festgestellt werden, wenn die eingeleitete Liquida-tion durchgeführt ist. Aus der Masse werden an die Hypotheken-gläubiger schätzungsweise 20 000 bis 30 000 Mark sließen. Für den Reft haftet das Grundstud; ob und wie es verwertet werden fann, ist zurzeit noch nicht zu jagen.

Beide Firmen haben der Stadt in der schwierigsten Notzeit der Kommune Darlehen gegeben. Die Stadt hatte also auch die moralische Pflicht, nun ihrerseits zu helfen. Die Krisen, die beide Firmen jetzt heimsuchten, sind die be-dauerlichen Erscheinungen der großen Krise, unter der in ganz

Deutschland sowohl die ledererzeugende wie die lederverarbeitende Induftrie, insbesondere die Schuhindustrie, zu leiden hat. Bei der großen Bedeutung, die diese Industriezweige in Burg schon lange vor dem Kriege gehabt haben, kann es naturgemäß nicht ausbleiben, daß die Folgen der Krise sich in der ganzen Stadt bemerkbar machen. Soweit die Sachlage zurzeit übersehen werden kann, besteht jeht keine Möglichkeit, den arbeitslos werdenden Angestellten und Arbeitern anderweitig Beschäftigungsmöglicheiten zu geben. Es nuß damit gerechnet werden, daß auch sie nach Ablauf ihrer Unterstühungszeit bei der Arbeitslosenversicherung der Stadt zum großen Teil zur Last fallen.

Franengruppe. In einem Frauenabend sprach unsre Reichs-tagsabgeordnete Genossin Urning über: Was haben die Frauen in der Republik erreicht? Aus Körbelit waren vier Genoffinnen gekommen, um den Vortrag anzuhören. Beschlossen wurde, daß die Frauengruppe die Körbeliger und Detershagener Genossinnen besucht. Verschiedene Kampflieder wurden gesungen. Genossin Süß forderte zum Besuch des Konzerts des Volkschors im "Konzerthaus" am 13. März auf. —

Das Konzert des Bollschors am Donnerstag im "Konzerthaus" wird wieder einen Sobepunkt im Musikleben unfrer Stadt darstellen. Es gelangt das Oratorium für Orchester, gemischten Chor und Soli: "Die Walpurgisnacht" von Mendelssohn-Bar-tholdy zur Aufführung. Als Mitwirkende ist der Orchesterverein Philharmonie Magdeburg in Stärke von 60 Mann gewonnen. Als Solisten wirfen der Tenorist Mar Simon, die Altistin Frau Poposish und Herr Bünger mit. Es sollte sich niemand diesen Runfigenug entgehen laffen. —

Neber Banarbeiterichutbeftimmungen hielt fürglich Rollege Thiele vom Bezirk des Baugewerksbundes in Magdeburg einen Lhiele in Magdeburg einen Bezirt des Baugewertsbundez in Magdeburg einen Lichtbildervortrag. Die Bauarbeiter sind bei Ausübung ihres Berufs schon durch den Wechsel der Baustellen durchweg erheblichen Berufzgefahren ausgeseht. Auch die immer mehr zunehmende Berwendung von Maschinen, insbesondere zur Lastenbeförderung und die dadurch bedingte höhere Belastung der Gerüfte vermehrt die Unsallgefahren. Besonders gefährlich ist der elektrische Strom auf den Baustellen zum Antrieb von Beionzwistern und bei Baustossörderanlagen. Durch beschäuben aber ober, wenn die Bauarbeiter beim Beruften von Gebauden oder beim Arbeiten an und auf Dächern in die Nähe spannungsführender Leitungen kommen, entstehen häufig schwere Unfälle. Der Unternehmer und sein Vertreter sollen die Schutzvorrichtungen durchsühren. Der Polier vor allem ist verpflichtet, für sichere Arbeitsplätze, gute Leitergänge, dichte Abdedungen und feste Gezüste zu sorgen. Die organisierte Bauarbeiterschaft muß dazu beitragen, daß die zu ihrem Schutze vorgesehenen und notwenbigen Ginrichtungen an Gerüftmaterialien gut funktionieren. Auf jeder Bauftelle muß eine Unfallberhütungsborichrift aushängen. Bauarbeiterschutzbestimmungen müssen überall bestehen. Immer wieder muß auch in unserm Kreise die Notwendigkeit betont wer-den, einen Facharbeiter als Bautenkontrolleur zu bestimmen. —

Arcis Jerichow 1 Benrothsberge

Die freie Schulgefellschaft hielt am Sonnabend eine gut besuchte Versammlung ab. Schulfreund Borchert gab den Bericht von der Bezirksichulkonferenz in Magdeburg. Die Versammelten monatliche Erziehungsbeihilfe von 10 Reichsmark in den Fällen, für die Guishand begrüßten den Antrag, die Bolksschule mehr auszubauen. Die wo keine Waisenrenke aus der Invalldenversicherung gezahlt wird. Ieben). Bezirksle Jugendweihe wird am Sonntag den 24. März, 11.30 Uhr, in der Insseprache wünschten Kamerad Osterburg (Ros Kollege Berge Schule abgehalten. — Schulfreund Bergfeld hielt einen inters gät) und Kamerad Meier (Meihendorf) Aufklärung wegen des in Eilsleben. —

Parchau' Noch gut abgelaufen. Das Auto der Autobermietung Hübner (Burg), welches die Schüler von Parchau, die in Burg

gubner (vortg), weiches die Schuler von Parchau, die in wurg zur Schule gehen, dorthin befördert, ist am Sonnabend früh auf dem Wege nach Burg in der Nähe von Parchau im Chaussegraben gelandet und umgekippt. Chausseur und Schüler blieben zum Glück unverletzt. Die Scheiben gingen in Trümmer. Sin andres Auto brachte die Schüler zur Schule.

Der Arbeiter-Gesangverein veranstaltete am Sonntag ein Gesangskonzert im Schlosse für die Gesangenen. Die Sanges-genossen konnten die Genugtuung mit nach Hause nehmen, eine Stunde Freude gespendet gu haben.

Bur Bekämpfung bes Hochwassers und der damit zusammen-hängenden Gefahren hat sich auch die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners zur Verfügung gestellt. Diesenigen Volksgenossen, welche gewillt sind, sich im Falle der Gefahr in die Reihen des Reichsbanners zu ftellen, werden aufgefordert, sich beim Führer Brit Chel anzumelben, damit fie burch die Läufer benachrichtigt werden fonnen. --

Arcis Calbe

Calbe

Der Arbeiter-Nabioklub hielt eine interessante Beranstaltung ab, die werbend für den Arbeiterradiobund wirkte. Ansprachen, gute Konzeridarbietungen und ein ausgesuchtes Tanzprogramm erfreuten die Teilnehmer. ---

Schönebeck

Mafinahmen gegen Godswassergefahr. Gine Sitzung der Wohlfahrisvereine unter dem Vorsitz des Stadtrats Frenseng fand zur Vorbereitung der Hilfsmaßnahmen statt. Die Pestalozzischule foll als Zentrale und etwaige Unterkunft bei Hausräumungen dienen. Natürlich kommen diese Vorsichtsmaßnahmen erst bei einem Dammbruch in Frage. Organisationen sind in Alarmsbereitschaft. Feuersirene und Kirchenglocken werden bei plöhlich eintretender Gefahr die Bevölkerung warnen. Hoffen wir aber, daß die Mahnahmen nicht in Erscheinung zu treten brauchen.

Arcis Wanzleben

Bahrendorf

Gemeinbebertreter-Sigung.

Nach fast breimonatiger Nuhepause beschäftigte sich die Vertretung mit der Amschaffung eines Lichtbildapparates für die Schulen. Der Wunsch der Lehrerschaft, der auch von unsern Bertretern unterstützt wird, konnte noch nicht zur Ausführung kommen wegen andrer wichtigerer Anschaffungen (Bänke und dergl.). Die Steuerstundungs- bzw. Niederschlagungsanträge der Landwirte Wallstab, Siegmund, Kerl und Müller lösten eine längere Debatte aus. Schließlich wurden die Anträge abgelehnt, nachdem sich auch die Vertreter der Landwirtschaft für die Ablehnung auszgesprochen hatten. Die Ansbellung des Gemeindedieners wurde vertagt zur Klärung einiger Fragen. Von verschiedenen Verssügungen über Steuerzuschläge, Beseitigung von Sommenwegen

und Obstschählingsbekämpfung wurde Kenntnis genommen. Zum Antrag des Fliesenlegers H. auf Anfuhr von Kies zur Ausbesserung des zu seinem neuerbauten Hause sührenden Weges wurde dem Antragiteller ausnahmsweise das Wort zur Darlegung der Verhältnisse erteilt. Er bewußte diese Freiheit aber dazu, unfern Genossen mit Unrecht vorzuwerfen, daß sie der schwierigen Lage der Siedler nicht das notwendige Verständnis entgegenbrächten. Dem Gemeindevorsteher siel es nicht ein, diesen Wiskorouch der Redeerlaubnis zu rügen. Unsre Genossen besorgten das dann selber, indem sie dem Kritiker deutlich zu berstehen gaben, daß er zum Teil selbst schuld sei, und daß zum andern auch der Ge-meindeborsteher gar kein Interesse an dem Fortgang des Siedlungswesens habe. Wenn &. für sein im Nohbau fertiggestelltes Haus noch keine Hauszinssteuer exhalten hat, so muß er das mit sich selbst abmachen, weil er ja nicht die Bestimmungen des Kreisausschusses eingehalten hat. Dieser muß unbedingt darau fest: halten, daß Bauten, welche ohne borherige Bewilligung der Hauszinssteuer in Angriff genommen werden, von der Hauszinssteuer ausgeschlossen bleiben, ganz besonders aber Luxusbauten. In Kahmen des Wöglichen werden umfre Genossen stets für die Förderung des Wohnungsbaues zu haben sein. —

Schleibnik

Erfolge bes Parteivereins. Unfer junger Parteiberein hat seit seinem kurzen Bestchen gute Erfolge zu verzeichnen. Elf neue Mitglieder wurden gewonnen. Die Agitation für die Zei-tung hat uns neun "Volksstimme"-Leser zugeführt. Damit ist unsre Aufgabe noch nicht voll erfüllt. Wir müssen immer mehr versuchen, unsern Parteiberein zu stärken und neue Leser für unfre Presse zu gewinnen. Auch in unserm kleinen Orte muß noch sehr viel Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit geleistet werden. -

Warum brennt kein Licht auf der einzigen Straße, die unser Ort besitzt? Die schleckte Straße ohne Beleuchtung kann leicht zu Unglücksfällen führen. Die Fahrstraße ist kaum begehbar. Nan lebt immer in Lebensgesahr bei dem starken Autoberkehr angefahren zu werden, ausweichen kann man nicht, oder man mug in meterhöhen Schnee hinein, der rechts und links bon der Fahrstraße liegt. Der Fußsteig ist mit Gis bedeckt. Hier mussen die Hausbesitzer auf ihre Pflicht aufmerksam gemacht wer-ben und Sand und Asche streuen. —

Zarthun

Um Bafferschäben abzuwenden, wurde am Sonnabend die Feuerwehr in Anspruch genommen, doch durchgreifende Hilfe kann sie nicht bringen, das tann in unserm Orie nur durch Ranalisation erfolgen, deren Kosten die Bürgerlichen ablehnten. Geschädigte, deuft daran bei der Gemeindewahl. —

Areis Wolmirstedt

Kreisfonfereng ber Kriegsopfer.

Der Preisberband des Reichsbundes der Kriegs= beschädigten hatte sich zu einer Konferenz in Magdeburg persammelt. Außer den Delegierten waren auch viele Gafte erschienen. Vertreten waren die Ortsgruppen Olvenstedt, Sbendorf, Meißendorf, Wolmirstedt, Mogak, Frzleben, Niederndodeleben, Gutenswegen und Ochtmersleben. Vor Beginn der Lagesordnung gedachte ber Vorsigende, Sommermeier (Olbenftebt), ber Verstorbenen. Dann gab er den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres. Das Zusammenarbeiten mit den Ortsgruppen und dem Bezirksfürsorgeverband ist gut. Auf Anfragen gab Herr Bahldie f vom Wohlfahrtsamt die Aufklärung, daß das Wohlfahrts-amt 140 Zentner Kartoffeln, 16 Zentner Roggen, 14 Zentner Weizen und 0,50 Zentner Hülfenfrüchte zur Verteilung erhalten hat. Die Verteilung des Deputats wird demnächst im Beisein der Beiräte, Kameraden Ost erburg (Rogät), und der Kameradin Köhler (Olvenstedt), erfolgen.

Nun sprach der Kamerad Ebbrecht (Magdeburg) ausführüber alle unfre Forderungen: Heilbehandlung, Etholungs= furen, Beseitigung der Ausgleichzulage, Frauenzulage und Jusatzente durch Vereinigung in eine Grundrente. Die Pflegezulage bleibt bestehen, eine Erwerbsunfähigenzulage soll eingeführt werden. Nach einem Erlaß des sozialdemokratischen Arbeitsministers Wiffell sollen keine Nachuntersuchungen mehr statifinden. Zur Berufsausbildung der Kriegerwaisen sind 20 Millionen in den Etat eingesetzt. Alle schulpflichtigen Kriegerwaisen erhalten eine monailide Erziehungsbeihilfe von 10 Reichsmart in den Fällen,

essanten Bortrag über neue Erziehung in der Schule. Gine rege Abzugs der Zusabrente bei der letzten Natenzahlung. Herr Vahl-Aussprache schloß sich an. — biet vom Bezirksfürsorgeverband keilte mit, daß der Rechnungshof in Berlin bei einer Kebision in 80 Fällen die Zahlung der Zusab-renten beanstandet hat. Ramerad Fride (Olvenstedt) wünschle über das Zustandekommen der Krankenkassen für Nichtversicherte unterrichtet zu fein. Der Gau'eiter bes Zentralverbandes ber Arbeits-

unterrichtet zu sein. Der Gau'eiter des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden, Schneiber, gab darauf Richtlinien zur Bildung
solcher Krankenkassen bekannt. In allen Kreisen müssen Arbeitsgemeinschaften gegründet werden. Das Schlußwort des Kameraden Ebbrecht streiste noch einmal diese Angelegenheit.

Die Kassierin, Kameradin Ida Dittmar (Olvenstedt),
gab nun den Jahreskassenbericht. Kassenverhältnisse und Beitragsleistung sind gut. Die Borstandswahl ergab: 1. Vorsitzender Bertold Genthe (Gbendorf), 2. Vorsitzender Karl
Idhtenhagen (Wolmirstedt), Schristsührer Kaul Matern
(Gutenswegen), Kassierin Ida Dittmar (Olvenstedt), Beistzer:
Hermann Diterburg (Rogät), Anna Schulze (Rogät) und
Anna Spangenberg (Kryleben). Kassenrebisoren sind Albert
Sommermeier und Bertold Fride (Olvenstedt). Kamerad
Vertold Fride (Olvenstedt) beantragte noch, der Vorstand möge
beim Bezirksfürsorgeberband darauf hinwirken, daß die nächste
Kohlensieserung unmittelbar bei der Erube bestellt wird.

Unterhezirksfünserenz der Arbeiteriänger.

Unterbezirkskonferenz der Arbeiterfänger.

Die Arbeitersänger des Unterbezirks 6, des nördlichen Kreises Wolmirstedt, hielten ihre Unterbezirkstonferenz in Wolmirstedt ab. Die Vertreter der neu angeschlossenen Vereine waren anwesend. Zuerft wurde bom Handwerter-Gefangverein, unter Leitung des Dirigenten Kantors Schulze, "Unfer Lieb" borgetragen. Sangesbruder Thiele erstattete dann den Geschäfts-bericht und gab Eingänge befannt. In den Unterbezirksvorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Mücke, 2. Vorsitzender Thiele, Schriftsührer Flügge, Kassierer Schulze (Elbeu). Zum Unierbezirksdirigenten wurde Lehrer Kolbe (Glindenberg), zu seinem Stellvertreter Musikmeister Müller (Wolmirstedt) ge-wählt. Der Beschluß des Bezirksborstandes auf Verlegung des Bezirkssängerfestes in das nächste Jahr fand Zustimmung. Die Unterbezirksbeiträge wurden pro Witglied und Jahr auf 20 Pf. festgesetzt. Im Spätsommer soll in Rogätz ein Unterbezirkskonzert stattfinden. Mit einem Soch auf die Arbeitersänger-Bewegung schloß Sangesbruder Mucke die Konferenz. —

Groß-Ammensleben

Die Reichsbannerversammlung hätte besser besucht sein tonnen. Sinstimmig wurde beschlossen, daß der Ortsgruppenführer tonnen. Einstimmig wurde beschlossen, daß der Ortsgruppenführer mit dem Gemeindeborsteher die Beteiligung des Reichsbanners an der Hochwasserabwehr regeln soll. Der Ortsgruppenführer wird nach Sintreten der Gesahr durch Trompeten das Signal geben lassen. Zeder Kamerad ist dann verpflichtet, sich im Vereinslofal einzusinden. Sparmarten zur Verfassungsseier in Verlin wird der Unterkassierer Kamerad Hühne den Mitgliedern anbieten. Das vom Ortsfartell abgelehnte Vergnügen wurde auf den 14. April verlegt. Der Delegierie vom Ortsfartell berichtete von dessen Arbeiten. Die Musikapelle und das Pfeiserkorps ließen noch Märsche hören. noch Märsche hören. --

-Breleben

Reichsbannerversammlung. Die Rameraden waren bem Rufe bes Vorsitzenden W. An ape gefolgt. Zur bevorstehenden Hoch-wassergefahr wurde Stellung genommen. Einstimmig wurde be-schlossen, in jedem Vierteljahr zweimal zu kassieren. Das dies-jährige Oftervergnügen wurde eingehend vorberaten, die Ausarbeitung des Brogramms dem gesamten Borstand übertragen, Die Versammlung regelte dann einmütig eine Streitfrage wegen der Instrumente. Zum Schlusse wies der Leiter des Spielerkorps auf die Uebungsabende hin und forberte das Ericheinen aller Pfeifer und Trommfer. —

Die Generalversammlung der Partei hätte besser besucht sein können. Der Vorsihende, Genossc Beckmann, gab den Jahres- und den Kassenbericht. Sierauf solgte die Vorstandswahl. Als 1. Vorsihender wurde Genosse Beckmann wiedergewählt. Stellvertreterin murbe die Genoffin Smilie Biefe. 1. Raffierer wurde wieder Genosse Willi Wiese, 2. Rassierer Genope Letjing. Revisoren murden die Genoffen Stuhl und Frit Biefe. Beisitzer Genosse Kabenberg und die Genossin Emma Schmidt. Alle wurden einstimmig gewählt. Genosse Beck-mann wies dann noch auf den Parteitag in Magdeburg hin. Der 1. Wai soll auch wieder geseiert werden und zwar u. a. auch durch Kinderbelustigungen. Werbt sür Partei und "Volksstimme"!

Meikendorf

Ortsgruppe beer Freidenker. Lom Berband für Freidenker= tum und Feuerbestattung wurde hier ein Bortrag mit Lichtbilder= vorführungen abgehalten. Die Versammlung hätte noch besser besucht sein müssen. Der Vortrag wurde mit großem Beisall auf-genommen — hoffenilich läßt auch der Erfolg nicht auf sich warten. Alles Weitere, Gründung einer Orisgruppe, wurde noch besprochen. Ginwohner Meigendorfs, alle, die dem Berband beitreten wollen, mögen sich beim Genossen Berner melben. Arbeiter und Arbeiterinnen, kehrt ber Rirche und ihren Ginrichtungen den Ruden und tretet ein in den Verband der Freidenker! — Wartet man ruhig ab? Auch in unferm Orie besteht Hoche

wassergefahr, doch wird ihr wenig entgegengearbeitet. Berschiedent Grundstücke sind der Neberschwemmung ausgesetzt, 3. B. das Grundstück von Flohr und August Koch, bei denen der zugefrorne Abfluß bedeutend höher liegt als der Gof. Dem Gemeindebor-steher sei empfohlen, einmal die Stelle zu bestätigen. Für Abhilfe find body genügend Kräfte borhanden. -

Wolmirstedt

Schlägerei und Berhaftung. Sonnabend nacht wurde in ciner Gastwirtschaft der Kaufmann Behrend bon dem Arbeiter Schumann mit einem Instrument derartig auf den Kopf gesichlagen, daß er schwer daniederliegt. Das Ueberfallsommando Magdeburg brachte Sch. nach Magdeburg in Haft.

Areis Neuhaldensleben

Bezirfsversammlung des Landarbeiterverbandes.

Die Bezirksversammlung des Landarbeiterverbandes in Eils-leben war gut besucht. Koll. E. Abler vom Areisvorstand eröss-nete die Bersammlung. Areisl. Koll. Ludwig gab den Geschäfts-bericht. Im Jahre 1928 ist die Zahl der Zahlstellen von 46 auf 53 gestiegen, die Mitgliederzahl hat sich um 40 Krozent gegen 1927 vermehrt. Es sind Orie zu verzeichnen, in denen die Ar-beiter dis zu 97 Krozent im Landarbeiterverband organissert sind. Die Pritragsleistung ist itabiler geworden. Unter den Sorstarbei-Die Britragsleiftung ist stabiler geworden. Unter den Forstarbeitern jette eine rege Agitation ein, die auch erfolgreich war. Durch die regelmäßige Zustellung der "Landpost" ist die Beitragsgahlung besser geworden. Im Schlickungsausschuß sind mit den Arbeitgebern 62 Fälle verhandelt worden; es war möglich, 2582 Mark für die Kollegen herauszuholen. 26 Räumungsklagen wurden ausgetragen. Bei den Betriebsratswahlen waren jast in allen Betrieben gute Erfolge zu verbuchen. Schlieglich gab der Rreisleiter einen ausführlichen Neberblick über die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung im bergangenen Jahre. Es gilt, sich fräftig für den Verband einzwicken und die Trägen aufzurütteln, benn große Kämpfe stehen bevor. Die Aussprache war recht lebhaft. Die Einstellung der Arbeitgeber zu den Lohnforderungen

rief berechtigte Entrüstung hervor. In den Kreisborstand wurden gewöhlt: Emma Abler (Eilsleben), Karl Wicczoreck (Hötensleben), Willi Gericke (Marienborn), Germann Kempe (Nordgermersleben), Friedrich Haring (Eimersleben), Ernst Wogaschinith (Almaidens-leben), für die Guishandwerfer Heinrich Jahns (Hafenstedt), für die Guishandwerfer des Bezirks Andreas Schmiedt (Err-Ichen). Begirfsleiter des 3. Begirfs ift Otto Weig (Gilleben). Rollege Berge gab noch einen Bericht von ber Beratungsitelle

Einen Bohltätigkeitsabend veranftaltete unfer Frauenverein. Der Bejuch hatte beffer fein tonnen. Befonders von den Gefchaftsleuten waren nur einige erschienen. Einer Ansprache des Genoffen E. Kramer folgte ein Luftspiel in drei Aften. Jebe neue Gene rief Stürme bes Lachens herbor. Den Darftellern, Milgliebern bes Theatervereins, wurde großer Beifall guteil. Nachdem fand ein Tang ftatt. -

Emden

Die Lanbarbeiterversammlung mar fehr gut besnicht, handelte es sich doch um die Stellungnahme zum Schiedsspruch. Genosie Müller (Albensleben) berichtete über die Verhandlungen. Die Aussprache ber Rollegen zeigte, daß sich keiner dum Lohnelend noch verhöhnen laffen will. Wir stehen fest hinter den Forderungen unfter Funktionare und berlangen besonders die Beseitigunng der 10. Arbeiteftunde. Mit ber Mahnung an die organisierten Rollegen, Disziplin zu bewahren und die noch abseits Stehenden dem Deutschen Landarbeiterverband zuzuführen, wurde die Bersammlung geichloffen. —

Die Gemeindevertretung icheint den Binterichlaf noch nicht beenbet gu haben. Sollte wirflich nichts gu beraten fein? -

Meuhaldensleben

Das Bohnungselend.

Groß ist bas Mohnungselend auch in unfrer Stadt. Nach einem Bericht des Wohnungsamtes waren am 1. Marg noch 287 Bohnungjuchende borbanden. Erot ber Reubauten im bergangenen Jahre, trot ber Errichtung des Behn-Familienhauses. Auch das in Diesem Jahre zu errichtende Zwanzig-Jamilienhaus wird bas Bohnungselend noch nicht fpurbar midern. Buf hundert Saushaltungen tommen ungefähr drei Familien ohne eignen Haushalt. Rechnet man die Bohnungen in den baufälligen häusern bes Golzmarktes, der Langen Strage usw. hingu, jo wird das Bild des Glends noch viel ichlimmer. Dennoch aber wird es allen Bauluftigen fo ichwer gemacht, fich Gigenheime gu gründen. Wie wenig Gelegenheit geboten ist, den Wohnung-zuchenden zu helfen, davon deugen folgende Zahlen:

In ber Zeit vom 1. Ceptember 1928 bis 28. Februar 1929 wurden durch bas Wohnungsamt bermittelt: Zugewiesene Wohnungen ohne Taujch 32, in Neubauten 21; genehmigte Wohnungstaufche innerhalb der Stadt 26, mit andern Gemeinden 2; Bahl der besichtigten Wohnungen 73; Bahl der vorgemerkten Tausch-wohnungjuchenden 187, nach außerhalb 10, von außerhalb 29; Zahl ber von der Wohnungstommiffion abgehaltenen Situngen 7; gahl der in diesen Sitzungen bearbeiteten Antrage 246. 3m Intereffe der dabon Betroffenen ift zu wunfchen und zu hoffen, daß bon der Stadt alles getan wird, das herrschende Wohnungs-elend so weit als möglich zu mildern.

Sozialiftifche Franengenphe. Die Berfammlung am Mittwoch mar gut besucht. Wiederum tonnte eine neue Streiterin für den Sozialismus gewonnen werden. Rach Erledigung aller Beratungsgegenstände fand eine rege Aussprache statt. Allgemein begrüßt wurde, daß ber Barteivorstand den Reichsparteitag bis zum 26. Mai verschaben hat. Zum Frauentreffen in Gardelegen joll fleigig geworben werden. Gemutlich blieben die Genofinnen with einige Stunden beijammen. Nächfte Berjammlung am 20. März. —

Rentralverband ber ArbeitBinbaliben. Die Marg-Berfammjung war leider jamach besucht. Der Vorsitzende, Kollege Theuct= fauf, erledigie das Beichaftliche und ermahnte hierauf alle, tat-Kräftig mitzuarbeiten. Nach dem Beschluß ber letzten Versammlung wurde ber Antrag an den Fürjorgeausschuf auf Belieferung von Kohlen an die armsten Kollegen eingereicht. Die Stadiverordneien.Sigung wird fich wahrscheinlich auch damit beschäftigen. Den Bericht bon ber Areistonferenz gab Kollege Richardt; erganzt murbe ber Bericht durch ben Kollegen Theuerlauf. Der auf der Konferenz gefaste Beidlug, an den Kreis einen Antrag auf Bestergestaltung der Heilbehandlung zu siellen, wurde begrüßt. Zwischen dem Zentralveiband der Arbeits-indaliden und der Arbeiterwohlfahrt ist eine Arbeitsgemeinschaft geplant —

Das find unfre Gegner! In der Rolig in der Conntagjummer unter diefer Spikmarte muß es selbstverständlich heißen, daß das Reichsbanner am Ebert-Gedenktein einen Kranz mit ichwarzroignlbener Schleife niedergelegt hat. Das ging ibrigens auch schon aus dem Schlussas der Rotiz ganz flar her-vor. Immerhin scheint der Druckehlerteufel mit den schwarzweifroten Räubern zu sympathisieren, sonft hatte er dem Reichsbanner wohl nicht solchen Streich gespielt. -

Bedringen

Shlägerei. Das lette Konzert nahm ein ichlechtes Ende. Sinige Landwirte brachen, nachdem fie reichlich dem Allahol zugeiprochen hatten, Zänkereien zum Zaun, indem fie von "Faulgeit" und "Unverschämiheit" der Erwerdslojen sprachen. Bor dem Losof ariete der Streit in eine Schlagerei and, bei der es zersissenc Kleidungsstücke, blaue Angen und dergleichen gab. —

Der Verkehrsomnibus hat, nachdem er vor einigen Lagen wieder einen Unfall gehabt hat, den Berkehr eingesiellt, wahrideinlich wohl für dieses Jahr. -

Der Laudarbeiterverband batte die Landarbeiterschaft zu einer öffenflichen Bersommlung geloden, um ihr felbst Gelegenheit gu geben, zu bem Schandschiedsspruch Stellung zu nehmen. Kreisseiter Ludwig schilderte das rudsigtelose Verhalten der Unterpehmer und die Takik des Deutschen Landardeitzwerbandes. Einmitig worde der Schiedsspruch abgelehnt. Rach Anflärung verschiedener Erwerbstofen-Angelegenheiten wurde die Bersammlung wit der Anfforderung geschlossen: jeden Landarbeiter und jede Landarbeiterin dem Berbande zuzusühren. —

Aus der Altmark

Areisausichut Areis Diterburg.

da adirektider Verhandlung wurde einem Antrog gegen den Gemeindevorsieher in Kollehae und den Amisvorsieher in Acthon auf Exicitung der Erlandriff zum Beiriebe der Gafiwirtidall in Kallehne linitgegeben.

Die Eniwicje zu den Voranschlägen für 1929 und zwar für das Kreisjugendamt, das Kreismobljahrisamt nebst Lezirisjurjorgeverbard, das Kreisbawamt und die allgemeine Areisvervollung wurden noch eingehender Durchderniung seitgestellt, densi die dem Kreibing vorgelegt werden konnen. An oligensiner Areisfienern jud, wie im John 1928, 30 Prozeni Zuschläge zur Gundermögen- und Geweidefear, jouir ju den Andfeinkommen und Könrenschristienerarkiler wegesehen. Die dem Kreising verzeiegende Vervolungsberich für 1925 bis 1926 wurde befonnigegeben.

Tive Arcidorloge über den Erlof einer weren Gelchiidordning for dea Arrising winds feigestellt.

Dis Sand de: Geneinde Gladigen um eine Arris-

delille man Aniban de Beges von Lood und Gledigen fil sen Labadoj Glodigan als Kundhftraße musike gurzeit adgelchni RETURN

Zur Sinkeinung von Berhandlungen über Umgemeindungen zonden der Siedt Schlausen und der Gemeinde Kleinhalzhausen gab der Anisausichaf seine Anstinauma. –

Ediamedei

Sine Lindebleiche wurde oberbalb der Jerrebrücke im Aluklauf gefusden und von der Kriminalvollzei bejeflagnacent. —

In Orientigus. In Generalbersammlung weren alle Telegierien gekommen. Die Rustersatzungen der A.S.G.Z. wuder ist civiges Aendrangen übermaumen. Das Verfalier bon Eind: and Kreis, die zur Larchstürzung der "Krive" teine. Nittel zur Berfigung gestellt hatten, wurde icher knicken. Ber ligner Geschöftl. —

Raffenbestand tann als befriedigend bezeichnet werden. Das Sahr 1928 ist reich an Arbeit gewesen, die hauptsächlich in Vertretungen bor dem Arbeitsgericht bestand. Die Bildungsfurse waren nicht immer gut besucht. Theatervorstellungen konnten in dieser Saison nicht gegeben werden, da der Saal des Schützengildehauses, der allein zu derartigen Beranstaltungen paßt, nicht freigegeben wurde. Für die Bibliothef sind 60 Prozent der Ginnahmen versausgabt; sie fann mit ihren etwa 1000 Bänden jedem Bergleich mit andern Bibliothefen am Orte ftandhalten. Gelesen murden 1289 Bucher, Die Mitgliedergahl ift um rund 200 auf 1072 gestiegen. Durch fleißige Agitation soll sie so gesteigert werden, daß wir bald in der Lage sind, uns einen Gewerkschaftssekretar zu halten. Gine neue Schreibmaschine ift angekauft worden. Mit ber Borbereitung der Maifeier wurde der Vorstand beauftragt. Es foll in den einzelnen Gewertschaften rege geworben werben, bamit die Maifeier eine wuchtige Demonstration fur unfre Biele wird. Den Bericht von der Begirtskonfereng gab Rollege Roft. Ueber Arbeitslosenfragen, die in letter Beit die Gemuter erregt hatten, sprach Kollege Bloßfeld. Scharfe Worte fand er für die dem-agogische Heise der Kommunisten. Sie sind aber richtig erkannt worden — darob ihr Butgeheul. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Schlieflich wurde noch beschloffen, die Lesegebühr für Bucher mit mehr als 300 Seiten auf 10 Pf. zu erhöhen. —

Unterschlagungen bei ber Stabt- und Rreissparkaffe. Der Raffierer Bein bon der Stadt- und Areisfpartaffe ichabigte im Laufe der letten Jahre die Raffe um erhebliche Gummen. Gine Revision, die noch nicht beendet ift, ergab nach einer Meldung bon Wolffe Telegraphenburcan einen Fehlbetrag bon dirfa 50 000 Mark. Bein hat fich in Magdeburg jelbft ber Boligei geftellt. -

Szehaufen

Der Elternabend ber Bolfsichule mar gut bejucht. Der Reingewinn von 250 Mart foll als Grundstod für einen Jonds gur Anlage bon Sportplaten der Sparfaffe überwiesen werben. Unter dem Thema "Jugend wandert" gestaltete die erste Klasse ihre Harzwandrung in Lied, Tanz, Spiel und Lichtbildervortragen. Die Darbietungen waren gut und fanden viel Beifall. Richt angenehm berührte es, bag wohl fein Stein mit irgendeiner nichtssagenden Erinnerung an einen ehemaligen Duodezfürsten bergessen worden ist. Dieser Kitich hatte unbedingt unterbleiben

Dem Reichsbanner, das feine Gilfe fur ben Gall einer Sochwaffergefahr erft mehrfach anbieten mußte, ift ein Schreiben bes ftellverfretenden Deichhauptmanns Doich zugegangen, in bem fur die zugesagte Gilfe gedankt wird und in bem der Deichhaupt= mann im allgemeinen ben Anordnungen unfrer Kreisteitung duftimmt. -

Die Villicht ruft

Jugendweihe im "Konzerihans" am Palmsonntag (24. März) 9.30 Uhr. Kinder, die an der Beihe feilnehmen wollen und nicht die Sammelichule besinchen, müssen dis zum Sonnabend den 16. März beim Schulfrennd W. Stodsberg, Preiter Beg 7. gemelbet sein. — Reichsbanner. Am Mittwoch W lihr bei Aft, Breiter Beg, wichtige

Ingendmeiße ber Bereinigten Turnerschaft Mittmoch den 13. Marz, 20 Uhr, im Ainvraum der Pejtalogzischule. Eintrittspreis für Erwachsere 20 Pf., für die Ditern gur Schnientiaffung tommende Jugend 10 Pf. -

Franenabend am Mittwoch den 18. Mär5, W Uhr, bei Billi. Schaibi. Lagesordnung: Bericht der Genoffin Günther von der Bezirkstonferenz der Arbeiterwohlsahrt. — Garbelegen.

Stendal.

Stendal.
Hardeller:Jugend. Berjammlung am Donnerstag den 14. März,
Wilfir, im Gewerkschaftschaus. U. a. Bortrag des Gauvorstehers Kollegen
Naumann (Magdeburg) über "Tas Berden einer Mundharmonika". —
Funktionärsigung. In Fortschung unfrer disherigen Bildungschende
sindet am Mittwoch den 13. März, Wilhr, im Gewerkschaftschaus wieder ein
Bortragsabend statt. Neieremi ist Genosse Ernst Sille (Magdeburg). Zahle
reicher Besuch wird erwartet. —
Parteiversammlung am Gaunten fan it Magdeburg)

Parteiverfammlung am Conntag ben 17. Bare, 20 Hhr, im Gewerf: idjaftshans. –

Schernikau

Dachftuhlbrand. In den Stallungen des Landwirts Rage ! brach in der Nacht ein Feuer aus. Die Feuerwehren des Ortes und des Nachkarories Uenglingen waren bald nach Marmierung am Tatori und bekampften das Feuer erfolgreich. Zerftort wurde nur der Dachstuhl, während u. a. auch das Bich noch rajd genug in Sicherheit gebracht werden konnie. —

Die Parteiversammlung war gut besucht. Zuerst wurde das Andenien des fürglich verstorbenen Genoffen Dud'fie in geehrt. Dann gab Genoffe Pieber den Bericht vom Bezirksparteitag. In der Diskussion wurde besonders das Referat des Genossen Höltermann besprechen, so von den Genossen A. Maaß, E. Shulze, Meher um Pieber. Nach der Ausjprache gab der Kossierer, Genosse Biegmann, den Kossenbericht über das vorige Fahr. Am Anjang des Jahres waren 47 männliche und 68 weckliche, am Schlusse 56 männliche und 69 weibliche Mitglieder borhanden. Der Borfibende gab dann die Berlegung des Parteiiagsbeginns auf den 26. Mai bekanni. Der Berkauf der Plaketten wird sprigesehi; sie find beim Unterkrisserer Genoffen Lehmann und bei den Genoffen Buffe und Bieber gu haben. Dann wurde gur Bahl ber Gemeindevertretung Stellung genommen; der Bahltag ift auf den 7. April (Sonntag nach Ditern) jejigefehi. Unfre Borichlag Slifte wird in berfelben Anstellung wie im Januar wieder eingereicht. Vor der Wahl soll noch eine öffentliche Berfammlung veranstaltet werden. Ob die burgerlichen Porieien sich auf einen gemeinsamen Wahlvoridieg einigen oder micht, joll uns wenig kummern. Bir stehen nach wie bor zu umfern Grundfaten. Und die find: Betriligung ber erbeitenden Schichten, die die meiften Steuern aufbringen, auch an der Gemeindeberwaltung. Aun wurden die mit dem Einfrieren der Bosserleitung zusammenhängenden Unzulänglichkeiten deibrochen. Genoffe Meher teilte mit, daß 1 Dubend Schlussel für die Hausanschlufschieber angeserügt find. Sie sollen im ganzen Drie verteilt werben. Bis jeti find zehn Habranien und eine 39 Basserubren durch Frost beschädigt. Benn die Schadenssumme 19000 Warf nicht übersteigt, baben wir das große Los gezogen. Neber die Pelieferung bedürftiger Familien mit Kohlen wurde mügeteilt, daß die Kahlenicheine demnächst ausgegeben

Tie Apostompereinsversammelung war bon rund 40 Mitgliedern defnát. Noch Cröffmung durch den Geschäfteführer, Genoffen G. Magh, erficiteder Koffierer, Geroffenschafter B. Probst, den Berick über das Geschäftssahr 1928. Der Geschäftsgang war nicht befriedigend, der Umsak fit gegen das Borjagr eiwas zurückgegengen. Die Riglieberzahl beirng am Anfang des Jabres 209, om Jahresjäluf nur 176. Ter Turcidsicisnumiak bes einzelnen Pitzlieds deteng 840 Warf. Die Kösifte Giolanisjumme, zwischen 960 und 1660 Mart wurde von zwei Pügliedern erreicht während eine größere Angabl nicht einmel 100 Korf erreichten Eiwa ein Adminel der Adhilikler das überhaurt nicht aekauft. In der Schlöckierei find 42 Schweine geschlochtet, auserdem noch 370 Pierd Field binzugelauft werden. Die Andrergütung wurde nas dem Corsillag der Bancolinna auf 3 Prezent für Kolonial-waren nad 1 Brezent für Kutterari del festgefeht. Die Ansfprache fracie eine Anzahl Binide und Beidmerben. Die vom Berftand derniwerter wurden. Rolls ein Mitched alaubt. Grund zur Beidirerde zu haben, so sell er diese zu Parier brirden und in den im Solen angebenditen Brieffliffen fieden. Tann konnen Vorstand III Kallidisteil in ihren regelnistigen Sihungen durüber be-Taien. Ter Berkand ermaknie zu reger Frankpricknabne bes

Stadtfreis Stendal

Walbichule in der Stabtforft.

Rach bem Borbild einiger andrer Städie will auch unfre Stadt eine Baldichule erstehen lassen. In der Stadtforst befindet fich das dem Berein gur Befampfung der Schwindsucht gehörende Walderholungsheim, das in jedem Jahre von Stendaler und auswärtigen blutarmen Rindern gur Rur besucht wird. Geine Lage inmitten eines Fichten= und Laubwaldes ist außerordentlich gunftig. In diesem Walderholungsheim foll nun in diesem Jahre jum erstenmal die im Haushaltplan der allgemeinen Schulberwaltung vorgeschene Waldschule untergebracht werden. Die Anregung, die aus der Lehrerichaft, besonders vom Reffor Beibemann, kam, mar bon der sozialdemokratischen Rathausfraktion aufgegriffen und weiter verfolgt worden. Much die "Volksstimme" hat sich für die Errichtung der Waldschule eingesetzt.

Die Waldschule soll in der Form geschaffen werden, daß zwei Kur- und Schulzeiten von je 7 Wochen Dauer für fe 50 Schulfinder burchgeführt merden. Gur den Unterricht wird eine Lehrfraft zur Verfügung gestellt; am Rachmittag unterftegen die Rinder der Aufficht einer gepruften Borinerin. lleber bas Finangielle besagt der Haushaltplan: An Ginnahmen stehen neben den mäßigen Zuschüssen der Eltern in Sohe von 1000 Mark vor allem Beihilfen von der Beamten-Sparund Darlehnstaffe und der Landesversicherungsanftalt in Sobe von zusammen 3600 Mart in Aussicht. Diese Beihilfen sind bereits verbindlich zugesagt worden. Der Einnahme von 4600 Mark steht eine Ausgabe von 10600 Mark gegenüber; die Stadt muß daher einen Zuschuß von 6000 Mark leisten. Die Ausgaben verteilen sich wie folgt. Verpflegungsgeld an den Verein zur Bestämpfung der Schwindsucht 8750 Mark, Besoldung des Lehrers 1000 Mart, erfte Einrichtung 850 Mark

Im Anfang bes Commers werden also jum erstenmal 50 Schulkinder hinauswandern in die Stadtforft, um dort im Balderholungsheim Schulunterricht zu empfangen und gleichzeitig eine Kur durchzumachen. Wo sich so das Angenehme mit dem Nützlichen verbündet, wird sicherlich Guick herauskommen. Wir be-grüßen die eingerichtete Waldschule als ein Stüdchen Schul-

reform in der Republik. -Diebstahl. Im Wartesaal des Hauptbahnhofs wurde dem Melfer Albert D. aus Havelberg ein Handsoffer gestohlen. Es handelt sich um einen brounen 90×50 Jentimeter großen Koffer mit Bajde. Man fuct ben Tater in einem jungen, eima 22 Jahre alten Menschen, 1,60 bis 1,65 Zentimeter groß, bekleibet mit blauem Anzug und graue Sportmuße tragend.

Rrantenftand. Bei ber Allgemeinen Ortefrantenfaffe für ben Stadtfreis Stendal nimmt die Erfrankungsziffer erfreulicherweise wieder ab, doch steht sie noch über dem normalen Stand, bon 2,5 Prozent der Mitglieder. In der Berichtswoche betrug der Krankenstand 3,4 Prozent der Mitgliedschaft. Luch bei den Krankenkassen des Landkreises Standal weist die Statistik einen Rüdgang des Krandenstandes auf. So ist die Zahl bei der Landfrankenkasse von 401 in der Vorwoche auf 355 in der Berichtswoche, also um 46 Personen zurückgegangen. Danach beträgt hier der Krankenstand betrug im Jahre 1928 im Durchschnitt 2,8 Prozent. Rasse ist am stärksten von der Krise heimigesucht worden. Ihr Krankenstand beirug im Jahre 19128 im Durchschnitt 2,8 Prozent. Bei der Allgemeinen Ortskrankendasse ging die Zahl der Erskrankungen um 46 Personen zurück auf 167. Der Krankenstand beträgt hier nur 3,7 Prozent und ist damit bald wieder auf Die durchschnittliche Höhe des vorjährigen Krankenstandes gelangt. Dieser Durchschnitt war 3,3 Prozent. -

Im Bericht aus bem Stadtparlament in ber Sonntagnummer muß es heißen, daß im Gtat der Wohnungsfürsorge an Erträgen aus der Hauszinssteuer 366 500 Mark eingeset find, nicht eine nur 66 500 Mark. —

Behördliche Mitteilungen

Burg.

Ring gelunden. Beim letzten Reichsbaunersest wurde ein Trauring gesunden, gezeichnet A. N. 27. 10. 23. Der Ring ist beim Vorsikenden, Ka-meraden Reimelt, Moltkestraße II. abzuholen.
Stadtverordneien. Sizung am Mittwoch 17.15 Uhr. Bahl eines un-besoldeten Stadtrats, Mitteljenungelegenheit, Haushaltplanberatung.

Gilsteben

Die augesaste Einquartierung des 12. Infanterie-Regiments aus Halbers stent 22. März findet nicht statt. — Stenerzahlung. Hauszinds, Grundvermögends und Gemeindesteuern für März sind bis Freitag den 15. März während der Vormittagsdienstellunden im Rathans, Jimmer 2, zu bezahlen. —

Renhaldensleben. Reichszentrale für Heimatbienst. Erster staatsbürgerlicher Bildungs-abend am Mistwoch den 13. März: "Wie erfennt man den Geist einer Zeit?" Vortragender ist Regierungs- und Schaltat Professor Dr. Blum. Der Borstrag beginnt um 20 Uhr in der Aufa des Gymnasiums. Unfostenbeitrag 20 Pf.

Schönebed. Der Schulausschuß beschloß in seiner gestrigen Sibung, an Stelle des Studienrats Richter, welcher Ostern das Luzenm verläßt, um nach Rathenow überzusiedeln, den Studienoschur Hand Sane Sanerbrei aus Eisleben dem Magistrat zur Bahl vorzuschlagen.

Die Grundvermögens: und Hauszinstener für den Monai März ist vom 11. bis 15. März vormittags von 9 bis 12.30 lihr an die Stadistenerkand au entrichten, und zwar am 11. März Hebebezirke 1, 5, 8, am 12. März 2, 5, 10, am 12. März 3, 7, 11, am 14. März 4, 12, 13, am 15. März 9, 14, 15. Hunbsachen: Eine junge Narhündin, ein Schäferhund, zwei Gelbiajchen mit Inhalt und ein Karton Baschunder. Etendal.

wolmitstebt. Inberkuloje-Fürsorgestelle. Die an jedem Mittwoch und Donnerstag in Magde burg im Gebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse bzw. Wollsmirfteben Spreiskrankenkasse mir stedt im Kreiskrankenhaus statifindenden Spreiskunden der Tuberskuloje-Kürsorgestelle des Kreises fallen wegen Abwesenheit des ärztlichen Leiters, Kreisarztes Medizinakrais Dr. Zeske, am 13. und 14. März au s.

Marktberichts

Zuchtschweineversteigerung in Magbeburg.

Die Bersteigerung des Schweinezüchterverbandes der Provinz Sachsen am Freitag war gut besucht, und es war eine rege Kaussust zu beobachten. Im einzelnen wurden solgende Preise erzielt: Abreisung dentsche veredelte Landschweine: 1. Gekörte Eber (über 7 Monate alt) Durchschnitispreis 220 Mars, Höchipreis 310 Mars; 2. Körnugsberechtigte Eber (5—7 Monate ass) 150 Mars, 210 Mars; 3. Ungedeckte Sauen 190 Mars, 240 Mars. Ihisedeckte Sauen 190 Mars, 240 Mars. Ihisedeckte Sauen 190 Mars. 240 Mars. Ihisedeckte Sauen 190 Mars. 240 Mars. Ihisedeckte Sauen 190 Mars. 240 Mars. Ihisedeckte Sauen 250 Mars. Ingedeckte Sauen 250 Mars.

Stenbal.

Busenprämiierung und Anchtviehversteigerung.

Ter Berband für die Zucht des schwarzbunten Tieslandrindes in der Provinz Sachsen hat seinen guten Ruf nicht verschlechtert. Die Prömiierung der 150 Busen erfolgte in sechs Altersklassen: Alasse 1 cesaste die Onslen über 35 Monate, Alasse 2 die 24 Monate alten, Alasse 3 die mehr als 18 Monate alten, Alasse 4 die mehr als 15 Odonate alten, Alasse 5 die mehr als 12 Monate alten und Alasse 6 die über to Odonate alten. Neben dem Kormenweitsemerk sand auch eine Leistungsprömiierung statt; für diese kamen jedoch nur solwe Tiere in Frage, deren Vorsahren der beiden Generationen mindesten 120 Allogramm Milchseit als Auchschitzleistung auswiesen. Shrenzeite kaiten getitstet: Das Staatsministerium für Landwirtschaft. Domänen preise hatten gestistet: Das Staatsministerium für Landwirtschaft, Domanen und Forften, die Landwirtschaftskammer für die Proving Sachien in Palle. der Pierdezuchiverband der Broving Sachfen, der Schweineguchterverband in der Broving Cachien, der Berband provingial sachlicher Schafzuchter und der Berband fur die Bucht bes ichmarzbunten Tieflandrindes in der Proving

Im Anschluß an die Prämiterung sand die 168. Juchtwiehversteigerung für die Jucht des schwarzbunien Ticflandrindes statt. Auch hier war die Helle gefüllt. Die Bersteigerung ging in 3 Stunden floit vonstatten. Befombers faufluftig beigte man fich natürlich für die Tiere, die vorher pramitert und ansgezeichnet waren. 72 Bullen murden in ben Berfaufering getrieben. ging mit 3150 Mark fort. Es wurden diesmal überhaupt gute Preife erzielt. Rächte Zuchiviehverfteigerungen des Tieflaubverbandes am 12. März in Raumburg, om 11. April in Magdeburg und am 2. Mai in Stendal. die bann auch bis auf einige verfauft werden tounten. Der teuerfte Bulle

Dobiefelbe.

Der Anstrieb zum Bochenmarkt betrug 201 Kerkel, 92 Läufer und 41 große Schweine. 6 Bochen alte Tiere foheren 25 bis 30 Mark, 8 Bochen alte 21 bis 35 Mark, 8 bis 13 Bochen alte 35 bis 41 Mark, 3 bis 4 Monate alie 41 bis 48 Mark, 4 bis 5 Monate alte 48 bis 55 Mark, ältere 55 bis 75 Mark. Der handelsverkehr war mittelmäßig.

Brieffasten

Beridierftaner Stendel. In Ihrem Manuffrim mar ber Gehler enhelten, ben wir hente berichtigen mußten. -